

Die jeweils aktuellste Version dieser Online-Veröffentlichung finden Sie im Web unter der Adresse <http://www.ibm.com/pc/support>



Benutzerhandbuch

NetVista X40

Typ 6643

*Die jeweils aktuellste Version dieser Online-
Veröffentlichung finden Sie im Web unter der
Adresse <http://www.ibm.com/pc/support>*



Benutzerhandbuch

NetVista X40

Typ 6643

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen in den Abschnitten „Sicherheitshinweise“ auf Seite vii und „Garantie und Bemerkungen“ auf Seite 87 gelesen werden.

Zweite Auflage (September 2000)

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs

IBM NetVista X40 Type 6643, User's Guide,

IBM Teilenummer 22P2751,

herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2000

© Copyright IBM Deutschland GmbH 2000

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:

SW NLS Center

Kst. 2877

September 2000

Inhaltsverzeichnis

Sicherheitshinweise	vii
Hinweis zur Lithiumbatterie	ix
Sicherheitshinweis zum Modem.	ix
Lasersicherheit.	x
Einführung	xiii
In diesem Handbuch geltende Konventionen	xiii
Referenzliteratur	xiv
Kapitel 1. Produktübersicht	1
Computer identifizieren	1
Hardwarekomponenten.	2
Mikroprozessor	2
Speicher	2
Software.	4
Von IBM vorinstallierte Software.	4
Zusätzliche Softwarekomponenten	4
Access IBM.	4
Kapitel 2. Computer installieren	5
Standort für den Computer auswählen	5
Arbeitsplatz einrichten	6
Ergonomische Arbeitsumgebung.	6
Kabel anschließen	8
USB-Anschlüsse	9
Audioanschlüsse.	10
Weitere Anschlüsse	11
Identifikationsnummern notieren	12
Computer starten	12
Kapitel 3. Computerbetrieb und Umgang mit dem Computer	13
Einstellelemente und Anzeigen	13
Computer starten	15
Systemabschluss durchführen	15
Tastatur Rapid Access III verwenden	16
Maus IBM ScrollPoint III verwenden	18
Auf das Diskettenlaufwerk und das CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk zugreifen	19
Disketten verwenden	19
Umgang mit und Aufbewahrung von Disketten	19
Disketten einlegen und entnehmen	20
Schreibschutz für Disketten einstellen.	21
CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk verwenden.	22

Umgang mit CDs und DVDs	22
CD-ROM oder DVD-ROM einlegen und entnehmen.	23
Videokomponenten verwenden.	24
Videoeinheitentreiber	24
Audiokomponenten verwenden	25
Lautstärke einstellen	25
Ton aufzeichnen und wiedergeben.	25
Stromsparfunktionen verwenden	26
Windows-Menü "Start" verwenden	26
Standby-Taste auf der Tastatur verwenden	27
Netzschalter verwenden	27
Stromversorgung einstellen	28
Sicherheitseinrichtungen verwenden	28
Abdeckungen verriegeln	28
Tastatur sperren	29
Computer pflegen	29
Grundsätzliche Regeln.	29
Computer und Tastatur reinigen	30
Computer transportieren	32

Kapitel 4. Konfigurationsdienstprogramm verwenden 33

Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden	33
Einstellungen anzeigen und ändern	34
Konfigurationsdienstprogramm verlassen	35
Kennwörter verwenden	35
Startkennwort	35
Administratorkennwort	36
Kennwort festlegen, ändern und löschen	36
Sicherheitsprofile für Einheiten verwenden	36
Weitere Einstellungen im Konfigurationsdienstprogramm	38
Startreihenfolge	38

Kapitel 5. Zusatzeinrichtungen installieren 39

Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten.	39
Konfigurationseinstellungen sichern	40
Verfügbare Zusatzeinrichtungen	40
Erforderliche Tools	40
Komponentenpositionen	41
Systemplatine	41
Kabel abziehen	42
Hintere Abdeckung entfernen	42
Festplattenlaufwerk entfernen	44
Gehäuse der Systemplatine entfernen.	45
Hauptspeicher installieren	47
Adapter installieren	49

Kapitel 6. Fehlerbehebung 51

Fehlerbehebungsprozedur	53
Selbsttest beim Einschalten (POST)	54
POST-Fehlercodes	55
Fehlerbehebungstabellen für Einheiten	58
Audiofehler	59
CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk.	60
DVD-Fehler	61
Fehler beim Diskettenlaufwerk	63
Bildschirmfehler	64
Allgemeine Fehler	65
Sporadisch auftretende Fehler	65
Fehler bei der Tastatur, der Maus oder Zeigereinheit.	66
Speicherfehler	67
Modemfehler	68
Fehler bei Zusatzeinheit	71
Softwarefehler	72
USB-Fehler	72
IBM Enhanced Diagnostics	72
Diskette mit IBM Enhanced Diagnostics erstellen	73
Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen	74
Batterie austauschen	75
Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern	79
Informationen anfordern	79
World Wide Web	79
Hilfe und Service anfordern	80
Zusätzliche Services bestellen	83
Anhang. Angaben zum Computer	85
Garantie und Bemerkungen	87
Garantie	87
Teil 1 - Allgemeine Bedingungen	87
Teil 2 - Länderspezifische Bedingungen	91
Bemerkungen.	97
Datumsangaben verarbeiten	98
Marken.	98
Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit	99
European Union EMC Directive conformance statement	101
Federal Communications Commission (FCC) and telephone company requirements.	101
Index.	105

Sicherheitshinweise

VORSICHT

Elektrische Spannungen von Netz-, Telefon- und Datenübertragungsleitungen sind gefährlich.

Aus Sicherheitsgründen:

- Bei Gewitter keine Kabel anschließen oder lösen. Keine Installation, Wartung oder Neukonfiguration durchführen.
- Alle Netzkabel nur an eine Schutzkontaktsteckdose mit einwandfrei geerdetem Schutzkontakt anschließen.
- Alle Geräte, die an das Produkt angeschlossen werden, nur an Schutzkontaktsteckdosen anschließen.
- Die Signalkabel möglichst einhändig anschließen oder lösen.
- Niemals Geräte anschließen, wenn Gefahrenzeichen wie Feuer, Wasser oder Schäden am Produkt vorhanden sind.
- Vor dem Öffnen der Einheitenabdeckungen die angeschlossenen Netzkabel abziehen sowie angeschlossene Telekommunikationssysteme, Netzwerke und Modems vom System trennen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben.
- Nur nach den in der folgenden Tabelle enthaltenen Anweisungen arbeiten, die für Installation, Transport oder Öffnen von Gehäusen von Personal Computern oder angeschlossenen Einheiten gelten.

Verbindungen herstellen:	Verbindungen trennen:
<ol style="list-style-type: none">1. Schalten Sie alle Geräte aus.2. Schließen Sie die Einheitenkabel an.3. Schließen Sie die Signalkabel an die entsprechenden Anschlüsse an.4. Schließen Sie die Netzkabel an eine Netzsteckdose an.5. Schalten Sie Ihr System ein.	<ol style="list-style-type: none">1. Schalten Sie alle Geräte aus.2. Ziehen Sie die Netzkabel aus der Netzsteckdose.3. Ziehen Sie die Signalkabel von ihren Anschlüssen ab.4. Entfernen Sie alle Kabel von den Geräten

DANGER

Le courant électrique provenant de l'alimentation, du téléphone et des câbles de transmission peut présenter un danger.

Pour éviter tout risque de choc électrique :

- Ne manipulez aucun câble et n'effectuez aucune opération d'installation, d'entretien ou de reconfiguration de ce produit au cours d'un orage.
- Branchez tous les cordons d'alimentation sur un socle de prise de courant correctement câblé et mis à la terre.
- Branchez sur des socles de prise de courant correctement câblés tout équipement connecté à ce produit.
- Lorsque cela est possible, n'utilisez qu'une seule main pour connecter ou déconnecter les câbles d'interface.;
- Ne mettez jamais un équipement sous tension en cas d'incendie ou d'inondation, ou en présence de dommages matériels.
- Avant de retirer les carters de l'unité, mettez celle-ci hors tension et déconnectez ses cordons d'alimentation, ainsi que les câbles qui la relient aux réseaux, aux systèmes de télécommunication et aux modems (sauf instruction contraire mentionnée dans les procédures d'installation et de configuration).
- Lorsque vous installez, que vous déplacez, ou que vous manipulez le présent produit ou des périphériques qui lui sont raccordés, reportez-vous aux instructions ci-dessous pour connecter et déconnecter les différents cordons.

Connexion:	Déconnexion:
1. Mettez les unités hors tension.	1. Mettez les unités hors tension.
2. Commencez par brancher tous les cordons sur les unités.	2. Débranchez les cordons d'alimentation des prises.
3. Branchez les câbles d'interface sur des connecteurs.	3. Débranchez les câbles d'interface des connecteurs.
4. Branchez les cordons d'alimentation sur des prises.	4. Débranchez tous les câbles des unités.
5. Mettez les unités sous tension.	

Hinweis zur Lithiumbatterie

Achtung:

Die Batterie kann bei unsachgemäßem Austauschen explodieren.

Die Batterie nur durch eine Batterie mit der IBM Teilenummer 33F8354 oder eine vom Hersteller empfohlene gleichwertige Batterie ersetzen. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren.

Die Batterie nicht

- mit Wasser in Berührung bringen
- über 100 °C erhitzen
- reparieren oder zerlegen.

Bei der Entsorgung von Batterien die örtlichen Richtlinien für Sondermüll sowie die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen beachten.

ATTENTION

Danger d'explosion en cas de remplacement incorrect de la batterie.

Remplacer uniquement par une batterie IBM de type ou d'un type équivalent recommandé par le fabricant. La batterie contient du lithium et peut exploser en cas de mauvaise utilisation, de mauvaise manipulation ou de mise au rebut inappropriée.

Ne pas :

- Lancer ou plonger dans l'eau
- Chauffer à plus de 100°C (212°F)
- Réparer ou désassembler

Mettre au rebut les batteries usagées conformément aux règlements locaux.

Sicherheitshinweis zum Modem

Um bei der Verwendung von Telefonanlagen Brandgefahr, die Gefahr eines elektrischen Schlages oder die Gefahr von Verletzungen zu vermeiden, die folgenden grundlegenden Sicherheitshinweise beachten:

- Während eines Gewitters keine Telefonleitungen installieren.
- An feuchten Orten keine Telefonanschlüsse installieren, die nicht speziell für Feuchträume geeignet sind.
- Blanke Telefonkabel oder Terminals nicht berühren, bevor die Telefonleitung von der Netzschnittstelle getrennt wurde.
- Vorsicht bei der Installation oder Änderung von Telefonleitungen.

- Während eines Gewitters kein Telefon (außer ein drahtloses Modell) benutzen, da die Gefahr eines elektrischen Schlages besteht.
- Das Telefon nicht in der Nähe der undichten Stelle einer Gasleitung benutzen, um den Leitungsbruch zu melden. Es besteht Explosionsgefahr.

Consignes de sécurité relatives au modem

Lors de l'utilisation de votre matériel téléphonique, il est important de respecter les consignes ci-après afin de réduire les risques d'incendie, d'électrocution et d'autres blessures :

- N'installez jamais de cordons téléphoniques durant un orage.
- Les prises téléphoniques ne doivent pas être installées dans des endroits humides, excepté si le modèle a été conçu à cet effet.
- Ne touchez jamais un cordon téléphonique ou un terminal non isolé avant que la ligne ait été déconnectée du réseau téléphonique.
- Soyez toujours prudent lorsque vous procédez à l'installation ou à la modification de lignes téléphoniques.
- Si vous devez téléphoner pendant un orage, pour éviter tout risque de choc électrique, utilisez toujours un téléphone sans fil.
- En cas de fuite de gaz, n'utilisez jamais un téléphone situé à proximité de la fuite.

Lasersicherheit

Einige IBM PC-Modelle sind werkseitig mit einem CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet. CD-ROM- und DVD-ROM-Laufwerke können auch gesondert als Zusatzeinrichtung erworben werden. CD-ROM- und DVD-ROM-Laufwerke sind Laserprodukte. Diese Laufwerke sind gemäß Europäischer Norm HD 482, entsprechend DIN VDE 0837 sicherheitsgeprüft und als Gerät der Klasse 1 zugelassen.

Wenn ein CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk installiert ist, beachten Sie folgende Anweisungen zum Umgang mit den Geräten:

Achtung:

Steuer- und Einstellelemente sowie Verfahren nur entsprechend den Anweisungen im vorliegenden Handbuch einsetzen. Andernfalls kann gefährliche Laserstrahlung auftreten.

Die Abdeckungen des CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerks wegen möglicher Laserstrahlung nicht entfernen. In dem CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk sind keine zu wartenden Teile vorhanden. **Laufwerkabdeckungen nicht entfernen.**

Einige CD-ROM- und DVD-ROM-Laufwerke enthalten einen Laser der Klasse 3A oder 3B. Bei diesen Laufwerken ist folgende Erklärung zu beachten:

VORSICHT

Laserstrahlung bei geöffnetem Gerät. Nicht in den Laserstrahl blicken. Niemals direkt mit optischen Instrumenten die Austrittsöffnung betrachten. Nicht dem Strahlungsbereich aussetzen.

DANGER:

Certains modèles d'ordinateurs personnels sont équipés d'origine d'une unité de CD-ROM ou de DVD-ROM. Mais ces unités sont également vendues séparément en tant qu'options. L'unité de CD-ROM/DVD-ROM est un appareil à laser. Aux États-Unis, l'unité de CD-ROM/DVD-ROM est certifiée conforme aux normes indiquées dans le sous-chapitre J du DHHS 21 CFR relatif aux produits à laser de classe 1. Dans les autres pays, elle est certifiée être un produit à laser de classe 1 conforme aux normes CEI 825 et CENELEC EN 60 825.

Lorsqu'une unité de CD-ROM/DVD-ROM est installée, tenez compte des remarques suivantes:

ATTENTION: Pour éviter tout risque d'exposition au rayon laser, respectez les consignes de réglage et d'utilisation des commandes, ainsi que les procédures décrites.

L'ouverture de l'unité de CD-ROM/DVD-ROM peut entraîner un risque d'exposition au rayon laser. Pour toute intervention, faites appel à du personnel qualifié.

Certaines unités de CD-ROM/DVD-ROM peuvent contenir une diode à laser de classe 3A ou 3B. Tenez compte de la consigne qui suit:

DANGER

Rayonnement laser lorsque le carter est ouvert. Évitez toute exposition directe des yeux au rayon laser. Évitez de regarder fixement le faisceau ou de l'observer à l'aide d'instruments optiques.

Einführung

Dieses Handbuch soll Ihnen helfen, sich mit Ihrem Computer IBM NetVista X40 und seinen Komponenten vertraut zu machen. Es enthält Informationen zur Verwendung und Wartung des Computers sowie zur Installation von Zusatzeinrichtungen in Ihrem Computer. Sollten wider Erwarten Probleme auftreten, finden Sie im vorliegenden Handbuch hilfreiche Hinweise zur Fehlerbehebung und Anweisungen zum Anfordern von Unterstützung.

In diesem Handbuch geltende Konventionen

Für Text mit besonderer Bedeutung gelten in diesem Handbuch bestimmte Konventionen, die im folgenden näher erläutert sind.

Hinweis	Erläuterung
VORSICHT	Der Hinweis VORSICHT macht auf eine Gefahr aufmerksam, die tödliche oder schwere Verletzungen zur Folge haben kann.
ACHTUNG	Der Hinweis ACHTUNG macht auf eine Gefahr aufmerksam, die Verletzungen zur Folge haben kann.
Achtung	Ein Hinweis 'Achtung' macht Sie auf wichtige Informationen zur Vermeidung von Schäden an der Hardware oder Software Ihres Computers aufmerksam.
Anmerkung:	Eine Anmerkung weist Sie auf besonders nützliche Informationen hin.
Wichtige Information	Ein solcher Hinweis macht Sie auf mögliche Probleme aufmerksam.

Für Text hervorhebungen gelten im vorliegenden Handbuch ebenfalls Konventionen. Die verschiedenen Hervorhebungen sind im folgenden näher erläutert.

Hervorhebung	Erläuterung
Fettdruck	Fettdruck wird für Elemente/Einträge in Bildschirmanzeigen verwendet, auf die Sie einmal oder doppelt klicken sollen. Darüber hinaus sind Tabellenüberschriften und einige besonders wichtige Begriffe oder Sätze in Auflistungen durch Fettdruck hervorgehoben.
Monospace-Schriftart	Die Monospace-Schriftart wird für Text verwendet, den Sie auf der Tastatur eingeben müssen.

Hervorhebung	Erläuterung
<i>Kursivschrift</i>	Kursivschrift wird für die Titel von Handbüchern und Datenträgern sowie zur Hervorhebung bestimmter Begriffe oder Anweisungen verwendet. Variable Daten, z. B. Nummern in Fehlercodes oder Laufwerkbuchstaben, sind ebenfalls kursiv dargestellt.

Referenzliteratur

Im folgenden sind die Veröffentlichungen beschrieben, die weitere Informationen zu Ihrem Computer enthalten. Diese Dokumente sind im PDF-Format (Adobe Acrobat) unter folgender Adresse im World Wide Web verfügbar: <http://www.ibm.com/pc/support>.

- *Informationen zur Software*

Diese Veröffentlichung enthält Informationen zum Betriebssystem, zu Einheitsreibern und Anwendungen sowie zur Software für die Produktwiederherstellung.

- *Hardware Maintenance Manual*

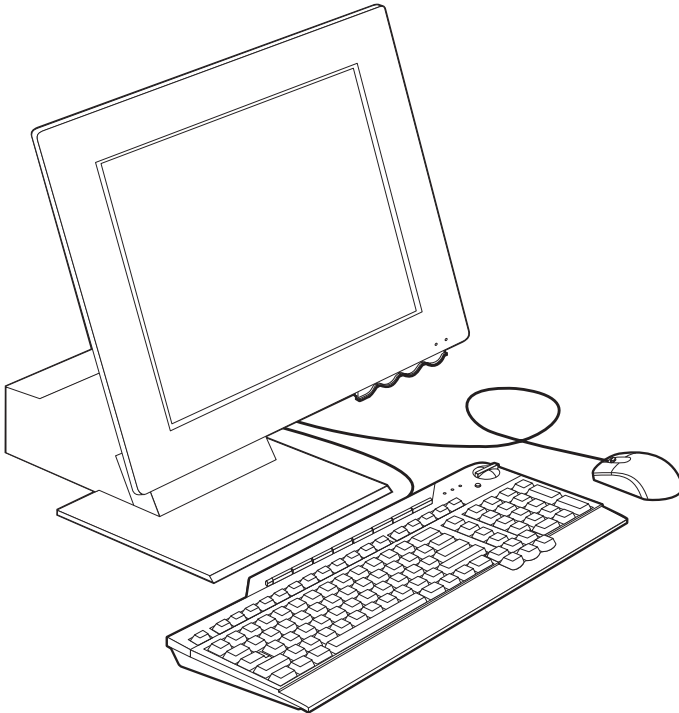
Diese Veröffentlichung, die für erfahrenes Servicepersonal bestimmt ist, kann als PDF-Datei aus dem World Wide Web heruntergeladen werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.

- *Technical Information Manual*

Diese Veröffentlichung enthält Informationen für Benutzer, die mehr über die technischen Aspekte ihres Computers erfahren möchten.

Kapitel 1. Produktübersicht

Vielen Dank, dass Sie sich für einen IBM NetVista X40 entschieden haben. Ihr Computer entspricht in vielerlei Hinsicht dem neuesten Stand der Computertechnologie. Dieses Kapitel enthält eine Übersicht über den Computer, seine Funktionen und die vorinstallierte Software.



Computer identifizieren

In den meisten Fällen kann der Computer am einfachsten anhand der Typ-/Modellnummer identifiziert werden. Die Typ-/Modellnummer gibt Auskunft über die verschiedenen Komponenten des Computers, z. B. über den Mikroprozessortyp und die Anzahl der Einheitenpositionen. Die Nummer ist rechts auf Ihrem Computer auf dem kleinen Etikett angegeben. Ein Beispiel für eine Typ-/Modellnummer ist 6643-xxx.

Hardwarekomponenten

Die folgenden Angaben gelten für eine Vielzahl von Modellen. Eine Liste der Komponenten Ihres speziellen Modells finden Sie im Konfigurationsdienstprogramm in der Anzeige 'Systeminformationen'. Weitere Informationen finden Sie im „Kapitel 4. Konfigurationsdienstprogramm verwenden“ auf Seite 33.

Mikroprozessor

- Intel Celeron oder Pentium III
- Interner L2-Cache (modellabhängig)
- Front Side Bus mit 66 MHz oder 133 MHz (modellabhängig)

Speicher

- Zwei Stecksockel für DIMMs (Dual Inline Memory Modules)
- SDRAM (synchroner dynamischer Arbeitsspeicher) mit 133 MHz
- Nicht-ECC-DIMMs mit 64 und 128 MB, keine Parität (Standard)
- Nicht-ECC-DIMMs mit 256 MB, keine Parität (optional)
- Unterstützung von maximal 512 MB SDRAM
- FLASH-Speicher für Systemprogramme

Interne Laufwerke

- Ein EIDE-Festplattenlaufwerk
- Ein 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk
- Ein CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk

Grafiksubsystem

Integrierter Hochleistungsgrafik-Controller

Audiosubsystem

- Integrierter, mit Sound Blaster Pro (16 Bit) kompatibler Audio-Controller mit drei Audioanschlüssen (Ausgang/Kopfhörer, Eingang und Mikrofon)
- Integriertes Stereolautsprecherpaar für Multimediaanwendungen

Kommunikation

- Ethernet aktiviert
- PCI-Modem (Peripheral Component Interconnect) - nur in einigen Modellen

Systemverwaltungsfunktionen

- Wake on LAN
- Wake on Ring
- Wake on Alarm
- Alert on LAN

- Automatischer Systemstart
- BIOS und Software mit Systemverwaltung

Tastatur und Maus

- Maus IBM ScrollPoint III
- Tastatur IBM Rapid Access III, USB-Tastatur (bei einigen Modellen)
- Zwei USB-Anschlüsse an der Tastatur IBM Rapid Access III
- Tastatur IBM Preferred USB (bei einigen Modellen)

Erweiterungsfähigkeit

- Zwei herkömmliche Erweiterungssteckplätze für PCI-Adapter
- Fünf USB-Anschlüsse
- Zwei DIMM-Steckplätze

Stromversorgung

- 110 Watt
- Manuelle Umschaltung auf 90 – 137 oder 180 – 265 V Wechselstrom
- Automatische Umschaltung der Eingangsfrequenz auf 57 – 63 oder 47 – 53 Hz
- Integrierter Überlast- und Überspannungsschutz
- APM-Unterstützung (Advanced Power Management, erweiterte Stromverbrauchssteuerung)
- ACPI-Unterstützung (Advanced Configuration and Power Interface)

Sicherheitseinrichtungen

- Start- und Administrator Kennwörter
- Abdeckungsverriegelung (nur bei einigen Modellen)
- Steuerung der Startreihenfolge
- Modus für nichtüberwachten Start
- Steuerung für Disketten- und Festplattenein-/ausgabe
- Alert on LAN

Unterstützte Betriebssysteme

- Microsoft Windows 98 Zweite Ausgabe (SE, Second Edition)
- Microsoft Windows 2000 Professional
- Microsoft Windows Millennium Edition (ME)

Software

In diesem Abschnitt werden die von IBM vorinstallierte Software sowie die anderen Softwarekomponenten, die mit Ihrem Computer geliefert werden, beschrieben.

Von IBM vorinstallierte Software

Auf Ihrem Computer ist bei Lieferung bereits Software vorinstalliert. Dazu gehören ein Betriebssystem, Einheits-treiber für die integrierten Komponenten sowie weitere Unterstützungsprogramme. Eine detaillierte Beschreibung der vorinstallierten Software finden Sie in der Veröffentlichung *Informationen zur Software*.

Zusätzliche Softwarekomponenten

Im Lieferumfang Ihres Computers befindet sich die CD-ROM *Softwareauswahl*, auf der zusätzliche Softwarekomponenten enthalten sind, die Sie installieren können. Eine Beschreibung der zusätzlichen Softwarekomponenten, die mit Ihrem Computer geliefert werden, finden Sie in der Veröffentlichung *Informationen zur Software*.

Access IBM

Das Programm Access IBM ist bei Lieferung bereits auf Ihrem Computer installiert und kann vom Windows-Desktop aus aufgerufen werden. Das Programm bietet folgende Optionen:

Einführung	Bei Auswahl dieser Option werden Themen zur Installation Ihres Computers angezeigt.
Wie mache ich das...?	Bei Auswahl dieser Option werden Themen angezeigt, die die Ausführung spezifischer Tasks beschreiben.
Anpassen	Bei Auswahl dieser Option werden Informationen zum Anpassen des Programms Access IBM angezeigt.
Hilfe anfordern	Bei Auswahl dieser Option werden Hilfetexte und Informationen zur Anforderung von Hilfe bei IBM angezeigt.

Weitere Informationen zu Access IBM finden Sie in der Veröffentlichung *Informationen zur Software*, die Sie zusammen mit Ihrem Computer erhalten. Sie finden diese Dokumentation auch unter dem Menüpunkt "Dokumentation anzeigen" von Access IBM.

Kapitel 2. Computer installieren

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Erstinstallation des Computers.

Einführung

Lesen Sie vor dem Installieren Ihres Computers zunächst die Sicherheitshinweise. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Sicherheitshinweise“ auf Seite vii.

Legen Sie folgendes bereit:

- Computer
- Netzkabel
- Tastatur
- Maus.

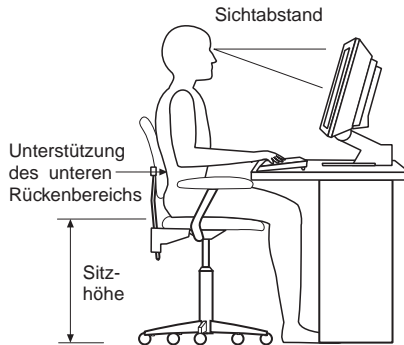
Falls eine Komponente fehlt, wenden Sie sich an Ihren IBM Händler.

Standort für den Computer auswählen

Stellen Sie sicher, dass genügend ordnungsgemäß geerdete Schutzkontaktsteckdosen für den Computer und die angeschlossenen Einheiten zur Verfügung stehen. Wählen Sie einen Standort, an dem der Computer keiner Feuchtigkeit ausgesetzt ist. Halten Sie um den Computer einen Abstand von ca. 50 mm ein, damit die Luft ungehindert zirkulieren kann.

Arbeitsplatz einrichten

Um ein effektives Arbeiten mit dem Computer zu ermöglichen, sollten Arbeitsgeräte und Arbeitsbereich vom Benutzer auf seine speziellen Arbeitsanforderungen abgestimmt werden. Dabei ist vor allem auf eine gesunde und bequeme Sitzhaltung, aber auch auf Lichteinfall, Luftzirkulation und die Position der Netzsteckdosen im Raum zu achten.



Ergonomische Arbeitsumgebung

Es gibt keine für alle Menschen gleichermaßen gültige ideale Sitzposition. Die folgenden Richtlinien können jedoch dabei helfen, die jeweils optimale Sitzposition zu finden.

Wählen Sie einen guten Stuhl, um die Häufigkeit von Ermüdungserscheinungen, die durch das Sitzen in unveränderter Position über einen längeren Zeitraum verursacht wird, zu reduzieren. Rückenlehne und Sitz sollten separat einstellbar sein und eine stabile Stütze bieten. Die vordere Kante des Sitzpolsters sollte abgerundet sein, um den auf den Oberschenkeln lastenden Druck zu verringern. Stellen Sie den Sitz so ein, dass die Oberschenkel parallel zum Boden verlaufen, und stellen Sie die Füße entweder flach auf den Boden oder auf eine Fußstütze.

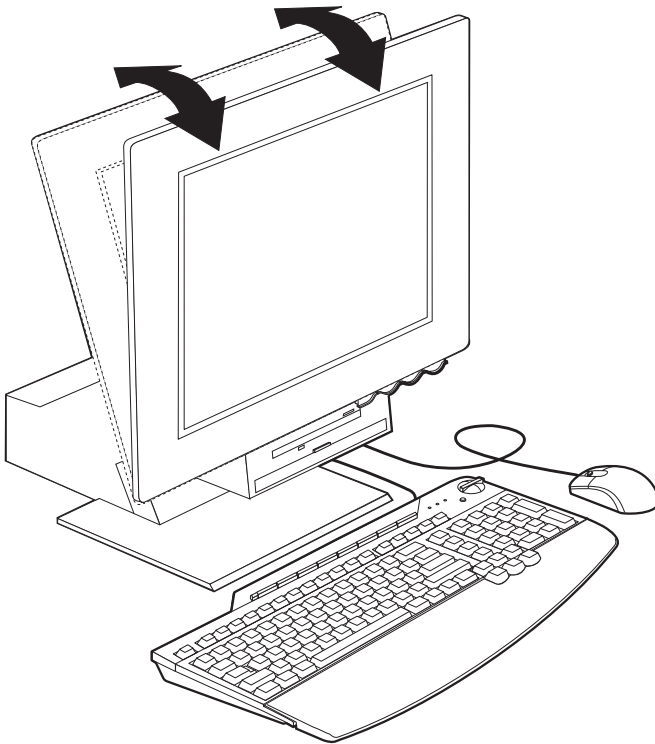
Halten Sie beim Arbeiten mit der Tastatur die Unterarme parallel zum Boden und bringen Sie die Handgelenke in eine möglichst entspannte und bequeme Position.

Blendung und Lichteinfall

Stellen Sie den Bildschirm auf und passen Sie die Neigung des Bildschirms so an, dass möglichst wenig Blendung und Reflexionen durch Deckenlampen, Fenster und andere Lichtquellen auftreten. Wenn möglich, stellen Sie den Bildschirm im rechten Winkel zu Fenstern und anderen Lichtquellen auf. Falls erforderlich, müssen Sie den Lichteinfall von Deckenleuchten durch Ausschalten der Deckenleuchten oder durch Einsetzen schwächerer Glühlampen reduzieren.

Wenn der Bildschirm in der Nähe eines Fensters aufgestellt wird, sollte er durch Vorhänge oder Jalousien vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden. Im Laufe des Tages eintretende Änderungen der Lichtverhältnisse können durch Anpassen der Helligkeits- und Kontrasteinstellungen am Bildschirm ausgeglichen werden.

Wenn störende Reflexionen nicht durch Platzierung des Bildschirms oder Anpassung der Beleuchtung vermieden werden können, bringen Sie einen Blendschutzfilter am Bildschirm an. Solche Filter können jedoch die Bildschärfe beeinträchtigen und sollten daher nur verwendet werden, wenn andere Maßnahmen gegen störenden Lichteinfall wirkungslos bleiben. In der folgenden Abbildung sehen Sie, wie Sie den Bildschirm neigen können.



Angesammelter Staub verstärkt die störenden Auswirkungen ungünstigen Lichteinfalls. Deshalb sollte der Bildschirm regelmäßig mit einem weichen Tuch und nicht scheuerndem, flüssigem Glasreiniger gereinigt werden.

Belüftung

Computer und Bildschirm erzeugen Wärme. Im Computer sorgt ein Lüfter ständig für Kühlung. Der Bildschirm verfügt über Lüftungsschlitze, durch die die Wärme entweichen kann. Wenn die Lüftungsschlitze blockiert werden, kann es durch Überhitzung zu Betriebsstörungen und Schäden kommen. Beim Aufstellen von Computer und Bildschirm müssen Sie darauf achten, dass die Lüftungsschlitze frei bleiben. Normalerweise ist ein Belüftungsabstand von ca. 5 cm ausreichend. Außerdem sollten Sie darauf achten, dass der vom Lüfter erzeugte Warmluftstrom nicht in unmittelbarer Nähe von Personen austritt.

Netzsteckdosen und Kabellängen

Die endgültige Platzierung des Computers kann auch von der Position der Netzsteckdosen und der Länge von Netzkabeln und Anschlusskabeln für Drucker und andere Einheiten abhängen.

Beachten Sie beim Einrichten Ihres Arbeitsplatzes folgendes:

- Verwenden Sie möglichst keine Verlängerungskabel. Stecken Sie, wenn möglich, das Netzkabel des Computers direkt in eine Netzsteckdose.
- Verlegen Sie Netz- und Anschlusskabel nicht in Gängen oder anderen Bereichen, in denen sie aus Versehen aus den Anschlüssen gezogen werden können.

Kabel anschließen

Lesen Sie vor dem Anschließen der Kabel folgende Hinweise:

- Schließen Sie erst die Einheitenkabel an, bevor Sie die Netzkabel in die Netzsteckdosen stecken.
- Schließen Sie die Netzkabel zuerst an den Computer und die anderen Einheiten an, bevor Sie sie in die Netzsteckdose stecken.

Wichtige Information

Falls Ihr Computer an ein Ethernet-Netz angeschlossen wird, müssen Sie ein Ethernet-Kabel der Kategorie 5 für den Systembetrieb verwenden, das den geltenden Richtlinien für elektromagnetische Verträglichkeit entspricht.

USB-Anschlüsse

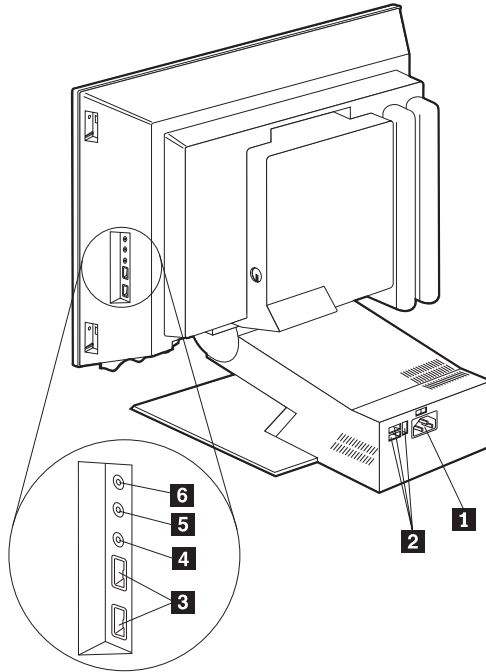
Ihr Computer besitzt fünf USB-Anschlüsse: drei an der Rückseite **2** und zwei an der rechten Seite **3** des Bildschirms. Arbeiten Sie außerdem mit einer Rapid-Access-Tastatur, finden Sie hinten an der Tastatur zwei weitere USB-Anschlüsse. Wenn Sie den Computer zum ersten Mal installieren, schließen Sie die Tastatur- und Mauskabel an die USB-Anschlüsse an der Rückseite des Computers neben dem Netzkabelanschluss an. USB-Einheiten wie Tastatur, Maus, Drucker oder Scanner können an einen der anderen verfügbaren USB-Anschlüsse angeschlossen werden. Die Kabel können ggf. zu einem späteren Zeitpunkt an andere USB-Anschlüsse angeschlossen werden.

Die beiden USB-Anschlüsse an der Tastatur Rapid Access III sind ausschließlich für USB-Einheiten bestimmt, die wenig Strom verbrauchen, wie z. B. eine Maus oder ein Gamepad. USB-Einheiten, die mehr Strom verbrauchen, wie z. B. Lautsprecher oder ein USB-Hub ohne eigene Stromversorgung, müssen an die USB-Anschlüsse am Computer angeschlossen werden.

Anmerkung: Die Kabelanschlüsse an USB-Einheiten sind so konfiguriert, dass Sie beim Anschließen nichts falsch machen können.

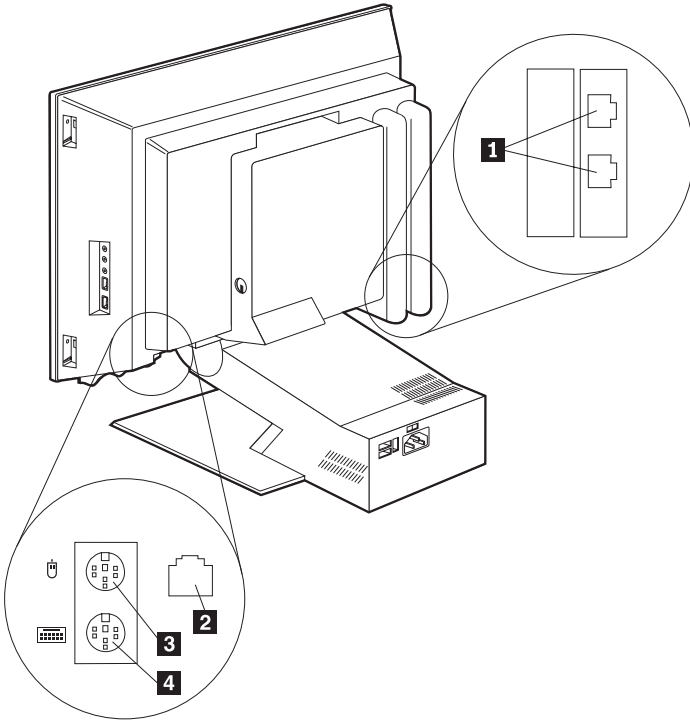
Audioanschlüsse

Die Audioanschlüsse seitlich am Bildschirm sind für den Audioeingang **4**, den Audioausgang **5** und ein Mikrofon **6** bestimmt.



Weitere Anschlüsse

Die folgende Abbildung zeigt den Modemanschluss **1**, den Ethernet-Anschluss **2**, den PS/2-Mausanschluss **3** und den PS/2-Tastaturanschluss **4**.



Identifikationsnummern notieren

Sie finden die Identifikationsnummern (Seriennummer und Typ/Modell) auf der rechten Seite des Computers. Notieren Sie diese Daten. Weitere Informationen finden Sie im „Anhang. Angaben zum Computer“ auf Seite 85.

Im Abschnitt „Referenzliteratur“ auf Seite xiv sind weitere Quellen aufgeführt, in denen Sie Informationen zu Ihrem Computer finden. Nähere Einzelheiten zu der von IBM vorinstallieren Software finden Sie in der Veröffentlichung *Informationen zur Software*. Weitere Programme und Einheitentreiber sind auf der CD-ROM *Softwareauswahl* und ggf. auf weiteren CDs und Disketten enthalten.

Computer starten

Weitere Informationen zur Konfiguration der Software auf Ihrem Computer finden Sie in der Veröffentlichung *Informationen zur Software* im Kapitel 2. „Erste Schritte“. Nähere Angaben zum Einschalten Ihres Computers finden Sie im „Kapitel 3. Computerbetrieb und Umgang mit dem Computer“ auf Seite 13.

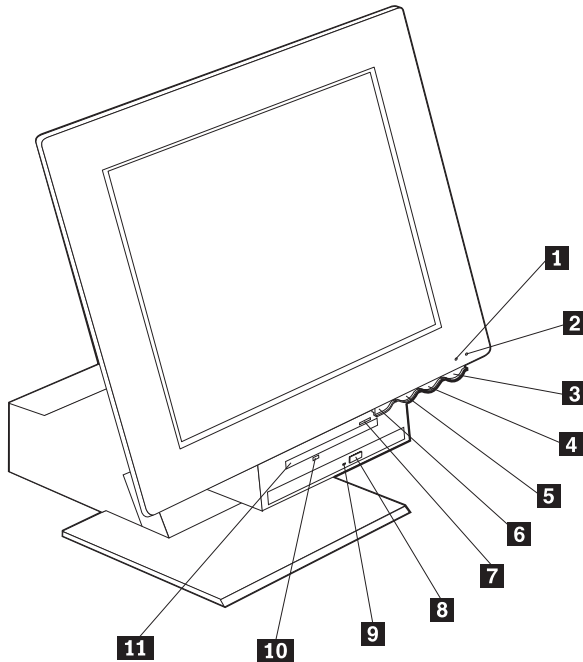
Anmerkung: Falls Sie vermuten, dass ein Fehler vorliegt, schlagen Sie „Kapitel 6. Fehlerbehebung“ auf Seite 51 auf.

Kapitel 3. Computerbetrieb und Umgang mit dem Computer

Dieses Kapitel enthält Informationen, die Ihnen die tägliche Arbeit und den Umgang mit Ihrem Computer erleichtern sollen.

Einstellelemente und Anzeigen

Jedes Einstellelement an der Vorderseite Ihres Computers hat eine bestimmte Funktion, wie z. B. das Einschalten des Computers. Die Leuchten sind Statusanzeiger, die Ihnen mitteilen, wenn auf eine bestimmte Einheit, wie z. B. das Diskettenlaufwerk, zugegriffen wird.



- | | |
|--|---|
| <p>1 Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks</p> <p>2 Stromversorgungs-/Standby-Anzeige</p> <p>3 Netzschalter</p> <p>4 LCD-Regler für weniger Helligkeit</p> <p>5 LCD-Regler für mehr Helligkeit</p> <p>6 Freigabetaste für Laufwerkschacht</p> | <p>7 Entnahmetaste für Diskettenlaufwerk</p> <p>8 Entnahmetaste für CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk</p> <p>9 Betriebsanzeige des CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerks</p> <p>10 Betriebsanzeige des Diskettenlaufwerks</p> <p>11 Diskettenlaufwerk</p> |
|--|---|

Im folgenden sind die Einstellelemente und Statusanzeiger Ihres Computers beschrieben.

Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks: Das Leuchten dieser Anzeige weist darauf hin, dass die Lese-/Schreibköpfe des Festplattenlaufwerks positioniert werden oder der Computer von der Festplatte liest oder auf diese schreibt. Schalten Sie den Computer nicht aus, wenn diese Anzeige leuchtet oder blinkt.

Stromversorgungs-/Standby-Anzeige: Dieser Statusanzeiger leuchtet, wenn der Computer mit Strom versorgt wird.

Netzschalter: Drücken Sie diese Taste, um den Computer ein- oder auszuschalten. Schalten Sie den Computer nicht aus, wenn die Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks oder des Diskettenlaufwerks leuchtet.

Anmerkung: Normalerweise reagiert der Netzschalter auf einen einzigen Druck. Unter bestimmten Umständen schaltet sich der Computer jedoch nicht sofort aus. In einem solchen Fall müssen Sie den Netzschalter ungefähr fünf Sekunden gedrückt halten, um den Computer auszuschalten.

LCD-Regler für mehr Helligkeit: Halten Sie diesen Schalter gedrückt, bis die Helligkeit wie gewünscht eingestellt ist.

LCD-Regler für weniger Helligkeit: Halten Sie diesen Schalter gedrückt, bis die Helligkeit wie gewünscht eingestellt ist.

Freigabetaste für Laufwerkschacht: Drücken Sie diese Taste, um den Laufwerkschacht abzusenken, damit Sie auf das Diskettenlaufwerk und das CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk zugreifen können. Zum Schließen des Schachtes drücken Sie das CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk nach oben, bis die Verriegelung einschnappt.

Entnahmetaste des Diskettenlaufwerks: Drücken Sie diese Taste, um die Diskette aus dem Laufwerk zu entnehmen.

Entnahmetaste des CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerks: Drücken Sie diese Taste am CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk, damit der Schlitten ausgefahren wird, um die CD einlegen oder entfernen zu können.

Betriebsanzeige des CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerks: Das Leuchten dieser Anzeige weist darauf hin, dass der Computer von einer CD-ROM oder DVD-ROM liest.

Betriebsanzeige des Diskettenlaufwerks: Das Leuchten dieser Anzeige weist darauf hin, dass der Computer von einer Diskette liest oder auf eine solche schreibt.

Computer starten

Was Sie beim Einschalten des Computers sehen und hören, ist von den Einstellungen im Menü 'Startoptionen' des Konfigurationsdienstprogramms abhängig. Weitere Informationen finden Sie im „Kapitel 4. Konfigurationsdienstprogramm verwenden“ auf Seite 33.

Treten beim POST Fehler auf, werden entsprechende Fehlermeldungen angezeigt. Falls Sie ein Startkennwort festgelegt haben, erscheint am Bildschirm eine Aufforderung zur Kennworteingabe. Sollten Sie ein Start- und ein Administratorkennwort festgelegt haben, können Sie an der Aufforderung zur Kennworteingabe jedes dieser beiden Kennwörter eingeben. Nachdem Sie Ihr Kennwort eingegeben und die Eingabetaste gedrückt haben, erscheint die erste Anzeige des Betriebssystems bzw. Anwendungsprogramms.

Systemabschluss durchführen

Befolgen Sie zum Ausschalten Ihres Computers stets die folgende Systemabschlussprozedur. Diese Prozedur verhindert, dass nicht gesicherte Daten verloren gehen oder Softwareprogramme beschädigt werden. Gehen Sie zum Beenden des Windows-Betriebssystems wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start**.
2. Klicken Sie auf **Beenden**.
3. Klicken Sie auf **Herunterfahren**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Tastatur Rapid Access III verwenden

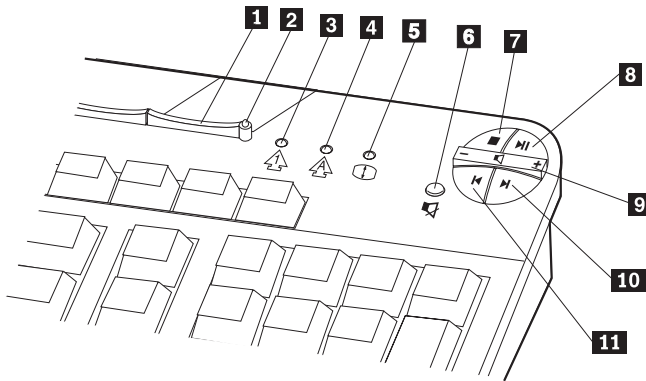
Die Tastatur Rapid Access enthält Sondertasten für ein komfortables Arbeiten.

Diese Sondertasten sind *Direktaufruftasten*, mit denen Sie ein Programm starten, eine Datei öffnen oder eine bestimmte Funktion ausführen können. So gelangen Sie mit einem Tastendruck direkt zu einer Datei, einem Programm oder einer Internet-Adresse und müssen nicht erst auf ein Symbol klicken, im Startmenü nach dem Programm suchen oder im Browser eine Internet-Adresse eingeben.

Einige der Rapid-Access-Tasten sind bereits eingestellt und unterstützen wichtige Multimediafunktionen Ihres Computers (Ein-/Ausschalten des Tons, Regulieren der Lautstärke, Steuerelemente für CD-ROM und DVD-ROM). Die Einstellung dieser Tasten können Sie nicht ändern.

In der oberen Tastenreihe befinden sich acht farbige Rapid-Access-Tasten. Einige dieser Tasten sind bereits fest belegt und starten bestimmte Programme auf Ihrem Computer. Die bereits eingestellten Funktionen sind auf den Etiketten der Tasten angegeben. Drei dieser Tasten, EMail, Access IBM Web und Standby, sind fest programmiert. Je nachdem, welches Betriebssystem bereits werkseitig auf Ihrem Computer installiert wurde, sind auch noch drei weitere der verbleibenden fünf Tasten vorbelegt. Sie können die anderen Tasten so anpassen, dass sie ein bestimmtes Programm oder eine bestimmte Datei aufrufen. Wenn Sie beispielsweise gern Solitär spielen, können Sie eine der Rapid-Access-Tasten so einstellen, dass sie das Programm Solitär öffnet.

Die beiden USB-Anschlüsse an der Tastatur Rapid Access III sind ausschließlich für USB-Einheiten bestimmt, die wenig Strom verbrauchen, wie z. B. eine Maus oder ein Gamepad. USB-Einheiten, die mehr Strom verbrauchen, wie z. B. Lautsprecher oder ein USB-Hub ohne eigene Stromversorgung, müssen an die USB-Anschlüsse am Computer angeschlossen werden.



- 1** Taste 'Standby'
- 2** LED für Standby-Modus
- 3** LED für numerischen Tastenblock
- 4** LED für Feststelltaste
- 5** LED für Rollen

- Steuerelemente für Multimedia
- 6** Stummtaste
- 7** Stopptaste
- 8** Wiedergabe-/Pausetaste
- 9** Lautstärkeregler
- 10** Taste für nächsten Titel
- 11** Taste für vorherigen Titel

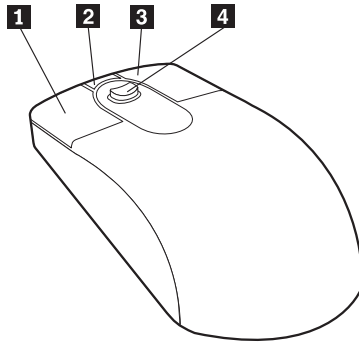
Gehen Sie zum Anpassen einer Rapid-Access-Taste wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start**.
2. Wählen Sie **Einstellungen** aus und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
3. Klicken Sie doppelt auf **Tastatur (Rapid Access)**. Daraufhin wird das Programm zur Anpassung der Rapid-Access-Tastatur gestartet.
4. Folgen Sie den am Bildschirm angezeigten Anweisungen.

Falls Sie mehr über die Rapid-Access-Tastatur erfahren möchten, klicken Sie auf **Hilfe**.

Maus IBM ScrollPoint III verwenden

Die Maus IBM ScrollPoint III ist mit den folgenden Steuerelementen ausgestattet:



1 Linke (primäre) Maustaste Mit dieser Taste können Sie ein Programm starten oder einen Menüeintrag auswählen.

2 Taste für schnelles/automatisches Blättern Mit dieser Taste können Sie für die Maus den Modus für *automatisches Blättern* aktivieren. In diesem Modus steuert die Bewegung der Maus Richtung und Geschwindigkeit beim Blättern. Durch Drücken einer beliebigen Maustaste können Sie den Modus wieder inaktivieren.

3 Taste für Kontextmenü Mit dieser Taste können Sie ein Kontextmenü für das aktive Programm, Symbol oder Objekt aufrufen.

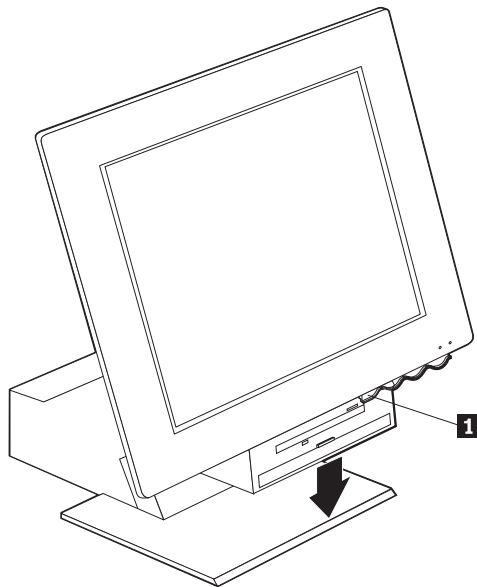
3 Taste für Kontextmenü Mit dieser Taste können Sie ein Kontextmenü für das aktive Programm, Symbol oder Objekt aufrufen.

4 Stift zum Bewegen des Cursor Mit diesem Stift können Sie die Verschiebung des Cursor steuern. Der Stift reagiert auf den Druck Ihres Fingers. Die Richtung, in die Sie den Stift drücken, bestimmt die Richtung, in die der Cursor bewegt wird. Mit der Stärke des Drucks können Sie die Geschwindigkeit der Bewegung steuern.

Anmerkung: Der Stift zum Bewegen des Cursor funktioniert nur, wenn der Mauszeiger auf einem verschiebbaren Bereich, wie z. B. einem langen Dokument, positioniert ist.

Auf das Diskettenlaufwerk und das CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk zugreifen

Das Diskettenlaufwerk und das CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk befinden sich in einem absenkbaaren Laufwerkschacht. Wenn Sie den Laufwerkschacht absenken möchten, um auf das Diskettenlaufwerk und das CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk zuzugreifen, müssen Sie auf die Freigabetaste **1** drücken. Zum Schließen des Laufwerkschachtes drücken Sie das CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk nach oben, bis die Verriegelung einschnappt.



Disketten verwenden

In das Diskettenlaufwerk Ihres Computers können Sie 3,5-Zoll-Disketten einlegen. Die Daten werden auf der magnetischen Oberfläche der Diskette gespeichert. Die Oberfläche ist durch ein Plastikgehäuse geschützt.

Umgang mit und Aufbewahrung von Disketten

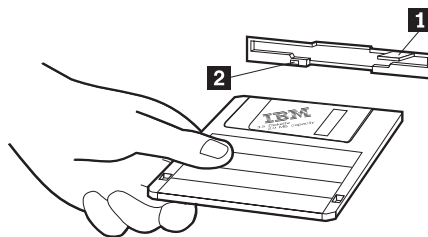
Im Inneren der schützenden Diskettenabdeckung befindet sich ein flexibler Datenträger mit einer empfindlichen Magnetbeschichtung. Der Datenträger kann durch Hitze, Staub und Magnetfelder, ja sogar durch einen Fingerabdruck beschädigt werden. Beachten Sie deshalb beim Umgang mit und der Aufbewahrung von Disketten die folgenden Richtlinien:

- Verwenden Sie die Diskette nicht, wenn die Diskettenabdeckung beschädigt ist. Eine beschädigte Diskette kann Schäden am Diskettenlaufwerk verursachen.
- Ein Teil der magnetischen Oberfläche von 3,5-Zoll-Disketten ist am oberen Rand der Diskette von einem Metallschutz verdeckt. Das Diskettenlaufwerk verschiebt diesen Metallschutz, wenn Daten von der Diskette gelesen oder auf die Diskette geschrieben werden. Verschieben Sie diesen Metallschutz nicht, weil Fingerabdrücke und Staub zum Verlust von Daten führen können.
- Berühren Sie nicht den eigentlichen magnetischen Datenträger.
- Ein Magnetfeld kann die Daten auf Ihren Disketten löschen. Halten Sie Disketten von Magneten oder Einheiten fern, die ein starkes Magnetfeld erzeugen, wie elektrische Motoren und Generatoren. Disketten können durch Magnete in Fernsehgeräten, Telefonen, Stereolautsprechern und anderen vergleichbaren Geräten beschädigt werden. Legen Sie Disketten nicht auf dem Bildschirm ab und verwenden Sie keine Magnete, um Notizzettel an Ihrem Computer anzubringen.
- Bewahren Sie Disketten nicht bei extrem hohen oder niedrigen Temperaturen auf und schützen Sie sie vor direkter Sonneneinstrahlung. Eine akzeptable Lagertemperatur für 3,5-Zoll-Disketten liegt zwischen 4 und 53 Grad Celsius. Halten Sie Disketten von Wärmequellen fern, da sich die äußere Plastikabdeckung verformen und die Diskette beschädigen kann.

Disketten einlegen und entnehmen

Legen Sie 3,5-Zoll-Disketten, wie in der folgenden Abbildung gezeigt, mit dem Etikett nach oben und dem Metallschutz nach vorne in das Diskettenlaufwerk ein. Drücken Sie die Diskette vollständig in das Diskettenlaufwerk, bis Sie ein Schnappgeräusch hören.

Zum Entnehmen einer Diskette müssen Sie die Entnahmetaste **1** drücken und die Diskette aus dem Laufwerk ziehen. Entnehmen Sie Disketten erst, wenn die Betriebsanzeige des Laufwerks **2** erloschen ist.

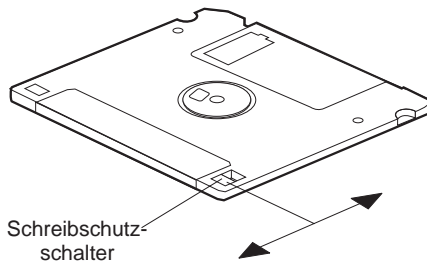


Schreibschutz für Disketten einstellen

Es kann passieren, dass eine Diskette versehentlich formatiert oder mit Daten beschrieben wird. Dabei können wichtige Informationen überschrieben werden oder verloren gehen. Aus diesem Grund empfiehlt sich das Einstellen des Schreibschutzes für wichtige Disketten. Die Daten einer schreibgeschützten Diskette können gelesen, jedoch nicht gelöscht oder geändert werden.

Die meisten 3,5-Zoll-Disketten haben einen Schreibschutzschalter, der so eingestellt werden kann, dass das Schreiben von Daten auf die Diskette oder das Löschen der Daten von der Diskette nicht möglich ist. Wenn eine 3,5-Zoll-Diskette keinen Schreibschutzschalter hat, ist sie permanent schreibgeschützt.

Der Schreibschutzschalter befindet sich auf der Rückseite der 3,5-Zoll-Diskette.



- Wenn Sie Daten auf die Diskette schreiben möchten, stellen Sie den Schalter so ein, dass das Schreibschutzfenster geschlossen ist.
- Soll das Schreiben von Daten auf die Diskette verhindert werden, stellen Sie den Schalter so ein, dass das Schreibschutzfenster offen ist.

CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk verwenden

In Ihrem Computer ist ein CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk installiert. Diese Laufwerke können CD-ROMs oder DVD-ROMs wiedergeben und lesen, aber keine Daten auf die Datenträger schreiben. In diese Laufwerke können CDs nach Industrienorm mit einem Durchmesser von 12 cm eingelegt werden.

Beachten Sie bei der Verwendung eines CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerks die folgenden Richtlinien:

- Der Einsatz dieser Laufwerke ist an Standorten mit folgenden Merkmalen nicht zu empfehlen:
 - hohe Temperaturen
 - hohe Feuchtigkeit
 - starke Staubentwicklung
 - starke Vibrationen oder plötzliche Schlägeinwirkung
 - geneigte Oberfläche
 - direkte Sonneneinstrahlung.
- Legen Sie in das Laufwerk nur CDs oder DVDs ein.
- Entnehmen Sie die CD oder DVD aus dem Laufwerk, bevor Sie den Computer transportieren.

Umgang mit CDs und DVDs

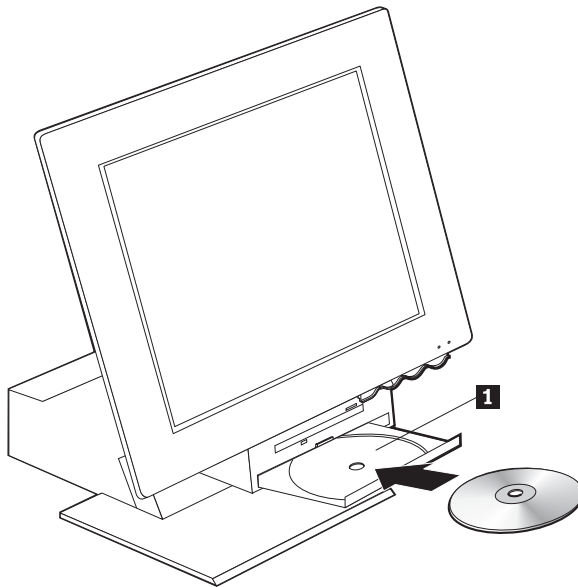
Beachten Sie beim Umgang mit CDs und DVDs die folgenden Richtlinien:

- Halten Sie die CD an den Kanten fest. Berühren Sie nicht die Oberfläche der Seite ohne Etikett.
- Verwenden Sie zum Entfernen von Staub oder Fingerabdrücken ein sauberes weiches Tuch. Wischen Sie von der Mitte nach außen. Wird die CD kreisförmig abgewischt, können Daten verlorengehen.
- Beschriften Sie die CD nicht. Bringen Sie keine Aufkleber auf der CD an.
- Verkratzen und markieren Sie die CD nicht.
- Setzen Sie die CD keiner direkten Sonneneinstrahlung aus.
- Verwenden Sie zum Reinigen der CD kein Benzol, keine Verdünnungsmittel oder andere Reinigungsmittel.
- Lassen Sie die CD nicht fallen und verbiegen Sie sie nicht.

CD-ROM oder DVD-ROM einlegen und entnehmen

Gehen Sie beim Einlegen einer CD-ROM oder DVD-ROM in das Laufwerk wie folgt vor:

1. Drücken Sie am eingeschalteten Computer die Entnahmetaste. Der CD-Schlitten wird teilweise aus dem Laufwerk gefahren. Ziehen Sie den Schlitten vollständig heraus.
2. Legen Sie die CD-ROM mit dem Etikett nach oben in den Schlitten ein. Drücken Sie die CD-ROM bzw. DVD-ROM nach unten, bis sie einschnappt und von den mit Federn ausgestatteten Halterungen **1** umschlossen ist.
3. Drücken Sie den Schlitten vorsichtig wieder ein. Wenn der Schlitten vollständig eingefahren ist, beginnt die optische Anzeige des Laufwerks zu leuchten und zeigt damit an, dass das Laufwerk gerade aktiv ist.



Gehen Sie zum Entnehmen einer CD-ROM oder DVD-ROM wie folgt vor:

1. Drücken Sie am eingeschalteten Computer die Entnahmetaste. Der Schlitten wird teilweise ausgefahren. Ziehen Sie den Schlitten vollständig heraus und entnehmen Sie die CD-ROM oder DVD-ROM dann vorsichtig.
2. Drücken Sie den Schlitten vorsichtig wieder ein.

Anmerkung: Wenn der Schlitten beim Drücken der Entnahmetaste nicht herausgefahren wird, führen Sie eine aufgebojene Büroklammer in die Notentnahmeöffnung an der Vorderseite des CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerks ein.

Videokomponenten verwenden

In Ihrem Computer ist ein SVGA-Grafik-Controller eingebaut. SVGA (Super Video Graphics Array) ist ein Standard für die Anzeige von Text und Grafik-Images auf einem Bildschirm, der eine Vielzahl von *Videomodi* unterstützt. Videomodi sind verschiedene Kombinationen aus Auflösung, Bildwiederhol-
frequenz und Farbanzahl.

Möglicherweise müssen Sie den Videomodus ändern. Dies hängt von den von Ihnen verwendeten Anwendungen und Ihren persönlichen Anforderungen ab.

Gehen Sie zum Ändern des Videomodus wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start**.
2. Wählen Sie **Einstellungen** aus und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
3. Klicken Sie doppelt auf **Anzeige**.
4. Klicken Sie auf **Einstellungen**, nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor und klicken Sie dann auf **OK**.

Videoeinheitentreiber

Um das Leistungsspektrum des Grafikadapters in Ihrem Computer vollständig auszunutzen zu können, benötigen einige Betriebssysteme und Anwendungsprogramme Software, auch bekannt als Videoeinheitentreiber. Diese Einheitentreiber bieten Unterstützung für höhere Geschwindigkeiten, höhere Auflösungen, ein größeres Farbspektrum und flimmerfreie Bilder. Sie finden die Einheitentreiber für den Grafikadapter und eine README-Datei mit Anweisungen für die Installation der Einheitentreiber auf der CD-ROM *Produktwiederherstellung*, die Sie mit Ihrem Computer erhalten haben.

Befindet sich auf Ihrem Computer von IBM vorinstallierte Software, sind die Videoeinheitentreiber bereits auf der Festplatte installiert. Sie können die Installationsanweisungen für die Einheitentreiber jedoch verwenden, wenn Sie die Einheitentreiber erneut installieren müssen oder Informationen zum Anfordern von aktualisierten Einheitentribern benötigen. Weitere Informationen finden Sie in der Veröffentlichung *Informationen zur Software*.

Audiokomponenten verwenden

Die Systemplatine Ihres Computers ist mit einem Digitalaudio-Controller ausgestattet. Der Audio-Controller auf der Systemplatine unterstützt Anwendungen, die für Sound-Blaster-Standards geschrieben und mit dem Audiosystem von Microsoft Windows kompatibel sind. Die Audioanschlüsse Ihres Computers sind Minibuchsen mit einem Durchmesser von 3,5 mm.

Lautstärke einstellen

Die Lautstärke können Sie an verschiedenen Stellen regulieren:

- Die Softwarelautstärkeregelung können Sie über das Lautsprechersymbol aufrufen. Das Symbol befindet sich unten rechts auf dem Windows-Desktop in der Task-Leiste.
 - Wenn Sie einmal auf das Lautsprechersymbol klicken, wird die Lautstärkeregelung angezeigt. Ziehen Sie den Schieberegler mit der Maus nach oben oder unten, um die Lautstärke einzustellen, oder wählen Sie das Markierungsfeld 'Ton aus' aus, um den Ton auszuschalten.
 - Wenn Sie doppelt auf das Lautsprechersymbol klicken, wird ein Fenster mit der allgemeinen Lautstärkeregelung aufgerufen. Mit den Einstellungen in diesem Fenster können Sie für jede Art von Audioformat gesondert die Lautstärke regulieren.
- Falls Sie mit einer Rapid-Access-Tastatur arbeiten, können Sie die Softwarelautstärkeregelung auch mit der Lautstärkereglertaste oben rechts auf der Tastatur einstellen.

Ton aufzeichnen und wiedergeben

Die Prozedur für die Tonaufzeichnung und -wiedergabe ist von Programm zu Programm verschieden. Eine Aufzeichnungsmethode bietet das zum Betriebssystem gehörende Programm 'Audiorecorder'. Informationen zu diesem Programm und Anweisungen für das Aufzeichnen finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.

Anmerkung: Sollte es während der Aufzeichnung zu Stör- oder Rückkopplungsgeräuschen vom Lautsprecher kommen, versuchen Sie, die Aufzeichnungslautstärke (den Verstärkungsfaktor) des Mikrofons zu verringern.

Stromsparfunktionen verwenden

Ihr Computer unterstützt die Bereitschaftsfunktion 'Standby'. Diese Funktion bewirkt, dass der Computer in einen Status mit geringerem Stromverbrauch wechselt. Sie haben drei Möglichkeiten, den Computer in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Über das Windows-Menü "Start"
- Über die Standby-Taste auf der Rapid-Access-Tastatur
- über den Netzschalter.

Wenn der Computer in den Bereitschaftsmodus wechselt, wechseln auch Programme, die gerade ausgeführt werden, in einen Wartestatus. Sie werden jedoch nicht beendet. Die Bildschirmanzeige wird gelöscht, aber die Stromversorgungs-/Standby-Anzeige des Computers blinkt, um anzuzeigen, dass sich der Computer im Bereitschaftsmodus befindet.

Anmerkung: Die Standby-Anzeige auf der Tastatur leuchtet, wenn sich der Bildschirm im Stromsparstatus befindet.

Windows-Menü "Start" verwenden

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das System über das Menü "Start" von Windows in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

1. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start**.
2. Klicken Sie auf **Beenden**.
3. Klicken Sie auf **Standby-Modus**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Standby-Taste auf der Tastatur verwenden

Falls Sie mit der Rapid-Access-Tastatur arbeiten, können Sie den Computer mit der Standby-Taste in der oberen Tastenreihe in den Bereitschaftsmodus versetzen. Die LED der Standby-Taste leuchtet, wenn sich der Bildschirm im Stromspar- oder Ruhestatus befindet.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Computer aus dem Standby-Modus in den normalen Betriebsmodus zu versetzen:

- Drücken Sie eine Taste auf der Tastatur.
- Drücken Sie eine der Maustasten.
- Halten Sie den Netzschalter weniger als vier Sekunden gedrückt.

Netzschalter verwenden

Unter Windows können Sie für den Netzschalter einen von zwei Modi einstellen: Herunterfahren oder Standby-Modus.

- Wenn der Netzschalter auf Standby-Modus eingestellt ist, wechselt der Computer in den Bereitschaftsmodus, wenn Sie den Netzschalter bei eingeschaltetem Computer weniger als vier Sekunden drücken. Soll der Computer wieder in den normalen Betriebsmodus wechseln, müssen Sie nur eine beliebige Taste auf der Tastatur oder eine Maustaste drücken. Ruft ein Modem an, während sich der Computer im Bereitschaftsmodus befindet, wechselt der Computer ebenfalls in den Betriebsmodus.
- Wenn der Netzschalter auf Herunterfahren eingestellt ist, wird der Computer durch Drücken des Netzschalters lediglich aus- oder eingeschaltet. Dies gilt unabhängig davon, wie lange Sie den Netzschalter gedrückt halten.

Das Betriebssystem führt keinen ordnungsgemäßen Systemabschluss durch. Der Netzschalter ist auf Herunterfahren voreingestellt. Gehen Sie zum Ändern des Modus für den Netzschalter wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start**.
2. Wählen Sie **Einstellungen** aus und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
3. Klicken Sie auf **Energieverwaltung**. Daraufhin wird das Fenster 'Eigenschaften von Energieverwaltung' geöffnet.
4. Klicken Sie auf **Erweitert**.
5. Wählen Sie im Feld **Wenn der Netzschalter am Computer gedrückt wird** entweder **Herunterfahren** oder **Standbymodus** aus und klicken Sie dann auf **OK**.

Stromversorgung einstellen

Sie können auch einen Inaktivitätszeitraum festlegen, nach dessen Ablauf der Computer, der Bildschirm oder die Festplatte automatisch in den Bereitschaftsstatus wechselt. Windows 98, Windows 2000 Professional und Windows Millennium Edition verwenden eine geringfügig andere Terminologie als die im folgenden verwendete. Zum Einstellen der Dauer gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start**.
2. Wählen Sie **Einstellungen** aus und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
3. Klicken Sie doppelt auf **Energieverwaltung** (Windows 98) oder **Energieoptionen** (Windows 2000 Professional und Windows Millennium Edition). Daraufhin wird das Fenster "Eigenschaften von Energieverwaltung" oder "Eigenschaften für Energieoptionen" geöffnet.
4. Im Register **Energieschemas** können Sie die folgenden Schritte ausführen:
 - Ein vorhandenes Energieschema mit bereits festgelegten Zeiträumen auswählen.
 - Ein vorhandenes Energieschema ändern, indem Sie die festgelegten Zeiträume anpassen.
 - Ein neues Energieschema mit eigenen Zeitvorgaben erstellen.
5. Klicken Sie auf **OK**, nachdem Sie Ihre Änderungen vorgenommen haben.

Befindet sich der Computer, das Festplattenlaufwerk oder der Bildschirm im Bereitschaftsmodus, wird das System, das Festplattenlaufwerk oder der Bildschirm bei Verwendung der Tastatur oder Maus bzw. bei einem ankommenden Modemanruf wieder in den normalen Betriebsmodus versetzt.

Sicherheitseinrichtungen verwenden

Sie können Ihren Computer vor einer Benutzung durch unbefugte Personen schützen, indem Sie die Tastatur sperren. Um den Zugriff auf die Komponenten im Computer zu verhindern, können Sie die Abdeckung des Computers verriegeln (nur bei einigen Modellen).

Abdeckungen verriegeln

Einige Modelle sind mit einer integrierten Abdeckungsverriegelung ausgestattet. Verwenden Sie diese Verriegelung, um den Zugriff auf die Komponenten im Computer zu verhindern.

Tastatur sperren

Im Konfigurationsdienstprogramm können Sie ein Startkennwort festlegen. Außerdem können Sie die Sicherheitsfunktionen des Betriebssystems Windows nutzen. Sollten Sie sich für die Verwendung von Kennwörtern entscheiden, dürfen Sie diese nicht vergessen.

Wenn Sie ein Startkennwort definieren, wird die Tastatur beim Einschalten des Computers gesperrt. Durch Eingabe des richtigen Kennworts können Sie die Tastatur freigeben. Verwenden Sie das Konfigurationsdienstprogramm, um ein Startkennwort zu definieren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Kennwörter verwenden“ auf Seite 35.

Sie können auch die Kennwort- und Bildschirmschonerfunktionen des Betriebssystems Windows nutzen und ein Kennwort definieren, das nach einem festgelegten Inaktivitätszeitraum Tastatur und Maus sperrt. Informationen zur Verwendung dieser Einrichtungen finden Sie in der zu Ihrem Betriebssystem gelieferten Dokumentation.

Computer pflegen

Dieses Kapitel enthält Richtlinien für den ordnungsgemäßen Umgang mit dem Computer und für dessen Pflege.

Grundsätzliche Regeln

Nachfolgend sind einige grundsätzliche Punkte aufgeführt, die Sie beachten müssen, wenn Ihr Computer auf Dauer störungsfrei arbeiten soll:

- Stellen Sie den Computer in einer sauberen und trockenen Umgebung auf. Die Standfläche muss stabil und eben sein.
- Legen Sie keine Gegenstände auf dem Bildschirm ab und verdecken Sie nicht die Entlüftungsschlitze des Bildschirms oder Computers. Die Entlüftungsschlitze sorgen für eine ausreichende Luftzirkulation und schützen Ihren Computer vor Überhitzung.
- Halten Sie Speisen und Getränke von allen Komponenten des Computers fern. Speisereste und verschüttete Flüssigkeiten können in die Tastatur oder Maus gelangen, diese verkleben und so unbrauchbar machen.
- Achten Sie darauf, dass die Netzschalter und die übrigen Einstellelemente stets trocken sind. Feuchtigkeit kann diese Komponenten beschädigen und birgt das Risiko eines elektrischen Schlages.
- Wenn Sie das Netzkabel aus der Netzsteckdose ziehen, fassen Sie immer den Stecker an. Ziehen Sie nicht am Kabel.

Computer und Tastatur reinigen

Reinigen Sie Ihren Computer regelmäßig. Sie schützen damit die Oberflächen des Computers und gewährleisten einen störungsfreien Betrieb.

Achtung:

Vor dem Reinigen des Computers den Computer ausschalten.

Verwenden Sie zum Reinigen der lackierten Computeroberflächen nur milde Reinigungsmittel und ein feuchtes Tuch.

Bildschirm und Bildröhre reinigen

Verwenden Sie zum Reinigen der Bildröhre des Computerbildschirms keine Schleifmittel enthaltenden Reinigungsmittel. Die Bildröhre kann leicht verkratzt werden. Berühren Sie sie deshalb nicht mit Stiften und Radierern.

Wischen Sie die Bildröhre vorsichtig mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Staub und andere lose Partikel können Sie auch von der Bildröhre pusten. Verwenden Sie zum anschließenden Reinigen ein weiches Tuch und einen milden flüssigen Glasreiniger.

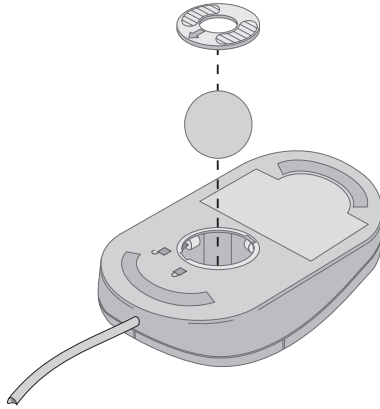
Maus

Wenn sich der Mauszeiger nicht leicht mit der Maus in der Bildschirmanzeige bewegen lässt, muss möglicherweise die Maus gereinigt werden.

Gehen Sie zum Reinigen der Maus wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Ziehen Sie das Mauskabel vom Computer ab.
3. Drehen Sie die Maus mit der Unterseite nach oben. Entriegeln Sie die Halterung auf der Unterseite der Maus, indem Sie sie in Richtung des Pfeils drehen.

Anmerkung: Auf einigen Maustypen finden Sie Verriegelungs- und Entriegelungssymbole, die Ihnen anzeigen, wie weit Sie die Halterung drehen müssen.

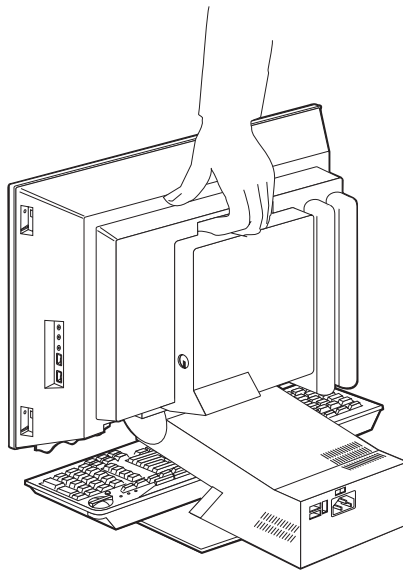


4. Legen Sie die Hand auf die Halterung und drehen Sie die Maus wieder in ihre ursprüngliche Position. Die Halterung und die Kugel fallen dabei in Ihre Hand.
5. Wischen Sie Maus und Halterung mit einem feuchten Tuch ab. Reinigen Sie auch die Andruckwalzen im Inneren der Maus.
6. Setzen Sie Kugel und Halterung wieder ein. Verriegeln Sie die Halterung, indem Sie sie gegen die Pfeilrichtung drehen.
7. Schließen Sie das Mausekabel wieder an den Computer an.

Computer transportieren

Treffen Sie vor dem Transport Ihres Computers die folgenden Vorkehrungen:

1. Entnehmen Sie alle Datenträger (Disketten, CDs, Bänder usw.) aus den Laufwerken.
2. Schalten Sie den Computer und alle angeschlossenen Einheiten aus. Das Festplattenlaufwerk Ihres Computers parkt die Lese-/Schreibköpfe automatisch, um Schäden an der Festplatte zu verhindern.
3. Ziehen Sie die Netzkabel aus den Netzsteckdosen.
4. Ziehen Sie die Stecker von Übertragungskabeln wie Modem- und Netzübertragungskabeln zunächst aus den Telefon- oder Netzwerkbuchsen. Lösen Sie dann das jeweils andere Kabelende vom Computer.
5. Ziehen Sie die Kabel der angeschlossenen externen Einheiten, wie z. B. Tastatur, Maus, Drucker, Scanner und Joystick.
6. Wenn Sie den Computer nur über eine kurze Distanz transportieren (z. B. in den nächsten Raum), können Sie die Tastatur und die Maus angeschlossenen lassen. Schieben Sie dazu die Tastatur unter den Bildschirm auf den Standfuß und heben Sie den Computer, wie in der Abbildung gezeigt, an.



7. Sollten Sie den Computer über eine längere Distanz transportieren und die Originalverpackung und Transportsicherungen aufbewahrt haben, verwenden Sie diese zum Verpacken der Einheiten. Andere Kartons müssen gut ausgepolstert werden, um eine Beschädigung der Komponenten zu vermeiden.

Kapitel 4. Konfigurationsdienstprogramm verwenden

Das Konfigurationsdienstprogramm ist im EEPROM (Electrically Erasable Programmable Read-Only Memory, elektronisch löschbarer programmierbarer Nur-Lese-Speicher) Ihres Computers gespeichert. Sie können mit dem Konfigurationsdienstprogramm die Konfigurationseinstellungen Ihres Computers anzeigen und ändern. Das Programm ist betriebssystemunabhängig. Die Einstellungen, die Sie im Betriebssystem auswählen, setzen möglicherweise ähnliche Einstellungen im Konfigurationsdienstprogramm außer Kraft.

Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden

Gehen Sie zum Starten des Konfigurationsdienstprogramms wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Computer ein. Sollte Ihr Computer bereits eingeschaltet sein, wenn Sie mit dieser Prozedur beginnen, müssen Sie das Betriebssystem herunterfahren, den Computer ausschalten, einige Sekunden warten, bis alle Betriebsanzeigen erloschen sind, und den Computer dann wieder einschalten.
2. Wenn beim Systemstart oben links am Bildschirm die Systemanfrage für das Konfigurationsdienstprogramm erscheint, drücken Sie die Taste F1. (Die Systemanfrage wird nur wenige Sekunden angezeigt. Sie müssen die Taste F1 also schnell drücken.) Wenn Sie kein Kennwort festgelegt haben, wird das Menü des Konfigurationsdienstprogramms angezeigt. Haben Sie ein Kennwort festgelegt, wird das Menü des Konfigurationsdienstprogramms erst angezeigt, nachdem Sie auf die Systemanfrage hin Ihr Kennwort eingeben und die Eingabetaste gedrückt haben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Kennwörter verwenden“ auf Seite 35.

Das Konfigurationsdienstprogramm wird möglicherweise automatisch gestartet, wenn beim POST festgestellt wird, dass Hardware entfernt oder neue Hardware im Computer installiert wurde.

Einstellungen anzeigen und ändern

Das Menü des Konfigurationsdienstprogramms, das auf Ihrem Computer angezeigt wird, unterscheidet sich möglicherweise geringfügig von dem hier gezeigten Menü. Die Funktionsweise ist jedoch identisch.

<p>Konfigurationsdienstprogramm</p> <p>Ein Menü auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Systeminformationen• Produktdaten• Einheiten und E/A-Anschlüsse• Startoptionen• Datum und Uhrzeit• Erweiterte Konfiguration• Systemschutz• Stromverbrauchssteuerung <p>Einstellungen sichern Einstellungen wiederherstellen Standardeinstellungen laden</p> <p>Verlassen</p>

Das Menü des Konfigurationsdienstprogramms enthält Einträge zur Systemkonfiguration. Neben den Einträgen des Konfigurationsmenüs werden möglicherweise Symbole angezeigt. Diese Symbole werden in der folgenden Tabelle erläutert.

- Es ist ein weiteres Untermenü oder eine weitere Anzeige verfügbar.
- ▶ Dieser Eintrag der Systemkonfiguration wurde geändert, oder das Konfigurationsdienstprogramm hat einen Fehler festgestellt und versucht, diesen zu beheben. Für einen mit dem Symbol ▶ markierten Menüpunkt kann auch ein weiteres Menü verfügbar sein.
- * Es wurde ein Systemressourcenkonflikt festgestellt. Lösen Sie diesen Konflikt, bevor Sie das Konfigurationsdienstprogramm verlassen, damit Ihr Computer ordnungsgemäß funktioniert.
- [] In den Programmemenüs sind die Konfigurationsdaten, die Sie ändern können, in eckige Klammern eingeschlossen. Angaben ohne Klammern können Sie nicht ändern.

Beim Arbeiten mit dem Konfigurationsdienstprogramm müssen Sie die Tastatur benutzen. Der folgenden Tabelle können Sie entnehmen, welche Tasten Sie für die verschiedenen Tasks drücken müssen.

↑↓	Mit diesen Pfeiltasten können Sie den Cursor von einem Menüeintrag zum anderen verschieben, bis der gewünschte Eintrag hervorgehoben ist.
←→	Mit diesen Pfeiltasten können Sie die Optionen für einen Menüeintrag anzeigen und zwischen diesen hin- und herschalten.
Eingabetaste	Mit dieser Taste können Sie einen hervorgehobenen Menüeintrag auswählen.
Escape-Taste	Mit dieser Taste können Sie ein Menü verlassen, nachdem Sie die zugehörigen Einstellungen angezeigt oder geändert haben.
+	In einigen Menüs können Sie mit dieser Taste den numerischen Wert einer Einstellung erhöhen.
-	In einigen Menüs können Sie mit dieser Taste (der Taste mit dem Minuszeichen oder dem Silbentrennungsstrich) den numerischen Wert einer Einstellung verringern.
0 - 9	In einigen Menüs können Sie mit diesen Zahlentasten den numerischen Wert einer Einstellung ändern.
F1	Mit dieser Taste können Sie den Hilfetext zu einem ausgewählten Menüeintrag aufrufen.
F9	Wenn Sie die Einstellung für einen ausgewählten Menüeintrag geändert und anschließend gesichert haben und dann die zuvor gültige Einstellung wiederherstellen möchten, drücken Sie diese Taste.
F10	Mit dieser Taste können Sie die Einstellung für einen ausgewählten Menüeintrag auf den Standardwert setzen.

Anmerkung: Welche Tasten aktiv sind, können Sie jeweils unten in der Anzeige sehen. Nicht alle Tasten sind in jedem Menü aktiv.

Konfigurationsdienstprogramm verlassen

Wenn Sie alle gewünschten Einstellungen angezeigt bzw. geändert haben, können Sie durch Drücken der Escape-Taste zum Menü des Konfigurationsdienstprogramms zurückkehren. Sie müssen die Escape-Taste möglicherweise mehrmals drücken. Wenn Sie die neuen Einstellungen sichern möchten, wählen Sie vor dem Verlassen des Programms "Einstellungen sichern" aus. Andernfalls werden die Änderungen nicht gesichert.

Kennwörter verwenden

Zum Schutz Ihres Computers und Ihrer Daten können Sie Kennwörter verwenden. Sie können die beiden folgenden Kennwörter festlegen: ein Startkennwort und ein Administratorkennwort. Es ist nicht nötig, dass Sie beide Kennwörter definieren. Lesen Sie zum Festlegen der Kennwörter jedoch die folgenden Abschnitte.

Startkennwort

Das Startkennwort verhindert den Zugriff unbefugter Personen auf Ihren Computer.

Administratorkennwort

Durch das Festlegen eines Administratorkennworts können Sie verhindern, dass unbefugte Personen Konfigurationseinstellungen ändern. Falls Sie für die Verwaltung der Einstellungen mehrerer Computer verantwortlich sind, ist das Festlegen eines Administratorkennworts sinnvoll.

Nachdem Sie ein Administratorkennwort definiert haben, wird jedesmal, wenn Sie versuchen, das Konfigurationsdienstprogramm aufzurufen, eine Aufforderung zur Kennworteingabe angezeigt. Geben Sie ein falsches Kennwort ein, erscheint eine diesbezügliche Fehlermeldung. Wenn Sie dreimal ein falsches Kennwort eingeben, müssen Sie den Computer ausschalten und neu starten.

Ist sowohl ein Start- als auch ein Administratorkennwort festgelegt, können Sie jedes der beiden Kennwörter eingeben. Wenn Sie Konfigurationseinstellungen ändern möchten, müssen Sie allerdings das Administratorkennwort verwenden.

Kennwort festlegen, ändern und löschen

Gehen Sie zum Festlegen, Ändern oder Löschen eines Kennworts wie folgt vor:

Anmerkung: Ein Kennwort kann bis zu sieben Zeichen lang sein und aus den Zeichen A-Z, a-z und 0-9 bestehen. Sie müssen zuerst ein Administratorkennwort festlegen, damit Sie ein Startkennwort definieren können.

1. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm. (Diesbezügliche Anweisungen finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33).
2. Wählen Sie im Menü des Konfigurationsdienstprogramms den Eintrag **Systemschutz** aus und drücken Sie die Eingabetaste. Hilfe zum Festlegen, Ändern und Löschen von Kennwörtern erhalten Sie durch Drücken der Taste F1.

Sicherheitsprofile für Einheiten verwenden

Mit der Option "Sicherheitsprofile für Einheiten" können Sie die Sicherheits Ebenen für folgendes festlegen:

Zugriff auf das Diskettenlaufwerk	Wenn diese Option inaktiviert ist, kann nicht auf das Diskettenlaufwerk zugegriffen werden.
Schreibschutz für Disketten	Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle Disketten so behandelt, als wären sie schreibgeschützt.
Schreibschutz für Festplatte	Wenn diese Option aktiviert ist, ist die Festplatte schreibgeschützt.

IDE-Controller

Wenn diese Option **inaktiviert** ist, sind alle Einheiten, die an den IDE-Controller angeschlossen sind, wie z. B. Festplattenlaufwerke, inaktiviert und werden nicht in der Systemkonfiguration angezeigt.

Mit der Option "Sicherheitsprofile für Einheiten" können Sie außerdem steuern, welche Einheiten ein Kennwort erfordern, bevor sie gestartet werden. Die Einheiten sind in zwei Klassen eingeteilt:

- Laufwerke für austauschbare Datenträger, wie z. B. Diskettenlaufwerke, CD-ROM- und DVD-ROM-Laufwerke
- Festplattenlaufwerke.

Diese Einheiten können so eingestellt werden, dass sie ein Benutzerkennwort, ein Administratorkennwort oder gar kein Kennwort erfordern. Wenn Sie ein Start- oder Administratorkennwort für Ihren Computer festgelegt haben, können Sie Ihren Computer auf diese Weise so konfigurieren, dass er Sie nur dann zur Eingabe eines Kennworts auffordert, wenn beim Einschaltvorgang auf bestimmte Einheiten zugegriffen wird. Beispiel: Wenn Sie die **Festplatten-einheiten** so eingestellt haben, dass sie ein Benutzerkennwort erfordern, werden Sie bei jedem Systemstart von der Festplatte aufgefordert, das Kennwort einzugeben. Erst nach Eingabe des Kennworts wird der Systemstart fortgesetzt.

Bei einigen Betriebssystemen müssen Sie ein Kennwort eingeben, um auf das Betriebssystem zuzugreifen. Die Option "Sicherheitsprofile für Einheiten" hat keine Auswirkung auf die Funktionsweise des Betriebssystems. Sollte ein Kennwort für das Betriebssystem angefordert werden, müssen Sie das Kennwort, unabhängig von den Einstellungen der Option "Sicherheitsprofile für Einheiten", auf die Systemanfrage hin eingeben.

Gehen Sie zum Einstellen der Option "Sicherheitsprofile für Einheiten" wie folgt vor:

1. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm. (Diesbezügliche Anweisungen finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33).
2. Wählen Sie im Menü des Konfigurationsdienstprogramms die Option **Systemschutz** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Wählen Sie die Option **Sicherheitsprofile für Einheiten** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Wählen Sie die gewünschten Einheiten aus und drücken Sie die Eingabetaste.
5. Drücken Sie die Escape-Taste zweimal, um in das Menü des Konfigurationsdienstprogramms zurückzukehren.
6. Wählen Sie im Menü des Konfigurationsdienstprogramms die Option **Einstellungen sichern** aus und drücken Sie die Eingabetaste. Drücken Sie anschließend die Escape-Taste und folgen Sie den am Bildschirm angezeigten Anweisungen, um das Konfigurationsdienstprogramm zu verlassen.

Weitere Einstellungen im Konfigurationsdienstprogramm

Der folgende Abschnitt enthält Anweisungen zum Ändern der Startreihenfolge, der Fernverwaltung und der Seriennummernfunktion des Mikroprozessors Pentium III.

Startreihenfolge

Ihr Computer kann von verschiedenen Einheiten, z. B. dem Festplattenlaufwerk, dem Diskettenlaufwerk und dem CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk sowie über das Netzwerk gestartet werden. Das Startprogramm sucht diese Einheiten in einer bestimmten Reihenfolge und startet den Computer von der ersten Einheit in der Startreihenfolge, die einen startfähigen Datenträger oder Code enthält. Sie haben die Möglichkeit, für das Einschalten des Computers über den Netzschalter eine andere Startreihenfolge als für das automatische Einschalten über ein LAN oder einen Zeitgeber festzulegen. Mit dem Programm können Sie die primäre Startreihenfolge und die Startreihenfolge für automatisches Einschalten auswählen.

Startreihenfolge ändern

Gehen Sie zum Anzeigen oder Ändern der primären Startreihenfolge und der Startreihenfolge für automatisches Einschalten wie folgt vor:

1. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm. (Diesbezügliche Anweisungen finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33).
2. Wählen Sie den Eintrag **Startoptionen** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Wählen Sie im Menü "Startoptionen" den Eintrag **Startreihenfolge** aus und drücken Sie dann die Eingabetaste.
4. Wählen Sie die gewünschten Einstellungen mit den Pfeiltasten aus und drücken Sie dann die Escape-Taste so oft, bis Sie sich wieder im Menü des Konfigurationsdienstprogramms befinden.
5. Wählen Sie im Menü des Konfigurationsdienstprogramms den Eintrag **Einstellungen sichern** aus und drücken Sie dann die Eingabetaste. Anschließend drücken Sie die Escape-Taste und folgen den am Bildschirm angezeigten Anweisungen, um das Konfigurationsdienstprogramm zu verlassen.

Falls Sie die Einstellungen geändert haben und die Standardeinstellungen wiederherstellen möchten, wählen Sie im Menü des Konfigurationsdienstprogramms den Eintrag **Standardeinstellungen laden** aus.

Kapitel 5. Zusatzeinrichtungen installieren

Sie können das Leistungsspektrum Ihres Computers erweitern, indem Sie die Speicherkapazität erhöhen oder weitere PCI-Adapter hinzufügen. Gehen Sie dabei nach den Anweisungen in diesem Kapitel und den zur Zusatzeinrichtung gelieferten Anweisungen vor.

Dieses Kapitel enthält Informationen zum Entfernen der hinteren Abdeckung, des Festplattenlaufwerks und des Gehäuses der Systemplatine. Zum Wiedereinsetzen der Komponenten führen Sie die für das Entfernen aufgeführten Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus. Wenn Sie zusätzliche Informationen zum Wiedereinsetzen des Festplattenlaufwerks und der Abdeckungen benötigen, lesen Sie die Prozedur für Entfernen genau durch.

Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten

Statische Aufladung ist harmlos für den Menschen, kann jedoch Computerkomponenten und Zusatzeinrichtungen stark beschädigen. Öffnen Sie bei der Installation einer internen Systemerweiterung die antistatische Verpackung *erst*, wenn eine entsprechende Anweisung erfolgt.

Treffen Sie beim Umgang mit Zusatzeinrichtungen und anderen Computerkomponenten die folgenden Sicherheitsvorkehrungen, um Schäden durch statische Aufladung zu vermeiden:

- Vermeiden Sie unnötige Bewegungen. Bewegung kann zu statischer Aufladung führen.
- Behandeln Sie Zusatzeinrichtungen immer vorsichtig.
- Fassen Sie Adapter und Speichermodule nur an den Kanten an. Berühren Sie keine offenliegende Schaltlogik.
- Achten Sie darauf, dass die Komponenten nicht von anderen Personen berührt werden.
- Wenn Sie eine neue Zusatzeinrichtung installieren, bringen Sie die antistatische Verpackung mit der Zusatzeinrichtung mindestens zwei Sekunden mit einer unlackierten Metallfläche des Computers in Berührung. Dadurch wird die statische Aufladung der Verpackung und Ihres Körpers verringert.
- Installieren Sie die Zusatzeinrichtung nach Möglichkeit direkt, nachdem Sie sie aus der antistatischen Schutzhülle entnommen haben, ohne sie abzusetzen. Sollte dies nicht möglich sein, legen Sie die antistatische Verpackung, in der die Zusatzeinrichtung geliefert wurde, auf eine glatte und ebene Fläche und die Zusatzeinrichtung auf die Verpackung.
- Legen Sie die Zusatzeinrichtung nicht auf der Computerabdeckung oder einer Metalloberfläche ab.

Konfigurationseinstellungen sichern

Wichtige Information:

Führen Sie vor dem Installieren einer Zusatzeinrichtung ConfigSafe (oder eine ähnliche Anwendung) aus, um eine Momentaufnahme (Snapshot) der Konfiguration Ihres Computers zu erstellen. Mit dieser Momentaufnahme können Sie die Konfiguration des Computers nach Installation einer Zusatzeinrichtung vergleichen. Sollten bei der Konfiguration einer gerade installierten Zusatzeinrichtung Probleme auftreten, können Sie mit ConfigSafe die vorherigen Konfigurationseinstellungen wiederherstellen.

Beim ersten Start Ihres Computers erstellt ConfigSafe eine Momentaufnahme der Ausgangskonfiguration Ihres Computers. Anhand dieser Momentaufnahme können Sie die Ausgangskonfigurationswerte wiederherstellen.

ConfigSafe gehört zu der ab Werk auf Ihrem Computer installierten Software. Weitere Informationen bietet Ihnen die Hilfefunktion von ConfigSafe.

Verfügbare Zusatzeinrichtungen

Die neuesten Informationen zu verfügbaren Zusatzeinrichtungen finden Sie auf den folgenden Seiten im World Wide Web:

- <http://www.ibm.com/pc/us/options/>
- <http://www.ibm.com/pc/support/>

Sie erhalten die Informationen auch bei Ihrem IBM Händler oder IBM Vertriebsbeauftragten.

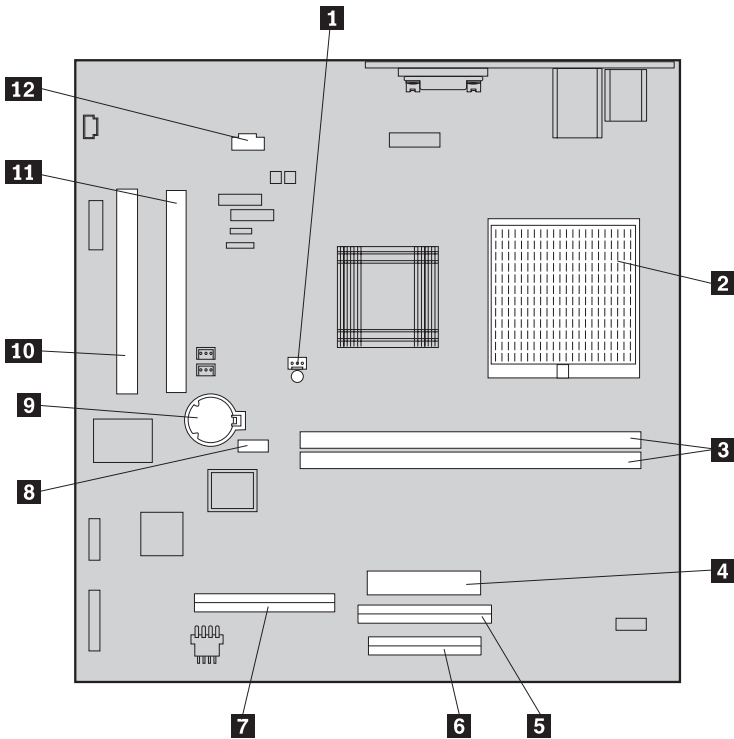
Erforderliche Tools

Zum Installieren oder Entfernen einiger Zusatzeinrichtungen benötigen Sie einen Kreuzschlitz- oder Klingenschraubendreher. Für bestimmte Zusatzeinrichtungen benötigen Sie möglicherweise weitere Werkzeuge. Diesbezügliche Informationen entnehmen Sie bitte den der Zusatzeinrichtung beiliegenden Anweisungen.

Komponentenpositionen

In der folgenden Abbildung sehen Sie die Positionen der Komponenten auf der Systemplatine.

Systemplatine



Sicht von oben

- | | | | |
|----------|---|-----------|--|
| 1 | Lüfteranschluss | 7 | Anschluss für Festplattenlaufwerk |
| 2 | Mikroprozessor | 8 | Brücke für CMOS löschen |
| 3 | DIMM-Stecksockel (SDRAM) | 9 | Batterie |
| 4 | Netzteilanschluss | 10 | PCI-Erweiterungssteckplatz |
| 5 | Anschluss für CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk | 11 | PCI-Erweiterungssteckplatz |
| 6 | Anschluss für Diskettenlaufwerk | 12 | Audioanschluss für CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk |

Kabel abziehen

Gehen Sie zum Abziehen der Kabel wie folgt vor:

1. Entnehmen Sie alle Datenträger (Disketten oder CDs) aus den Laufwerken und führen Sie einen Systemabschluss durch.
2. Lesen Sie den Abschnitt „Sicherheitshinweise“ auf Seite vii.
3. Lesen Sie den Abschnitt „Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten“ auf Seite 39.
4. Schalten Sie alle angeschlossenen externen Einheiten und dann den Computer aus.
5. Ziehen Sie den Netzstecker des Computers aus der Netzsteckdose.
6. Ziehen Sie die Netzkabel aller angeschlossenen Einheiten aus den Netzsteckdosen.
7. Ziehen Sie alle Übertragungskabel (z. B. Modem- und Netzübertragungskabel) aus den Telefondosen.
8. Lösen Sie alle anderen Kabel, die an den Computer angeschlossen sind.

Hintere Abdeckung entfernen

Sie müssen die hintere Abdeckung entfernen, um interne Zusatzeinrichtungen, wie z. B. Speicher und PCI-Adapter, zu installieren.

Achtung: Um Schäden am Computer zu vermeiden, ist eine ordnungsgemäße Belüftung erforderlich. Arbeiten Sie nicht mit dem Computer, wenn die Abdeckungen entfernt sind.

Gehen Sie zum Entfernen der hinteren Abdeckung wie folgt vor:

1. Lösen Sie alle Kabel vom Computer. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Kabel abziehen“.
2. Stellen Sie den Computer in der in der folgenden Abbildung gezeigten Weise auf eine Unterlage.

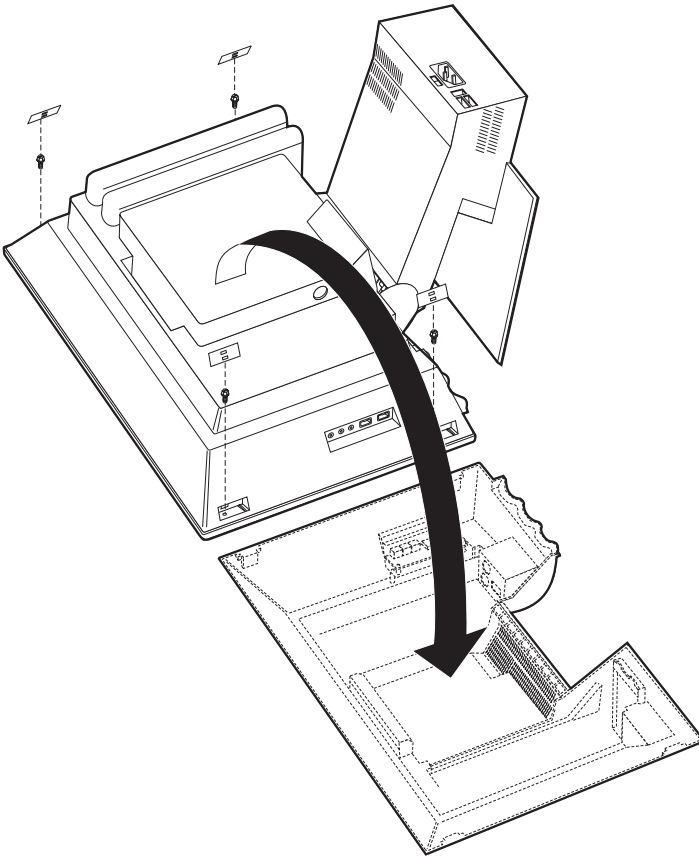
Achtung: Sie müssen unbedingt eine weiche Unterlage wie ein Tuch oder Papiertücher unter den Computer legen, wenn Sie ihn zu Wartungszwecken ablegen. Der Bildschirm und die Frontblende des Bildschirms können leicht verkratzen, wenn der Bildschirm auf eine harte Unterlage gelegt wird.

3. Lösen Sie die vier Kappen von den Schrauben an der Rückseite des Bildschirms mit einem Klingenschraubendreher.
4. Lösen Sie die vier Schrauben, mit denen die Abdeckung an der Rückseite des Bildschirms befestigt ist.

Anmerkung: Diese Schrauben sind gesichert. Versuchen Sie nicht, sie zu entfernen.

5. Heben Sie die Abdeckung vorsichtig an, bis das Metallgehäuse über der Systemplatine freiliegt, und drehen Sie sie dann in die in der folgenden Abbildung gezeigte Position.

Achtung: Beim Wiederanbringen der hinteren Abdeckung müssen Sie sicherstellen, dass die kleine Spulenfeder an der Freigabetaste des Laufwerkschachts ordnungsgemäß an der Innenseite der hinteren Abdeckung anliegt. Die Freigabetaste des Laufwerkschachtes funktioniert nicht ordnungsgemäß, wenn die Feder sich nicht in der richtigen Position befindet.

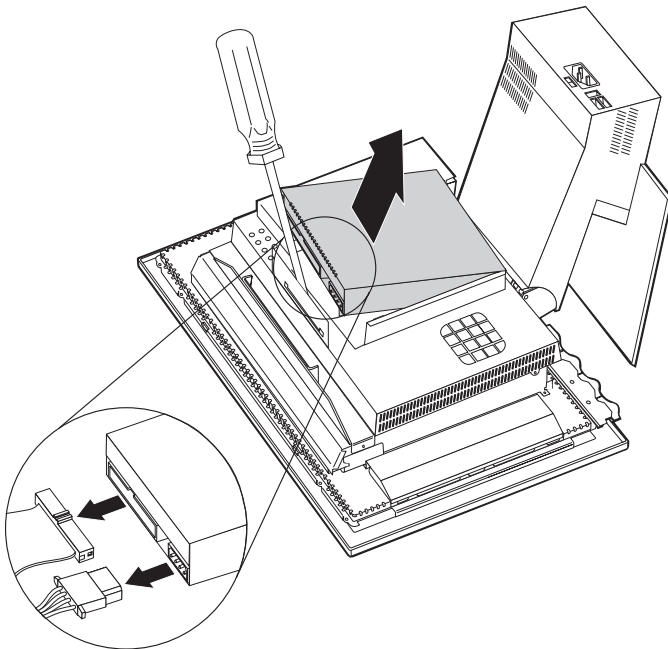


Festplattenlaufwerk entfernen

Wenn Sie das Metallgehäuse der Systemplatine entfernen möchten, müssen zuerst das Festplattenlaufwerk entfernen.

Gehen Sie zum Entfernen des Festplattenlaufwerks wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die hintere Abdeckung des Computers. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hintere Abdeckung entfernen“ auf Seite 42.
2. Zum Entnehmen des Festplattenlaufwerks benötigen Sie einen Klingschraubendreher oder eine Münze, mit der Sie die Verriegelung, wie in der folgenden Abbildung gezeigt, lösen können.
3. Schwenken Sie das Festplattenlaufwerk nach außen und ziehen Sie das Stromversorgungskabel und das Signalkabel vom Laufwerk ab.
4. Nehmen Sie das Festplattenlaufwerk aus der Halterung auf dem Gehäuse der Systemplatine und legen Sie es beiseite.



Gehäuse der Systemplatine entfernen

Sie müssen das Gehäuse der Systemplatine entfernen, um Speicher-DIMMs oder PCI-Adapter installieren zu können.

Achtung: Um Schäden am Computer zu vermeiden, ist eine ordnungsgemäße Belüftung erforderlich. Arbeiten Sie nicht mit dem Computer, wenn die Abdeckungen entfernt sind.

Gehen Sie zum Entfernen des Gehäuses der Systemplatine wie folgt vor:

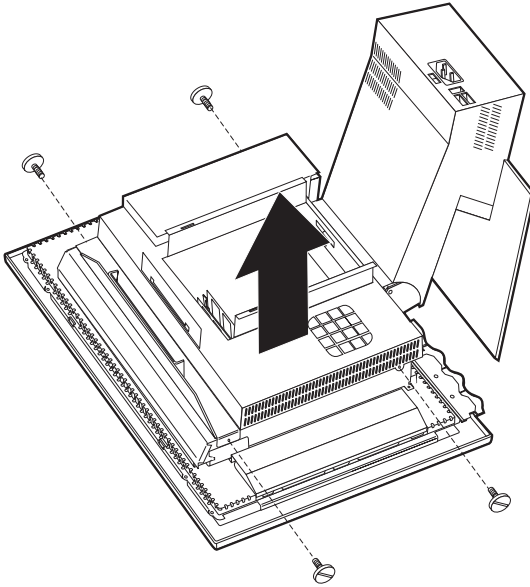
1. Entfernen Sie die hintere Abdeckung. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hintere Abdeckung entfernen“ auf Seite 42.
2. Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Festplattenlaufwerk entfernen“ auf Seite 44.
3. Entfernen Sie die vier Rändelschrauben, mit denen das Gehäuse der Systemplatine befestigt ist.

Achtung:

In dem Gehäuse der Systemplatine ist ein Lüfter montiert, der über ein Kabel mit der Systemplatine verbunden ist. Gehen Sie beim Entfernen des Gehäuses vorsichtig vor, um das Kabel nicht zu beschädigen.

4. Heben Sie das Gehäuse der Systemplatine vorsichtig etwas mehr als einen halben Zentimeter an und halten Sie es so, dass Sie auf die Speicher-DIMMs und PCI-Erweiterungssteckplätze zugreifen können.

Anmerkung: Sie müssen das Lüfterkabel dazu nicht unbedingt von der Systemplatine abziehen. Die Position des Anschlusses für das Lüfterkabel ist in der Abbildung im Abschnitt „Systemplatine“ auf Seite 41 dargestellt.



Hauptspeicher installieren

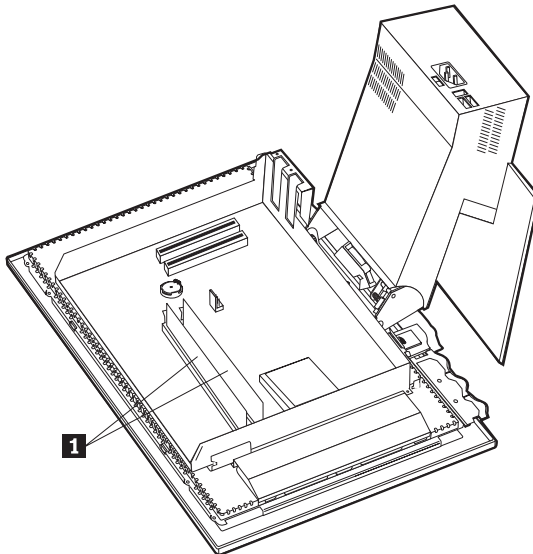
Zur Verbesserung der Systemleistung können Sie die Speicherkapazität Ihres Computers erweitern. Ihr Computer besitzt zwei DIMM-Anschlüsse **1**, in denen Sie Hauptspeicher installieren können.

Die folgenden Einschränkungen sind beim Installieren von Hauptspeicher zu beachten:

- Es kann maximal 1 GB SDRAM-Speicher installiert werden.
- Alle installierten DIMMs müssen dieselbe Speicherkapazität aufweisen.

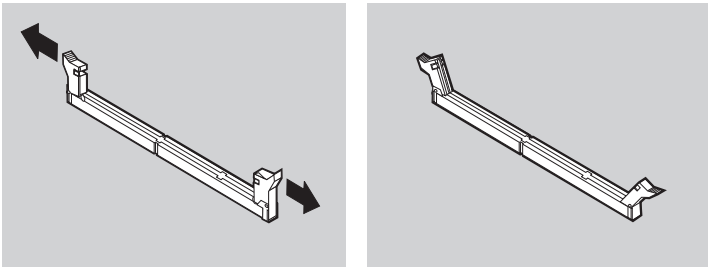
Gehen Sie zum Installieren eines DIMM wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die hintere Abdeckung des Computers. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hintere Abdeckung entfernen“ auf Seite 42.
2. Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Festplattenlaufwerk entfernen“ auf Seite 44.
3. Entfernen Sie das Gehäuse der Systemplatine. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Gehäuse der Systemplatine entfernen“ auf Seite 45.

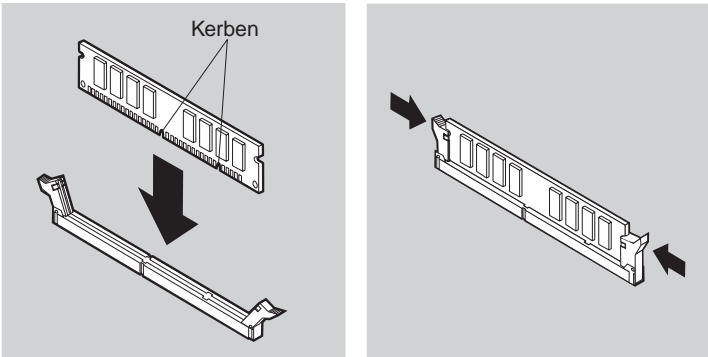


4. Lokalisieren Sie die DIMM-Sockel auf der Systemplatine. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Systemplatine“ auf Seite 41.
5. Öffnen Sie die Halteklammern für das Modul an einem der DIMM-Sockel.

Anmerkung: Wenn Sie ein vorhandenes DIMM austauschen, entfernen Sie zuerst das vorhandene DIMM.



6. Halten Sie das DIMM über den Stecksockel und richten Sie die Kerben im DIMM an den Nasen des Stecksockels aus. Drücken Sie das DIMM gerade in den Stecksockel, bis die Halteklammern an den Seiten des DIMM einschnappen.



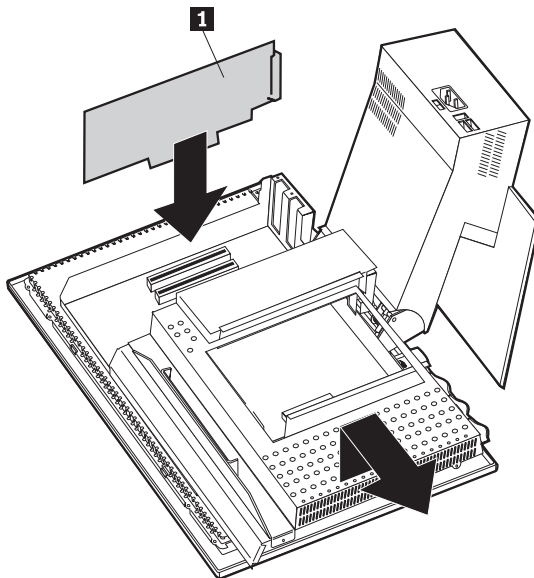
7. Setzen Sie das Gehäuse der Systemplatine wieder ein.
8. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk wieder ein.
9. Bringen Sie die hintere Abdeckung wieder an.

Adapter installieren

Die Systemplatine Ihres Computers besitzt zwei PCI-Erweiterungssteckplätze (Peripheral Component Interconnect). Unter Umständen sind in den Erweiterungssteckplätzen des von Ihnen erworbenen Computermodells bereits Adapter installiert. Sie können in jedem verfügbaren PCI-Erweiterungssteckplatz einen herkömmlichen PCI-Adapter installieren. Die Adapter dürfen maximal 16,9 cm lang und 5,15 hoch sein.

Gehen Sie zum Installieren eines Adapters wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die hintere Abdeckung. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hintere Abdeckung entfernen“ auf Seite 42.
2. Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Festplattenlaufwerk entfernen“ auf Seite 44.
3. Entfernen Sie das Gehäuse der Systemplatine. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Gehäuse der Systemplatine entfernen“ auf Seite 45.
4. Entfernen Sie die Schraube und die Abdeckung des entsprechenden Erweiterungssteckplatzes.
5. Installieren Sie den Adapter **1** im Erweiterungssteckplatz auf der Systemplatine. Setzen Sie dann die Schraube, mit der der Adapter befestigt wird, ein und ziehen Sie sie an.



6. Setzen Sie das Gehäuse der Systemplatine wieder ein.
7. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk wieder ein.
8. Bringen Sie die hintere Abdeckung wieder an.

Kapitel 6. Fehlerbehebung

Dieses Kapitel beschreibt die Diagnose-Tools, mit denen Sie Fehler erkennen und beheben können, die bei der Arbeit mit Ihrem Computer möglicherweise auftreten. Außerdem finden Sie in diesem Kapitel Informationen zu Zusatzdisketten sowie zum Wiederherstellen des Systems nach einer fehlerhaften BIOS-Aktualisierung.

Anmerkung

Sollte Ihr Computer beim Drücken des Netzschalters nicht starten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

- Vergewissern Sie sich, dass der Computer an eine funktionierende Netzsteckdose angeschlossen ist.
- Überprüfen Sie, ob alle Kabel ordnungsgemäß mit den richtigen Anschlüssen verbunden sind.

Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.

Computerfehler können durch die Hardware, die Software oder einen Fehler des Benutzers (z. B. Löschen einer falschen Datei) verursacht werden. Mit den in diesem Kapitel beschriebenen Diagnosehilfen können Sie derartige Probleme selbst lösen oder hilfreiche Informationen sammeln, die Sie an einen Kundendiensttechniker weiterleiten können.

Sie können die Hardware anhand der folgenden Prozeduren überprüfen. Außerdem können Sie die Diagnoseprogramme verwenden, die mit Ihrem Computer bereitgestellt werden. (Eine Beschreibung dieser Programme finden Sie im Abschnitt „IBM Enhanced Diagnostics“ auf Seite 72.)

Sollten Sie den Hardwarefehler nicht ermitteln können und keinen Benutzerfehler begangen haben, liegt möglicherweise ein Softwarefehler vor. Falls Sie annehmen, dass ein Softwarefehler vorliegt und auf Ihrem Computer von IBM vorinstallierte Software vorhanden ist, finden Sie im Abschnitt „IBM Enhanced Diagnostics“ auf Seite 72 Informationen zur Ausführung des von IBM bereitgestellten Programms IBM Enhanced Diagnostics. Ziehen Sie außerdem die mit Ihrem Computer gelieferte Dokumentation zum Betriebssystem zu Rate. Sollten Sie selbst Softwareanwendungen installiert haben, lesen Sie die Informationen in der zur Software gelieferten Dokumentation.

Sie können die folgenden Hilfsmittel zur Diagnose hardwarebezogener Fehler heranziehen:

- Selbsttest beim Einschalten (POST)
- Fehlerbehebungsprozedur
- Fehlercodes und -nachrichten
- Fehlerbehebungstabellen
- Programm IBM Enhanced Diagnostics.

Fehlerbehebungsprozedur

Nutzen Sie die folgende Anleitung als Ausgangspunkt für die Problemerkennung.

1. Führen Sie zunächst folgende Schritte aus:
 - a. Entnehmen Sie alle Datenträger (Diskette, CD) aus den Laufwerken.
 - b. Schalten Sie den Computer aus und warten Sie ein paar Sekunden.
 - c. Schalten Sie alle angeschlossenen Einheiten ein. Schalten Sie dann den Computer ein.
 - d. Warten Sie die Zeit ab, die normalerweise bis zum Erscheinen des ersten Programmfensters oder der ersten Betriebssystemanzeige vergeht.

Wird der Windows-Desktop oder die erste Anzeige Ihres Anwendungsprogramms angezeigt?

Nein - Fahren Sie mit Schritt 2 fort.

Ja - Der Selbsttest beim Einschalten (POST, Power-On Self-Test) hat keinen Fehler festgestellt. Es sind weitere Diagnosetests erforderlich. Fahren Sie mit dem Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74 fort und führen Sie die Diagnoseprogramme aus. Sollten Sie die Diagnoseprogramme nicht ausführen können oder die Programme keinen Fehler feststellen, fahren Sie mit dem Abschnitt „Fehlerbehebungstabellen für Einheiten“ auf Seite 58 fort.

2. Eine nicht lesbare Anzeige oder eine Fehlermeldung wird angezeigt.

Wird eine Fehlermeldung angezeigt?

Nein - Fahren Sie mit Schritt 3 fort.

Ja - Suchen Sie im Abschnitt „POST-Fehlercodes“ auf Seite 55 die angezeigte Fehlermeldung und lesen Sie die zugehörigen Informationen. Schlagen Sie dann wieder dieser Stelle auf.

Ist die Fehlermeldung in der Tabelle aufgeführt?

Nein - Die Nachricht wird möglicherweise von der Software angezeigt. Lesen Sie die diesbezüglichen Informationen in der zu Ihrem Anwendungsprogramm gelieferten Dokumentation.

Ja - Fahren Sie mit Schritt 4 auf Seite 54 fort.

3. Schlagen Sie den Abschnitt „Fehlerbehebungstabellen für Einheiten“ auf Seite 58 auf. Suchen Sie die Symptombeschreibung, die dem vorliegenden Fehler am nächsten kommt, und ergreifen Sie die entsprechenden Maßnahmen. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.

4. **Wurde das Konfigurationsdienstprogramm nach Anzeige der Fehler-
nachricht automatisch gestartet?**

Nein - Führen Sie die im Abschnitt „POST-Fehlercodes“ auf Seite 55 für diese Fehlernachricht angegebenen Aktionen aus.

Ja - Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

5. **Haben Sie kürzlich Hardware hinzugefügt, entfernt oder ausgetauscht?**

Nein - Wenden Sie sich an den Kundendienst.

Ja - Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Falls der Fehler *unmittelbar* nach dem Installieren oder Entfernen einer Zusatzeinrichtung aufgetreten ist und Sie die Konfiguration noch nicht aktualisiert haben, lesen Sie „Kapitel 4. Konfigurationsdienstprogramm verwenden“ auf Seite 33.
- Wenn der Computer nach dem Installieren einer Zusatzeinrichtung ordnungsgemäß funktioniert hat und jetzt nicht mehr fehlerfrei funktioniert, wenden Sie sich an den Kundendienst.
- Ist der Fehler unmittelbar nach Änderung der Konfiguration aufgetreten, vergewissern Sie sich, dass Sie die richtigen Einstellungen gewählt haben.

Selbsttest beim Einschalten (POST)

Bei jedem Einschalten führt Ihr Computer eine Reihe von Tests zur Überprüfung der Basisoperationen des Computers aus. Diese Testreihe wird als *Selbsttest beim Einschalten* (POST, Power-On Self-Test) bezeichnet.

Beim POST werden folgende Schritte ausgeführt:

- Die Basisoperationen der Systemplatine werden geprüft.
- Die Funktionsfähigkeit des Speichers wird geprüft.
- Die aktuelle Systemkonfiguration wird mit der im Konfigurationsdienstprogramm definierten Konfiguration verglichen.
- Der Videobetrieb wird gestartet.
- Die Funktionsfähigkeit der Diskettenlaufwerke wird geprüft.
- Die Funktionsfähigkeit des Festplattenlaufwerks und des CD-ROM- bzw. DVD-ROM-Laufwerks wird geprüft.

POST-Fehlercodes werden angezeigt, wenn der POST beim Systemstart Fehler oder Änderungen in der Hardwarekonfiguration feststellt. POST-Fehlernachrichten bestehen aus 3, 4, 5, 8 oder 12 alphanumerischen Zeichen und enthalten eine kurze Beschreibung.

POST-Fehlercodes

Der Computer zeigt möglicherweise mehrere Nachrichten an. Häufig zieht ein Fehler Folgefehler nach sich. Führen Sie zunächst die in den folgenden POST-Nachrichtentabellen empfohlenen Maßnahmen für die erste angezeigte Fehlermeldung aus. Das in diesen Tabellen verwendete x kann für ein beliebiges alphanumerisches Zeichen stehen.

Code	Beschreibung	Aktion
151	Taktgeberfehler	Schlagen Sie den Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33 auf und folgen Sie den Anweisungen zum Zurücksetzen der Uhr und des Datums. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.
161	Defekte CMOS-Batterie	Ersetzen Sie die Batterie. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Batterie austauschen“ auf Seite 75.
162	Änderung an der Einheitenkonfiguration	Schlagen Sie den Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33 auf und folgen Sie den Anweisungen zum Laden der Standardeinstellungen. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.
163	Uhr wird nicht aktualisiert	Schlagen Sie den Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33 auf und folgen Sie den Anweisungen zum Zurücksetzen der Uhr und des Datums. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.
164	Falsche Arbeitsspeicherkapazität im CMOS	Dieser Fehler ist zu erwarten, wenn Sie Speicher entfernt haben. Anweisungen zum Ausführen des Diagnoseprogramms für den Speicher finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.

Code	Beschreibung	Aktion
301	Tastaturfehler	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie, ob die Tastatur richtig angeschlossen ist. 2. Wenn die Tastatur ordnungsgemäß mit dem Computer verbunden ist, lassen Sie den Computer vom Kundendienst überprüfen.
662	Fehler in der Konfiguration des Diskettenlaufwerks	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schlagen Sie den Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33 auf und folgen Sie den Anweisungen zum Überprüfen der Diskettenlaufwerkkonfiguration. 2. Führen Sie das Diagnoseprogramm für das Diskettenlaufwerk aus. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74. 3. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.
1762	Fehler in der Festplattenkonfiguration	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schlagen Sie den Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33 auf und folgen Sie den Anweisungen zum Überprüfen der Festplattenkonfiguration. 2. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.
178x	Fehler bei der Festplatte oder IDE-Einheit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schlagen Sie den Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74 auf und folgen Sie den Anweisungen zum Ausführen des Diagnoseprogramms für das Festplattenlaufwerk und die IDE-Einheiten. 2. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.

Code	Beschreibung	Aktion
18xx	PCI-Adapter hat nicht verfügbare Ressource angefordert	Schlagen Sie den Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33 auf und folgen Sie den Anweisungen zum Rekonfigurieren von PCI-Einheiten.
1962	Keine Starteinheit gefunden	<ol style="list-style-type: none"> Schlagen Sie den Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten und verwenden“ auf Seite 33 auf und führen Sie die Anweisungen für das Überprüfen der konfigurierten Startreihenfolge aus. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.
2400	Bildschirmadapter ausgefallen, alternativer Adapter wird verwendet	Wenden Sie sich an den Kundendienst.
2462	Fehler in der Videokonfiguration	Wenden Sie sich an den Kundendienst.
5962	Fehler in der Konfiguration des IDE-CD-ROM-Laufwerks	Wenden Sie sich an den Kundendienst.
8601	Fehler bei der Zeigereinheit	Wenden Sie sich an den Kundendienst.
8603	Zeigereinheit wurde entfernt	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie sicher, dass die Zeigereinheit ordnungsgemäß angeschlossen ist. Sollte der Fehler weiterhin auftreten, wenden Sie sich an den Kundendienst.

Fehlerbehebungstabellen für Einheiten

In den Fehlerbehebungstabellen in diesem Abschnitt finden Sie Lösungsvorschläge für Fehler mit klar umrissenen Symptomen.

Wichtige Information

Falls Sie die Abdeckung des Computers entfernen müssen, lesen Sie vorher den Abschnitt „Sicherheitshinweise“ auf Seite vii, der wichtige Sicherheitshinweise und Anweisungen enthält.

Wenn Sie gerade neue Software oder eine neue Zusatzeinrichtung hinzugefügt haben und Ihr Computer nicht funktioniert, führen Sie vor Verwendung der Fehlerbehebungstabellen die folgenden Schritte aus:

1. Entfernen Sie die gerade hinzugefügte Software oder Einheit.
2. Führen Sie die Diagnoseprogramme aus, um festzustellen, ob Ihr Computer ordnungsgemäß funktioniert. (Informationen zu den zu Ihrem Computer gelieferten Diagnoseprogrammen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.)
3. Installieren Sie die neue Software bzw. die neue Einheit nochmals.

Die folgende Übersicht soll Ihnen helfen, die einzelnen Kategorien in den Fehlerbehebungstabellen schneller zu finden.

Art des Fehlers	Schlagen Sie den folgenden Abschnitt auf.
Audiofehler	„Audiofehler“ auf Seite 59
CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk	„CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk“ auf Seite 60
Diskettenlaufwerk	„Fehler beim Diskettenlaufwerk“ auf Seite 63
Bildschirm	„Bildschirmfehler“ auf Seite 64
DVD	„DVD-Fehler“ auf Seite 61
Allgemein	„Allgemeine Fehler“ auf Seite 65
Sporadisch	„Sporadisch auftretende Fehler“ auf Seite 65
Tastatur, Maus oder Zeigereinheit	„Fehler bei der Tastatur, der Maus oder Zeigereinheit“ auf Seite 66
Hauptspeicher	„Speicherfehler“ auf Seite 67
Modem	„Modemfehler“ auf Seite 68
Zusatzeinheit	„Fehler bei Zusatzeinheit“ auf Seite 71
Software	„Softwarefehler“ auf Seite 72
USB-Einheit	„USB-Fehler“ auf Seite 72

Audiofehler

Symptom	Aktion
Kein Ton unter Windows	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie im Windows-Programm 'Lautstärke- regelung', ob die Lautstärkereglern zu niedrig eingestellt sind oder der Ton ausgeschaltet ist. Das Windows- Programm 'Lautstärkeregelung' können Sie wie folgt aufrufen: <ol style="list-style-type: none"> a. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf Start. b. Wählen Sie Programme aus. c. Wählen Sie Zubehör aus. d. Wählen Sie Multimedia aus. e. Klicken Sie auf Lautstärkeregelung. 2. Prüfen Sie, ob das von Ihnen verwendete Programm für die Ausführung unter Windows geeignet ist. Falls es sich um ein DOS-Programm handelt, kann es die Ton- funktionen von Windows nicht nutzen und muss für die SoundBlaster-Pro- oder SoundBlaster-Emulation konfiguriert werden. <p>Lässt sich der Fehler auf diese Weise nicht beheben, führen Sie die Diagnoseprogramme aus. (Diesbezügliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.) Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>
Kein Ton beim Ausführen von DOS-Spielen oder DOS-Programmen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vergewissern Sie sich, dass das Spiel oder Programm für die SoundBlaster-Pro- oder SoundBlaster-Emulation konfiguriert ist. Anweisungen für das Auswählen der Audiokarteneinstellungen finden Sie in der zum DOS- Programm gelieferten Dokumentation. 2. Führen Sie einen Systemabschluss durch und starten Sie den Computer dann im DOS-Modus. Versuchen Sie erneut, das Programm auszuführen. <p>Lässt sich der Fehler auf diese Weise nicht beheben, führen Sie die Diagnoseprogramme aus. (Diesbezügliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.) Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>

CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk

Symptom	Aktion
<p>Eine in das Laufwerk eingelegte Audio-CD oder AutoPlay-fähige CD wird nicht automatisch abgespielt</p>	<p>Vergewissern Sie sich, dass die Windows-Funktion AutoPlay aktiviert ist. Gehen Sie zum Aktivieren der Funktion AutoPlay wie folgt vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop doppelt auf Arbeitsplatz. 2. Klicken Sie im Fenster 'Arbeitsplatz' doppelt auf Systemsteuerung. 3. Klicken Sie im Fenster 'Systemsteuerung' doppelt auf System. 4. Klicken Sie im Fenster 'Eigenschaften für System' auf das Register Geräte-Manager. 5. Klicken Sie doppelt auf den Listeneintrag CD-ROM oder DVD-ROM und dann doppelt auf das angezeigte CD-ROM-Laufwerk. 6. Klicken Sie im Fenster mit den Eigenschaften auf das Register Einstellungen. 7. Wählen Sie unter "Optionen" das Markierungsfeld Automatische Benachrichtigung beim Wechsel aus. 8. Klicken Sie auf OK, um das Fenster mit den Eigenschaften zu verlassen und die Einstellung zu sichern. <p>Lässt sich der Fehler auf diese Weise nicht beheben, führen Sie die Diagnoseprogramme aus. (Diesbezügliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.) Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>

Symptom	Aktion
<p>Eine CD-ROM oder DVD-ROM funktioniert nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen Sie, ob die CD richtig (mit dem Etikett nach oben) eingelegt ist. • Vergewissern Sie sich, dass die verwendete CD sauber ist. Verwenden Sie zum Entfernen von Staub oder Fingerabdrücken ein sauberes weiches Tuch. Wischen Sie von der Mitte nach außen. Wird die CD kreisförmig abgewischt, können Daten verlorengehen. • Prüfen Sie, ob die verwendete CD in gutem Zustand und nicht verkratzt oder anderweitig beschädigt ist. Verwenden Sie eine CD, von der Sie wissen, dass sie in gutem Zustand ist. Sollten Sie die Daten auf dieser CD ebenfalls nicht lesen können, liegt möglicherweise ein Laufwerkfehler vor. Überprüfen Sie, ob das Stromversorgungs- und das Signalkabel ordnungsgemäß an das Laufwerk angeschlossen sind. (Anweisungen für das Entfernen der Abdeckung finden Sie in „Kapitel 5. Zusatzeinrichtungen installieren“ auf Seite 39.) • Prüfen Sie im Konfigurationsdienstprogramm, ob das Laufwerk aktiviert ist. (Diesbezügliche Informationen finden Sie in „Kapitel 4. Konfigurationsdienstprogramm verwenden“ auf Seite 33.) <p>Lässt sich der Fehler auf diese Weise nicht beheben, führen Sie die Diagnoseprogramme aus. (Diesbezügliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.) Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>

DVD-Fehler

Symptom	Aktion
<p>Schwarze Anzeige bei DVD-Video</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Starten Sie das DVD-Abspielprogramm erneut. 2. Fahren Sie Windows herunter und starten Sie den Computer neu. <p>Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>

Symptom	Aktion
DVD-Film kann nicht abgespielt werden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie, ob die DVD-Oberfläche sauber und frei von Kratzern ist. 2. Überprüfen Sie den Regionalcode auf der DVD bzw. auf der Hülle. Unter Umständen müssen Sie eine DVD kaufen, die für die Region, für die das DVD-ROM-Laufwerk hergestellt wurde, codiert ist. <p>Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>
Kein Ton oder Ton-ausfälle beim Abspielen eines DVD-Films	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie die Einstellungen im Windows-Programm 'Lautstärkeregelung' und die Lautstärkereglern der Lautsprecher. 2. Überprüfen Sie, ob die DVD-Oberfläche sauber und frei von Kratzern ist. 3. Überprüfen Sie alle Kabelverbindungen zu und von den Lautsprechern. 4. Wählen Sie eine andere Tonspur aus. <p>Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>
Langsame oder durch Pausen unterbrochene Wiedergabe	<ol style="list-style-type: none"> 1. Inaktivieren Sie alle Hintergrundprogramme wie Antivirusprogramme oder Desktop-Motive. 2. Vergewissern Sie sich, dass die Bildschirmauflösung auf einen kleineren Wert als 152x864 eingestellt ist. 3. Überprüfen Sie, ob im Geräte-Manager der Eintrag DMA für das DVD-ROM-Laufwerk markiert ist. <p>Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>
DVD ungültig oder keine DVD vorhanden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vergewissern Sie sich, dass sich eine DVD im Laufwerk befindet und mit der beschrifteten Seite nach oben eingelegt ist. 2. Vergewissern Sie sich, dass die Bildschirmauflösung auf einen kleineren Wert als 152x864 eingestellt ist. 3. Bei Computern, die sowohl mit einem CD-ROM- als auch einem DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet sind, muss eine DVD in das DVD-Laufwerk eingelegt werden. <p>Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>

Fehler beim Diskettenlaufwerk

Symptom	Aktion
<p>Die Betriebsanzeige des Diskettenlaufwerks erlischt nicht, oder das System übergeht das Diskettenlaufwerk. ODER Das Lesen oder Beschreiben einer Diskette ist nicht möglich.</p>	<p>Überprüfen Sie mit eingelegter Diskette folgende Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Diskettenlaufwerk ist aktiviert. Überprüfen Sie dies im Konfigurationsdienstprogramm. Weitere Informationen finden Sie in „Kapitel 4. Konfigurationsdienstprogramm verwenden“ auf Seite 33. 2. Der Computer greift in der Startreihenfolge auf das Diskettenlaufwerk zu. Prüfen Sie dies im Konfigurationsdienstprogramm. 3. Die verwendete Diskette ist in gutem Zustand und nicht beschädigt. Wenn Sie eine andere Diskette haben, legen Sie diese ein. 4. Die Diskette ist richtig mit dem Etikett nach oben und dem Metallschutz nach vorn in das Laufwerk eingelegt. 5. Die Diskette enthält die zum Starten des Computers erforderlichen Dateien. (Es muss sich um eine startfähige Diskette handeln.) 6. Es liegt kein Fehler des Softwareprogramms vor. (Diesbezügliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Softwarefehler“ auf Seite 72.) <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.</p>

Bildschirmfehler

Symptom	Aktion
Allgemeine Bildschirmfehler	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vergewissern Sie sich, dass die Helligkeitsregler ordnungsgemäß eingestellt sind. 2. Einige IBM Bildschirme führen eigene Selbsttests aus. Wenn Sie einen Bildschirmfehler vermuten, lesen Sie den Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74 und führen dann das Diagnoseprogramm für den Bildschirm aus. <p>Falls Sie den Fehler nicht finden können, lesen Sie die übrigen Einträge dieser Tabelle.</p>
Leere Anzeige	<p>Vergewissern Sie sich, dass die Helligkeitsregler ordnungsgemäß eingestellt sind.</p> <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.</p>
Zeichen sind nicht lesbar	Wenden Sie sich an den Kundendienst.
Wenn Sie den Computer einschalten, funktioniert der Bildschirm. Nach einiger Zeit ohne Computeraktivität wird die Anzeige jedoch gelöscht.	Möglicherweise ist der Computer mit einer der Stromverbrauchssteuerungsfunktionen auf einen energiesparenden Betrieb eingestellt worden. Wenn die Funktionen für die Stromverbrauchssteuerung aktiviert sind, können Sie den Fehler möglicherweise durch Inaktivieren oder Ändern der Einstellungen beheben. (Diesbezügliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Weitere Einstellungen im Konfigurationsdienstprogramm“ auf Seite 38).

Allgemeine Fehler

Symptom	Aktion
Computer wird beim Drücken des Netzschalters nicht gestartet	<p>Überprüfen Sie die folgenden Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Alle Kabel sind ordnungsgemäß mit den richtigen Anschlüssen am Computer verbunden. Die Position der Anschlüsse können Sie dem Abschnitt „Kabel anschließen“ auf Seite 8 entnehmen.2. Die Abdeckung des Computers ist richtig angebracht. <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.</p>

Sporadisch auftretende Fehler

Symptom	Aktion
Ein Fehler tritt nur gelegentlich auf und ist schwer zu reproduzieren.	<p>Überprüfen Sie die folgenden Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Alle Kabel sind ordnungsgemäß an den Computer und an die jeweiligen Einheiten angeschlossen.2. Wenn der Computer eingeschaltet ist, ist der Lüftergrill nicht blockiert (am Grill ist ein Luftstrom spürbar) und der Lüfter funktioniert. Wenn die Luftzirkulation behindert wird oder der Lüfter nicht funktioniert, kann es zu einer Überhitzung des Computers kommen. <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.</p>

Fehler bei der Tastatur, der Maus oder Zeigereinheit

Symptom	Aktion
<p>Alle oder einige Tasten der Tastatur funktionieren nicht.</p>	<p>Überprüfen Sie die folgenden Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie sicher, dass der Computer eingeschaltet ist. 2. Das Tastaturkabel ist richtig an den Tastaturanschluss des Computers angeschlossen. Die Position des Tastaturanschlusses können Sie dem Abschnitt „Kabel anschließen“ auf Seite 8 entnehmen. 3. Falls es nur Rapid-Access-Tasten sind, die nicht funktionieren, haben Sie diese möglicherweise inaktiviert oder ihnen keine Funktion zugeordnet. Hinweise zum Feststellen von Fehlern bei Rapid-Access-Tasten bietet die Hilfefunktion des Programms zur Anpassung der Rapid-Access-Tastatur. Gehen Sie zum Starten des Programms und Aufrufen der Hilfefunktion wie folgt vor: <ol style="list-style-type: none"> a. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf Start. b. Wählen Sie Einstellungen aus und klicken Sie dann auf Systemsteuerung. c. Klicken Sie doppelt auf Tastatur (Rapid Access). Daraufhin wird das Programm zur Anpassung der Rapid-Access-Tastatur gestartet. d. Klicken Sie auf Hilfe. <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.</p>
<p>Die Maus oder Zeigereinheit funktioniert nicht.</p>	<p>Überprüfen Sie die folgenden Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Kabel der Maus oder Zeigereinheit ist ordnungsgemäß an den entsprechenden Anschluss des Computers angeschlossen. Je nach Art der verwendeten Maus müssen Sie das Mauskabel mit dem USB- oder PS/2-Mausanschluss verbinden. Die Position des Mausanschlusses und der seriellen Anschlüsse können Sie dem Abschnitt „Kabel anschließen“ auf Seite 8 entnehmen. 2. Die Einheitentreiber für die Maus sind ordnungsgemäß installiert. <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.</p>

Speicherfehler

Symptom	Aktion
<p>Die angezeigte Speicherkapazität ist kleiner als die Kapazität des installierten Speichers.</p>	<p>Die angezeigte Größe des verfügbaren Speichers kann unter dem erwarteten Wert liegen. Dies ist auf den Speicherbedarf des Basic Input/Output System (BIOS) für Spiegelungszwecke und den Speicherbedarf anderer Ressourcen zurückzuführen.</p> <p>Überprüfen Sie die folgenden Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Sie haben die für Ihren Computer vorgeschriebene Art von DIMMs installiert. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hauptspeicher installieren“ auf Seite 47.2. Die DIMMs sind ordnungsgemäß installiert und sitzen richtig in den Anschlüssen.3. Nachdem Sie Speicher hinzugefügt oder entfernt haben, haben Sie die neue Konfiguration vor dem Verlassen des Konfigurationsdienstprogramms gesichert. <p>Sollte der Fehler weiterhin auftreten, führen Sie den Speichertest des zu Ihrem Computer gelieferten Diagnoseprogramms aus. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.) Unter Umständen hat der Computer ein defektes DIMM ermittelt und automatisch eine neue Speicherzuordnung durchgeführt, damit der Computer den Betrieb fortsetzen kann.</p> <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.</p>

Modemfehler

Symptom	Aktion
Wenn Sie versuchen, den Modem zu verwenden, kann der Computer oder Modem den Wählton nicht erkennen.	<ol style="list-style-type: none">1. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Computer ordnungsgemäß mit einer Telefonleitung verbunden ist. Wenn Sie zusammen mit dem Modem andere Datenübertragungseinheiten verwenden, z. B. einen ADSL-Adapter (Asymmetric Digital Subscriber Line) oder Adapter für lokalen Netzbetrieb, lesen Sie die diesbezüglichen Informationen in der zu diesen Einheiten gelieferten Dokumentation, um sicherzustellen, dass die Kabel richtig angeschlossen sind.2. Vergewissern Sie sich, dass niemand das Telefon benutzt.3. Vergewissern Sie sich, dass die Telefonleitung ordnungsgemäß funktioniert.4. Fügen Sie den Modembefehl x3 der Initialisierungszeichenfolge für das von Ihnen verwendete Kommunikationsprogramm ein. Falls Sie Hilfe beim Ändern der Initialisierungszeichenfolge benötigen, lesen Sie die zum Kommunikationsprogramm gelieferte Dokumentation.

Symptom	Aktion
Allgemeine Modem-/Übertragungsfehler	<ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="394 183 962 467">1. Vergewissern Sie sich, dass die Telefonkabel ordnungsgemäß angeschlossen sind. Die Anschlüsse für einen Standardmodem sind im Abschnitt „Kabel abziehen“ auf Seite 42 angegeben. Wenn Sie zusammen mit dem Modem andere Datenübertragungseinheiten verwenden, z. B. einen ADSL-Adapter (Asymmetric Digital Subscriber Line) oder Adapter für lokalen Netzbetrieb, lesen Sie die diesbezüglichen Informationen in der zu diesen Einheiten gelieferten Dokumentation, um sicherzustellen, dass die Kabel richtig angeschlossen sind. <li data-bbox="394 483 962 719">2. Prüfen Sie, ob die Telefonleitung funktioniert. Wenn Sie an den Modem ein Telefon angeschlossen haben, versuchen Sie, einen Anruf auszuführen. Wenn Sie an den Modem kein Telefon angeschlossen haben, schließen Sie ein Telefon an die vom Computer verwendete Telefondose an. (Vergessen Sie nach Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Telefonleitung nicht, den Computer wieder an die Telefondose anzuschließen.) <li data-bbox="394 735 962 824">3. Überprüfen Sie, ob Sie die richtige Nummer gewählt haben und die richtigen Übertragungseinstellungen verwenden. Falls Sie weitere Hilfe benötigen, lesen Sie die zur DFV-Software gelieferte Dokumentation. <li data-bbox="394 841 962 914">4. Vergewissern Sie sich, dass niemand das Telefon benutzt, während Sie Daten mit einem anderen Computer austauschen. <li data-bbox="394 930 962 979">5. Falls die Software eine Anklopf Funktion bereitstellt, inaktivieren Sie diese. <li data-bbox="394 995 962 1117">6. Sollten einige Kommunikationsprogramme arbeiten, andere jedoch nicht, liegt möglicherweise ein Konfigurationsfehler vor. Falls Sie weitere Hilfe benötigen, lesen Sie die zur DFV-Software gelieferte Dokumentation. <li data-bbox="394 1133 962 1222">7. Vergewissern Sie sich, dass das Modemkabel an eine analoge Telefonleitung angeschlossen ist. Hinweise zum Typ der Telefonleitung erhalten Sie bei der örtlichen Telefongesellschaft. <li data-bbox="394 1239 962 1320">8. Prüfen Sie, ob der Modem korrekt im Computer installiert ist. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hintere Abdeckung entfernen“ auf Seite 42.) <p data-bbox="394 1344 962 1495">Lässt sich der Fehler auf diese Weise nicht beheben, führen Sie die Diagnoseprogramme aus. (Diesbezügliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.) Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>

Symptom	Aktion
<p>Wenn Sie versuchen, den Modem zu verwenden, funktioniert dieser nicht.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Falls Sie einen Modem hinzugefügt, ausgetauscht oder neu installiert haben, vergewissern Sie sich, dass er ordnungsgemäß installiert ist. 2. Prüfen Sie, ob das Kommunikationsprogramm richtig konfiguriert ist. Die folgenden Einstellungen sind generell kompatibel: <ul style="list-style-type: none"> • Modemeinstellungen: <ul style="list-style-type: none"> – Generischer Hayes-Modem – Hayes-kompatibler Modem mit Fehlerkorrektur – Hayes-kompatibler Hochgeschwindigkeitsmodem – Benutzerdefinierter Modem – Hayes-Modem – Andere <p>Falls Sie für Modemtyp den Wert 'Andere' auswählen, müssen Sie die richtige Zeichenfolge für die Modeminitialisierung eingeben. Die Initialisierungszeichenfolge</p> <p>AT&F</p> <p>kann für die meisten Programme verwendet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudrate 115200 Kbit/s oder die maximale von der DFV-Software unterstützte Baudrate • COM-Port: COM1 <p>Falls Sie Hilfe beim Konfigurieren des Kommunikationsprogramms benötigen, lesen Sie die zum Programm gelieferte Dokumentation.</p> <p>Lässt sich der Fehler auf diese Weise nicht beheben, führen Sie die Diagnoseprogramme aus. (Diesbezügliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.) Wenn Sie technische Unterstützung benötigen, lesen Sie „Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern“ auf Seite 79.</p>

Fehler bei Zusatzeinheit

Symptom	Aktion
<p>Eine gerade installierte Zusatzeinrichtung von IBM funktioniert nicht.</p>	<p>Überprüfen Sie die folgenden Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Zusatzeinrichtung ist für Ihren Computer geeignet. 2. Sie haben die zur Zusatzeinrichtung gelieferten Installationsanweisungen und die Anweisungen in „Kapitel 5. Zusatzeinrichtungen installieren“ auf Seite 39 beachtet. 3. Alle ggf. erforderlichen Dateien zur Zusatzeinrichtung wurden ordnungsgemäß installiert. Weitere Informationen zum Installieren der Dateien zur Zusatzeinrichtung finden Sie in „Kapitel 5. Zusatzeinrichtungen installieren“ auf Seite 39. 4. Sie haben keine anderen Zusatzeinrichtungen oder Kabel gelöst. 5. Wenn es sich bei der Zusatzeinrichtung um einen Adapter handelt, haben Sie dem Adapter ausreichende Hardwareressourcen für einen fehlerfreien Betrieb zugeordnet. Welche Ressourcen für den Adapter erforderlich sind, können Sie der zum Adapter gelieferten Dokumentation (und der Dokumentation zu den übrigen installierten Adaptern) entnehmen. 6. Sie haben die Daten im Konfigurationsdienstprogramm aktualisiert, soweit dies erforderlich war, und es lagen keine Konflikte vor. Weitere Informationen finden Sie in „Kapitel 4. Konfigurationsdienstprogramm verwenden“ auf Seite 33. <p>Sollte der Fehler weiterhin auftreten, führen Sie die Diagnoseprogramme aus. (Informationen zu den zu Ihrem Computer gelieferten Diagnoseprogrammen finden Sie im Abschnitt „Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen“ auf Seite 74.)</p> <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, lassen Sie Computer und Zusatzeinrichtung vom Kundendienst überprüfen.</p>
<p>Eine Zusatzeinrichtung von IBM, die bisher funktioniert hat, funktioniert jetzt nicht mehr.</p>	<p>Vergewissern Sie sich, dass alle Hardwarezusatz-einrichtungen und Kabelenden fest in den entsprechenden Anschlüssen sitzen.</p> <p>Falls zur Zusatzeinrichtung spezielle Testanweisungen geliefert wurden, testen Sie die Einrichtung gemäß diesen Anweisungen.</p> <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.</p>

Softwarefehler

Symptom	Aktion
Die Software funktioniert nicht erwartungsgemäß.	<p>Prüfen Sie die folgenden Punkte, um festzustellen, ob die Fehler von installierter Software verursacht werden:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Ihr Computer erfüllt die Mindestspeicheranforderungen für die Verwendung der Software. Prüfen Sie den Speicherbedarf anhand der zur Software gelieferten Dokumentation. Anmerkung: Falls Sie gerade einen Adapter oder Speicher installiert haben, liegt möglicherweise ein Speicheradressenkonflikt vor.2. Die Software ist zur Ausführung auf Ihrem Computer geeignet.3. Die verwendete Software kann auf einem anderen Computer ausgeführt werden. <p>Wenn bei der Verwendung eines Softwareprogramms eine Fehlermeldung angezeigt wird, lesen Sie in der zur Software gelieferten Dokumentation die Beschreibung zur Nachricht und die Informationen zur Behebung des Fehlers.</p> <p>Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.</p>

USB-Fehler

Symptom	Aktion
Eine USB-Einheit (Universal Serial Bus) funktioniert nicht.	Prüfen Sie, ob die USB-Einheit ordnungsgemäß angeschlossen ist. Sollten Sie den Fehler nicht beheben können, wenden Sie sich an den Kundendienst.

IBM Enhanced Diagnostics

IBM stellt Ihnen Programme bereit, mit denen Sie Hardwarefehler und einige Softwarefehler diagnostizieren können. Außerdem erhalten Sie einige Dienstprogramme, die Ihnen hilfreiche Informationen zu Ihrem Computer liefern. Die Benutzerschnittstelle zum Ausführen dieser Diagnose- und Dienstprogramme wird von PC-Doctor gestellt.

Das Programm *IBM Enhanced Diagnostics* isoliert die Computerhardware von den vorinstallierten (bzw. von Ihnen installierten) Softwarekomponenten auf Ihrer Festplatte. Diese Programme werden unabhängig vom Betriebssystem ausgeführt und im allgemeinen verwendet, wenn keine anderen Methoden

verfügbar sind oder ein Fehler, der vermutlich auf die Hardware zurückzuführen ist, mit diesen Methoden nicht eingegrenzt werden konnte.

Sie finden das Programm *IBM Enhanced Diagnostics*

- im Programm *Produktwiederherstellung*
- auf den CD-ROMs *Produktwiederherstellung*
- im World Wide Web.

Wichtige Information

Um festzustellen, ob das Programm *Produktwiederherstellung* auf Ihrer Festplatte installiert ist, achten Sie beim Starten des Computers darauf, ob eine Nachricht wie die folgende angezeigt wird:

Drücken Sie zum Starten des Programms *IBM Produktwiederherstellung* die Taste F11.

Sollte eine solche Aufforderung beim Systemstart angezeigt werden, ist das Programm *Produktwiederherstellung* installiert.

Falls das Programm *Produktwiederherstellung* nicht auf Ihrem Computer installiert ist und Sie keine CD-ROMs *Produktwiederherstellung* zu Ihrem Betriebssystem besitzen, rufen Sie die Website "<http://www.ibm.com/pc/support>" im World Wide Web auf, auf der Sie Bestellinformationen zu den CD-ROMs *Produktwiederherstellung* finden.

Sie können eine Diskette mit *IBM Enhanced Diagnostics* erstellen oder das Diagnoseprogramm direkt über das Programm "Produktwiederherstellung" oder von der gleichnamigen CD-ROM ausführen.

Diskette mit *IBM Enhanced Diagnostics* erstellen

Gehen Sie zum Herunterladen des Disketten-Image für *IBM Enhanced Diagnostics* aus dem World Wide Web wie folgt vor:

1. Rufen Sie die Web-Adresse <http://www.ibm.com/pc/support> auf.
2. Geben Sie Typ und Modell Ihrer Maschine ein und klicken Sie auf **Go**.
3. Wählen Sie **Downloadable files** aus.
4. Laden Sie die .EXE-Datei in ein Verzeichnis auf Ihrer Festplatte (nicht auf Diskette) herunter.
5. Rufen Sie ein DOS-Fenster auf und wechseln Sie in das Verzeichnis, in das Sie die Datei heruntergeladen haben.
6. Legen Sie eine Diskette mit hoher Speicherkapazität in das Diskettenlaufwerk (A) ein.
7. Geben Sie folgenden Befehl ein und drücken Sie die Eingabetaste:

Dateiname a:

Dateiname steht für den Namen der Datei, die Sie aus dem Web heruntergeladen haben.

Die selbstextrahierende Datei, die Sie heruntergeladen haben, wird auf die Diskette kopiert. Damit haben Sie die startfähige Diskette mit *IBM Enhanced Diagnostics* erstellt.

Programm IBM Enhanced Diagnostics ausführen

Sie können das Programm *IBM Enhanced Diagnostics* von der Diskette mit *IBM Enhanced Diagnostics* oder über das Programm oder von der CD-ROM *Produktwiederherstellung* ausführen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Diagnoseprogramm von der Diskette mit IBM Enhanced Diagnostics auszuführen:

1. Schalten Sie den Computer und alle angeschlossenen Einheiten aus.
2. Legen Sie die Diskette mit dem Programm *IBM Enhanced Diagnostics* in das Diskettenlaufwerk ein.
3. Schalten Sie erst alle angeschlossenen Einheiten und dann den Computer ein.
4. Folgen Sie den am Bildschirm angezeigten Anweisungen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Diagnoseprogramm von der CD-ROM oder über das Programm "Produktwiederherstellung" auszuführen:

Wichtige Information

Wenn Sie das Diagnoseprogramm von der CD-ROM "Produktwiederherstellung" ausführen möchten und mehrere CDs besitzen, beginnen Sie immer mit der CD-ROM *Produktwiederherstellung 1*.

1. Sollten Sie eine CD-ROM "Produktwiederherstellung" besitzen, öffnen Sie das CD-ROM-Laufwerk, legen Sie die CD-ROM ein und schließen Sie dann das Laufwerk. Falls Sie keine CD-ROM "Produktwiederherstellung" besitzen, fahren Sie mit Schritt 2 fort.
2. Führen Sie einen Systemabschluss durch und schalten Sie den Computer aus.
3. Schalten Sie den Computer ein.

Anmerkung: Wenn Sie das Programm *Produktwiederherstellung* verwenden möchten, drücken Sie sofort die Taste F11, wenn die entsprechende Aufforderung während des Systemstarts angezeigt wird (diese Aufforderung wird nur wenige Sekunden angezeigt).

Warten Sie, bis das Menü des Programms "Produktwiederherstellung" angezeigt wird.

4. Je nach Betriebssystem werden Sie möglicherweise aufgefordert, eine Systemeinstellung auszuwählen. Wird keine Bedienerführung angezeigt, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
5. Wählen Sie im Hauptmenü die Option **Systemdienstprogramme** aus.
6. Wählen Sie im Menü "Systemdienstprogramme" die Option **Diagnoseprogramme ausführen** aus. Daraufhin wird das Programm IBM Enhanced Diagnostics gestartet. Nach Abschluss des Diagnoseprogramms wird das Hauptmenü des Programms "Produktwiederherstellung" wieder angezeigt.
7. Nehmen Sie die CD aus dem CD-ROM-Laufwerk und starten Sie den Computer erneut.

Batterie austauschen

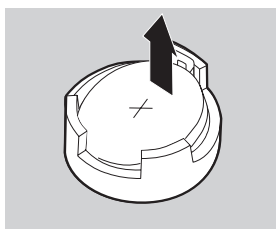
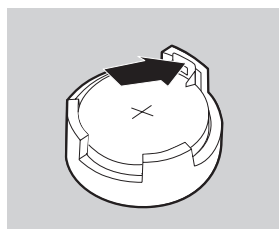
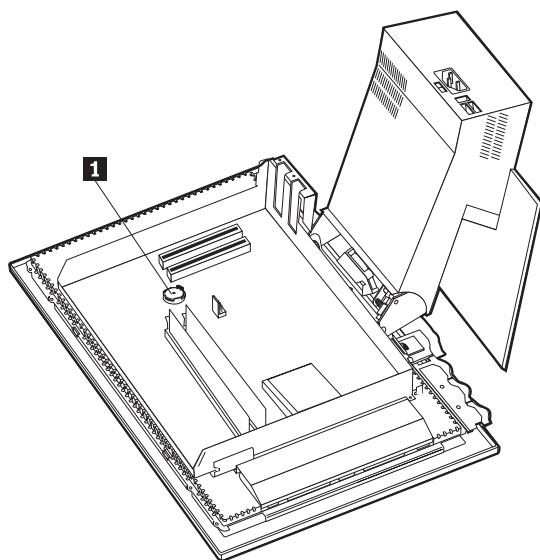
Ihr Computer verfügt über eine spezielle Art von Speicher zur Sicherung des Datums, der Uhrzeit und der Einstellungen für integrierte Komponenten. Nach dem Ausschalten des Computers sorgt eine Batterie dafür, dass diese Informationen erhalten bleiben.

Die Batterie muss nicht geladen oder gewartet werden. Keine Batterie hält jedoch ewig. Wenn die Batterie leer ist, gehen Datum, Uhrzeit und Konfigurationsdaten (einschließlich Kennwörter) verloren. Beim Einschalten des Computers wird eine Fehlernachricht angezeigt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hinweis zur Lithiumbatterie“ auf Seite ix.

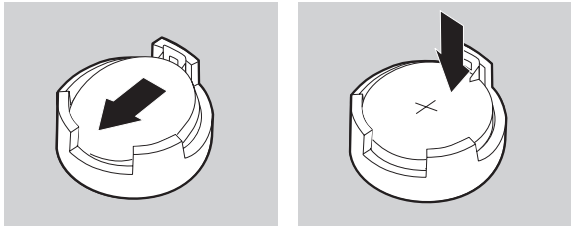
Gehen Sie zum Austauschen der Batterie wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Computer und alle angeschlossenen Einheiten aus.
2. Entfernen Sie die hintere Abdeckung. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hintere Abdeckung entfernen“ auf Seite 42.
3. Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Festplattenlaufwerk entfernen“ auf Seite 44.
4. Entfernen Sie das Gehäuse der Systemplatine. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Gehäuse der Systemplatine entfernen“ auf Seite 45.

5. Entfernen Sie die alte Batterie **1**.



6. Setzen Sie die neue Batterie ein.



7. Bringen Sie die Abdeckungen wieder an und stecken Sie den Netzstecker in die Netzsteckdose.

Anmerkung: Wenn der Computer nach dem Austauschen der Batterie zum ersten Mal eingeschaltet wird, erscheint möglicherweise eine Fehlermeldung. Dies ist nach dem Batteriewechsel normal.

8. Schalten Sie den Computer und alle angeschlossenen Einheiten ein.
9. Stellen Sie im Konfigurationsdienstprogramm Datum und Uhrzeit ein und definieren Sie die Kennwörter.
10. Entsorgen Sie die alte Batterie entsprechend den örtlichen Bestimmungen.

Kapitel 7. Informationen, Hilfe und Service anfordern

Wenn Sie Unterstützungs- oder Serviceleistungen in Anspruch nehmen möchten, können Sie sich über zahlreiche Stellen an IBM wenden. Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den Informationsquellen zu IBM und IBM Produkten und beschreibt, was Sie tun müssen, wenn Sie Probleme mit Ihrem Computer haben, und an wen Sie sich gegebenenfalls wenden können, um Unterstützung anzufordern.

Informationen anfordern

Informationen zu Ihrem IBM Computer und der gegebenenfalls vorinstallierten Software finden Sie Dokumentation, die Sie zum Ihrem Computer erhalten haben. Zu dieser Dokumentation gehören gedruckte Bücher, Online-Bücher, README-Dateien und Hilfedateien. Außerdem finden Sie im World Wide Web Informationen zu IBM Produkten.

World Wide Web

Im World Wide Web stehen auf der IBM Website aktuelle Informationen zu IBM PC-Produkten und der zugehörigen Unterstützung zur Verfügung. Die Adresse der Homepage für IBM Personal Computing ist <http://www.ibm.com/pc>.

Informationen zur Unterstützung von IBM Produkten, einschließlich der unterstützten Zusatzeinrichtungen, stehen auf der Seite <http://www.ibm.com/pc/support> zur Verfügung.

Durch Auswahl des Eintrags "Profile" auf dieser Seite kann eine kundenspezifische Unterstützungsseite erstellt werden, die auf die vorhandene Hardware abgestimmt ist. Auf dieser Seite sind häufig gestellte Fragen (FAQ, Frequently Asked Questions), Informationen zu Komponenten, technische Hinweise und herunterladbare Dateien zu finden. Sie haben außerdem die Möglichkeit, sich per E-Mail über neue Informationen zu Ihren registrierten Produkten informieren zu lassen.

Sie können die Veröffentlichungen auch über das IBM Bestellsystem für Veröffentlichungen unter der Adresse <http://www.elink.ibm.com/public/applications/publications/cgibin/pbi.cgi> bestellen.

Hilfe und Service anfordern

Im Fall eines Computerfehlers stehen Ihnen zahlreiche Quellen als Unterstützung zur Verfügung.

Dokumentation und Diagnoseprogramme

Viele Computerfehler können ohne Hilfe von außen behoben werden. Sollten Sie ein Problem bei Ihrem Computer feststellen, lesen Sie zunächst die Informationen zur Fehlerbehebung in der Dokumentation zu Ihrem Computer. Wenn Sie annehmen, dass ein Softwarefehler vorliegt, ziehen Sie die Dokumentation einschließlich der README-Dateien und des Online-Hilfesystems zu Ihrem Betriebssystem oder Anwendungsprogramm zu Hilfe.

Im Lieferumfang der meisten IBM Computer und Server befindet sich eine Reihe von Diagnoseprogrammen, mit deren Hilfe Sie Hardwarefehler erkennen können. Anweisungen zur Verwendung der Diagnoseprogramme finden Sie in den Fehlerbehebungsprogrammen in der Dokumentation zu Ihrem Computer.

Sie werden in den Informationen zur Fehlerbehebung oder von den Diagnoseprogrammen möglicherweise aufgefordert, zusätzliche oder aktualisierte Treiber oder andere Software zu installieren. IBM verwaltet z. B. Homepages im World Wide Web, über die Sie die neuesten technischen Informationen suchen und Einheitentreiber und Aktualisierungen herunterladen können. Für den Zugriff auf diese Seiten rufen Sie die Adresse <http://www.ibm.com/pc/support/> auf und folgen Sie den Anweisungen.

Service anfordern

Haben Sie versucht, den Fehler selbst zu beheben, benötigen Sie aber immer noch Hilfe, können Sie während des Garantiezeitraums über die IBM PC Support Line telefonisch Hilfe und Informationen anfordern. Während des Gewährleistungszeitraums können Sie die folgenden Services in Anspruch nehmen:

- Fehlerbestimmung - Geschultes Personal unterstützt Sie bei der Fehlerbestimmung. Liegt ein Hardwarefehler vor, ist Ihnen der Kundendienst bei der Fehlerbestimmung behilflich.
- IBM Hardwarereparatur - Wenn der Fehler von der durch die Gewährleistung abgedeckten Hardware verursacht wurde, wird der Kundendienst die erforderlichen Serviceleistungen erbringen.
- Technische Änderungen - Es kann vorkommen, dass nach dem Verkauf eines Produkts technische Änderungen erforderlich sind. Technische Änderungen für Ihre Hardware werden von IBM oder dem zuständigen IBM Händler bereitgestellt.

Für folgende Fälle wird keine Unterstützung angeboten:

- Austausch oder Verwendung von IBM Komponenten, die nicht unter die Gewährleistung fallen, oder von Komponenten anderer Hersteller.

Anmerkung: Alle von der Gewährleistung abgedeckten Komponenten sind mit einer siebenstelligen Kennung im Format IBM FRU XXXXXXX versehen.

- Feststellung der Ursache von Softwarefehlern
- BIOS-Konfiguration im Rahmen einer Installation oder eines Upgrade
- Änderung oder Aktualisierung von Einheits treibern
- Installation und Wartung des Netzbetriebssystems
- Installation und Wartung von Anwendungsprogrammen.

Die vollständigen Gewährleistungsbedingungen können beim zuständigen IBM Händler oder IBM Vertriebsbeauftragten angefordert werden. Für die Inanspruchnahme von Garantieservices muss der Kaufbeleg aufbewahrt werden.

Diese Services stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

Anmerkung: Die Antwortzeit kann je nach Anzahl und Art der eingehenden Anrufe unterschiedlich sein.

Halten Sie sich möglichst in der Nähe des Computers auf, wenn Sie anrufen. Halten Sie die folgenden Informationen bereit:

- Maschinentyp und Modell
- Seriennummern der IBM Hardwareprodukte
- Beschreibung des Fehlers
- Exakter Wortlaut der Fehlermeldungen
- Informationen zur Hardware- und Softwarekonfiguration.

Die hier aufgeführten Telefonnummern können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die jeweils aktuellen Telefonnummern finden Sie unter der Web-Adresse <http://www.ibm.com/pc/support/>. Klicken Sie dort auf **HelpCenter Phone List**.

Land		Telefonnummer
Belgien (französisch)	Belgique	02-210 9800
Belgien (niederländ.)	Belgie	02-210 9820
Dänemark	Danmark	35 25 02 91
Deutschland	Deutschland	069-6654 9040
Finnland	Suomi	09-22 931 840
Frankreich	France	02 38 55 74 50
Irland	Ireland	01-815 9202
Italien	Italia	02-4827 5040
Kanada (Toronto)	Toronto only	416-383-3344
Kanada (außer Toronto)	Canada (all other)	1-800-565-3344
Luxemburg	Luxembourg	298-977 5063
Niederlande	Nederland	020-504 0501
Norwegen	Norge	23 05 32 40
Österreich	Österreich	01-24 692 5901
Portugal	Portugal	21-791 51 47
Schweden	Sverige	08-751 52 27
Schweiz	Schweiz, Suisse, Svizzera	0848-80-52-52
Spanien	España	91-662 49 16
USA und Puerto Rico	U.S.A and Puerto Rico	1-800-772-2227
Vereinigtes Königreich	United Kingdom	01475-555 055

Wenden Sie sich in allen anderen Ländern an den zuständigen IBM Händler oder Ihren IBM Vertriebsbeauftragten.

Weitere Services

IBM Update Connector ist ein Tool für Fernübertragung, das Sie auf einigen IBM Computern für die Kommunikation mit der IBM PC Support Line verwenden können. Mit Update Connector können Sie Aktualisierungen für einige Softwarekomponenten empfangen und herunterladen, die möglicherweise mit Ihrem Computer geliefert werden.

Bei einigen Computermodellen können Sie sich für den internationalen Garantieservice registrieren lassen. Wenn Sie mit Ihrem Computer auf Reisen gehen oder den Computer in einem anderen Land verwenden, können Sie möglicherweise ein Zertifikat für den internationalen Garantieservice anfordern, dass praktisch weltweit gültig ist.

Weitere Informationen zur Registrierung für den internationalen Garantieservice erhalten Sie über den zuständigen IBM Händler oder IBM Vertriebsbeauftragten.

IBM Integrated Technology Services bietet umfangreiche Unterstützung für Informationstechnologie, Implementierung und Verwaltungsservices. Weitere Informationen zu diesen Services finden Sie auf der Website zu Integrated Technology Services unter der Adresse <http://www.ibm.com/services/its/>.

Wenn Sie technische Unterstützung bei der Installation der Service Packs für das vorinstallierte Microsoft-Windows-Produkt benötigen oder Fragen dazu haben, rufen Sie die Website für Produktunterstützungsservices von Microsoft (<http://support.microsoft.com/directory/>) auf oder wenden Sie sich an die IBM PC Support Line. Möglicherweise fallen dafür Gebühren an.

Zusätzliche Services bestellen

Während und nach dem Garantiezeitraum haben Sie die Möglichkeit, zusätzliche Services zu bestellen. Hierzu gehören z. B. Unterstützung für Hardwarekomponenten von IBM und anderen Herstellern, Betriebssysteme und Anwendungsprogramme, Netzinstallation und -konfiguration, aufgerüstete oder erweiterte Hardware-Reparaturservices sowie kundenspezifische Installationen. Die Verfügbarkeit und Bezeichnung der Services kann je nach Land unterschiedlich sein.

Weitere Informationen zu den Services finden Sie in den Online-Informationen.

Anhang. Angaben zum Computer

Dieser Anhang enthält ein Formular, in das Sie Informationen zu Ihrem Computer eintragen können. Sollten Sie Ihren Computer vom Kundendienst überprüfen lassen müssen, kann dieses Formular hilfreich sein.

Tragen Sie die folgenden Angaben ein:

Produktname	IBM NetVista X40 Typ 6643
Maschinentyp (M/T) - Modell	_____
Seriennummer (S/N)	_____
Kaufdatum	_____
Registrierungsnummer	_____

Maschinentyp, Modellnummer und Seriennummer des Computers sind auf einem Etikett auf der Rückseite des Computers und auf einem Etikett unten rechts auf der Vorderseite des Computers angegeben.

Die Registrierungsnummer benötigen Sie, wenn Sie Services oder Unterstützung in Anspruch nehmen möchten. Sie können Ihren Computer telefonisch registrieren lassen, wenn Sie Services oder Unterstützung per Telefon anfordern. Weitere Informationen zum Registrieren Ihres Computers finden Sie in der Broschüre *Informationen zur Software*.

Garantie und Bemerkungen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Produktgarantie und Bemerkungen.

Garantie

Die Garantie umfasst Teil 1, Allgemeine Bedingungen, und Teil 2, länderspezifische Bedingungen.

- **Allgemeine Bedingungen (Z125-5697-01 11/97)** („Teil 1 - Allgemeine Bedingungen“)
- **Länderspezifische Bedingungen** („Teil 2 - Länderspezifische Bedingungen“ auf Seite 91)

Teil 1 - Allgemeine Bedingungen

Die Garantie umfasst Teil 1, Allgemeine Bedingungen, und Teil 2, länderspezifische Bedingungen. Die Bedingungen in Teil 2 die Bedingungen in Teil 1 ersetzen oder modifizieren. Die IBM erbringt die nachfolgend beschriebenen Garantieleistungen nur für Maschinen, die für den Eigenbedarf erworben wurden und nicht für von IBM oder einem Wiederverkäufer zum Weiterverkauf erworbene Maschinen. Der Begriff Maschine steht für eine IBM Maschine, ihre Zusatzeinrichtungen, Typen- und Modelländerungen, Modellerweiterungen, Maschinenelemente oder Zubehör bzw. deren beliebige Kombination. Der Begriff Maschine umfasst weder vorinstallierte noch nachträglich auf der Maschine installierte Softwareprogramme. Sofern von IBM nichts anderes angegeben ist, gelten die folgenden Gewährleistungen nur in dem Land, in dem die Maschine erworben wurde. Gesetzlich unabdingbare Verbraucherschutzrechte gehen den nachfolgenden Bestimmungen vor. Bei Fragen wenden Sie sich an IBM oder den Wiederverkäufer.

Maschine - NetVista X40 Typ 6643

Garantiezeitraum* -

- EMEA und Argentinien - Material: Drei (3) Jahre; Ausführung: Drei (3) Jahre
- Japan - Material: Ein (1) Jahr; Ausführung: Ein (1) Jahr
- Nicht aufgelistete Länder - Material: Drei (3) Jahre; Ausführung: Ein (1) Jahr **

**Informationen zum Garantieservice erhalten Sie von Ihrer Verkaufsstelle. Bei einigen IBM Maschinen besteht abhängig vom Land, in dem der Service ausgeführt wird, Anspruch auf Garantieservice vor Ort.*

** IBM bietet einen kostenlosen Garantieservice für:

1. Material und Ausführung während des ersten Jahres ab Beginn des Garantiezeitraums
2. Material nur gegen Austausch im zweiten und dritten Jahr des Garantiezeitraums.
IBM stellt Ihnen die im Rahmen der Reparatur oder des Austauschs erbrachten Leistungen in Rechnung.

IBM Gewährleistung für Maschinen

IBM gewährleistet, dass jede Maschine 1) in Material und Ausführung fehlerfrei ist und 2) den veröffentlichten Spezifikationen der IBM entspricht. Der Garantiezeitraum ist für jede Maschine festgelegt und beginnt mit dem Datum der Installation. Sofern von IBM bzw. dem Wiederverkäufer nicht anders angegeben, ist das Datum auf Ihrem Kassenbeleg das Installationsdatum.

Im Garantiezeitraum stellt IBM bzw. der Wiederverkäufer, falls dieser von IBM zur Ausführung des Garantieservices autorisiert ist, im Rahmen der für die jeweilige Maschine vorgesehenen Serviceleistungen kostenlos Reparatur- bzw. Ersatzservice zur Verfügung und führt die für die jeweilige Maschine erforderlichen technischen Änderungen aus.

Wenn eine Maschine im Garantiezeitraum nicht wie beschrieben funktioniert und IBM bzw. der Wiederverkäufer nicht in der Lage ist 1) diesen Zustand herzustellen oder 2) sie durch eine funktionell mindestens gleichwertige Maschine zu ersetzen, sind Sie berechtigt, die Maschine an Ihre Verkaufsstelle zurückzugeben und den bezahlten Kaufpreis zurückzuerhalten. Die Ersatzmaschine ist unter Umständen keine neue Maschine, befindet sich jedoch in einem einwandfreien Betriebszustand.

Umfang der Gewährleistung

Nicht Bestandteil dieser Garantie sind erforderliche Reparaturen und das Ersetzen von Maschinen infolge von Schäden, verursacht durch: nicht sachgerechte Verwendung, Unfälle, Änderungen, ungeeignete Betriebsumgebung, unsachgemäße Wartung oder Schäden, die von Produkten herbeigeführt wurden, für die IBM nicht verantwortlich ist. Bei Entfernung oder Veränderung der Typenschilder bzw. Teilenummern erlischt diese Garantie.

DIESE GARANTIEBEDINGUNGEN SIND ABSCHLIESSEND UND ERSETZEN SÄMTLICHE ETWAIGE SONSTIGE GARANTIEANSPRÜCHE. SOWEIT DIE IM LAND DES ERWERBS GELTENDEN GESETZE UND VERORDNUNGEN DIE OBEN AUFGEFÜHRTEN EINSCHRÄNKUNGEN UND AUSSCHLÜSSE NICHT ZULASSEN, TREFFEN DIESE FÜR SIE NICHT ZU. DIE DANN NICHT EINGESCHRÄNKTE ODER AUSGESCHLOSSENEN GARANTIELEISTUNGEN WERDEN DANN NUR WÄHREND DER GARANTIEZEIT ERBRACHT. NACH ABLAUF DER GARANTIEZEIT WERDEN KEINERLEI GARANTIELEISTUNGEN MEHR ERBRACHT.

Haftungsausschluss

IBM garantiert nicht den unterbrechungsfreien oder fehlerfreien Betrieb einer Maschine.

Sofern nicht anders angegeben, stellt IBM Maschinen anderer Hersteller **OHNE GEWÄHRLEISTUNG JEGLICHER ART zur Verfügung gestellt.**

Technische oder andere Unterstützung, die für eine Maschine im Rahmen der Garantie zur Verfügung gestellt wird, wie z. B. Unterstützung per Telefon bei Fragen zu "Vorgehensweisen" und solchen Fragen, die sich auf die Einrichtung und Installation der Maschine beziehen, wird **OHNE GEWÄHRLEISTUNG JEGLICHER ART zur Verfügung gestellt.**

Garantieservice

Um Garantieservice für die Maschine zu erhalten, wenden Sie sich an den Wiederverkäufer oder an IBM. Hier werden Sie eventuell zur Vorlage eines Kaufnachweises aufgefordert.

IBM oder der Wiederverkäufer stellt bestimmte Reparatur- bzw. Ersatzservices direkt bei Ihnen vor Ort oder in einem Service Center zur Verfügung, damit die Maschinen in einem Zustand bleiben bzw. den Zustand wiedererlangen, der den Spezifikationen entspricht. Welche Serviceleistungen für eine Maschine in dem Land, in dem die Installation erfolgt, zur Verfügung stehen, können Sie von IBM oder dem Wiederverkäufer erfahren. IBM steht es frei, die fehlerhafte Maschine nach eigenem Ermessen zu reparieren oder zu ersetzen.

Muss eine Maschine oder ein Teil im Rahmen des Garantieservices ersetzt werden, geht die von IBM oder dem Wiederverkäufer ersetzte Maschine bzw. das ersetzte Teil in das Eigentum von IBM oder dem Wiederverkäufer über, während die Ersatzmaschine oder das Ersatzteil in Ihr Eigentum übergeht. Sie gewährleisten, dass es sich bei allen entfernten Teilen um unveränderte Originalteile handelt. Die Ersatzmaschine oder die Ersatzteile sind unter Umständen nicht neu, befinden sich jedoch in einem einwandfreien Betriebszustand und sind dem ersetzten Teil funktional mindestens gleichwertig. Die Ersatzmaschine oder das Ersatzteil erhält den Garantieservicestatus der entfernten Maschine oder des entfernten Teils.

Jede Zusatzeinrichtung, Modellumwandlung oder -erweiterung, für die IBM oder der Wiederverkäufer Serviceleistungen anbietet, muss auf einer Maschine installiert sein, bei der es sich 1) bei bestimmten Maschinen um eine genau bezeichnete Maschine mit einer bestimmten Seriennummer handelt und 2) deren Stand der technischen Änderungen mit der Zusatzeinrichtung, Modellumwandlung oder -erweiterung kompatibel ist. Bei vielen Zusatzeinrichtungen, Modellumwandlungen oder -erweiterungen müssen Teile der Maschine entfernt und an IBM zurückgegeben werden. Ein Ersatzteil erhält den Garantiestatus des entfernten Teils.

Sie erklären sich damit einverstanden, alle nicht durch diesen Garantieservice abgedeckten Funktionen, Teile, Optionen, Änderungen und Zubehörteile zu entfernen, bevor IBM oder der Wiederverkäufer eine Maschine oder ein Teil ersetzt.

Weiterhin erklären Sie sich damit einverstanden,

1. sicherzustellen, dass keine rechtlichen Verpflichtungen bzw. Einschränkungen bestehen, die dem Ersetzen der Maschine oder eines Teils entgegenstehen.
2. bei einer Maschine, die nicht Ihr Eigentum ist, die Genehmigung des Eigentümers für den Garantieservice dieser Maschine durch IBM oder den Wiederverkäufer einzuholen und
3. soweit zutreffend, vor Erbringung des Garantieservices:
 - a. die von IBM oder dem Wiederverkäufer vorgegebene Vorgehensweise zur Fehlerbestimmung, Problemanalyse und Serviceanforderung zu befolgen.
 - b. alle auf einer Maschine befindlichen Programme, Daten und Ressourcen zu sichern.
 - c. IBM oder dem Wiederverkäufer den für die Ausführung ihrer Aufgaben erforderlichen freien und sicheren Zugang zu Ihren Einrichtungen zu gewähren und
 - d. IBM oder den Wiederverkäufer von einer Standortänderung der Maschine in Kenntnis zu setzen.

IBM trägt die Gefahr des Verlustes bzw. der Beschädigung Ihrer Maschine, 1) während sie sich im Besitz der IBM befindet oder 2) in Fällen, in denen IBM die Transportkosten trägt, während sie sich auf dem Transportweg befindet.

Weder IBM noch der Wiederverkäufer sind verantwortlich für jegliche vertraulichen, privaten oder persönlichen Daten auf einer Maschine, die Sie, gleich aus welchem Grund, an IBM oder den Wiederverkäufer zurückgeben. Solche Informationen müssen vor Rückgabe der Maschine entfernt werden.

Produktionsstatus

In IBM Maschinen werden neue Teile oder neue und bereits verwendete Teile eingebaut. In manchen Fällen ist die Maschine unter Umständen nicht mehr neu, sondern wurde bereits zuvor installiert. Unabhängig vom Produktionsstatus der Maschine gelten die jeweiligen Garantiebedingungen der IBM.

Haftung

Soweit Sie aus Verschulden der IBM oder aus sonstigen Gründen von der IBM Schadensersatz fordern, ist die Haftung der IBM unabhängig von der Rechtsgrundlage, auf der Ihr Schadensersatzanspruch an IBM beruht (einschließlich

Verletzung wesentlicher Vertragspflichten, Fahrlässigkeit, unrichtige Angaben oder andere Ansprüche aus dem Vertrag oder aufgrund unerlaubter Handlungen), begrenzt auf:

1. Körperverletzung (einschließlich Tod) und Schäden an Immobilien und Mobilien und
2. bei anderen direkten Schäden bis zu einem Betrag von US \$100.000 (oder dem entsprechenden Betrag in der Landeswährung) oder darüber hinaus höchstens bis zu den für die Maschine, die Grundlage des Rechtsanspruches ist, zu entrichtenden Gebühren (bei regelmäßig anfallenden Gebühren gilt die Jahresgebühr).

Diese Haftungsbegrenzung gilt auch für alle Unterlieferanten von IBM und den Wiederverkäufer. Dies ist der maximale Betrag, für den IBM, die Unterlieferanten und der Wiederverkäufer insgesamt haftbar gemacht werden können.

AUF KEINEN FALL IST IBM IN FOLGENDEN FÄLLEN HAFTBAR: 1) ANSPRUCH DRITTER AUF SCHADENSERSATZ GEGENÜBER IHNEN (ANDERE ANSPRÜCHE ALS OBEN UNTER DEM ERSTEN PUNKT ANGEBEN), 2) VERLUST ODER BESCHÄDIGUNG IHRER DATEN ODER 3) FOLGESCHÄDEN ODER MITTELBARE SCHÄDEN ODER WIRTSCHAFTLICHER MITTELBARER SCHADEN (EINSCHLIESSLICH ENTGANGENEN GEWINNS ODER NICHT ERZIELTER EINSPARUNGEN), AUCH WENN IBM, DIE UNTERLIEFERANTEN ODER DER WIEDERVERKÄUFER ÜBER DAS EINTRETEN SOLCHER SCHÄDEN INFORMIERT WAREN. SOWEIT DIE RECHTSPRECHUNG IM LANDE DES ERWERBS DER MASCHINE EINSCHRÄNKUNGEN ODER AUSSCHLÜSSE BEI SCHADENSERSATZ FÜR AUFWENDUNGEN BEI VERTRAGSERFÜLLUNG ODER FOLGESCHÄDEN NICHT ZULÄSST, ENTFALLEN DIESE EINSCHRÄNKUNGEN BZW. AUSSCHLÜSSE.

Teil 2 - Länderspezifische Bedingungen

ASIEN/PAZIFIK

AUSTRALIEN: IBM Garantie für Maschinen: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Garantieleistungen werden zusätzlich zu den sonstigen Ansprüchen gewährt, die aus dem "Trade Practices Act 1974" oder der Rechtsprechung hergeleitet werden können, und sind nur insoweit eingeschränkt, als die entsprechende Rechtsprechung zulässt.

Umfang der Garantieleistungen: Der erste und der zweite Satz dieses Abschnitts werden wie folgt ersetzt:

Der Umfang der Garantieleistungen umfasst nicht die Reparatur oder den Ersatz der Maschine, wenn Schäden verursacht wurden durch: unsachgemäße Benutzung, Unfall, Maschinenänderung, unzureichende physikalische

Umgebungseinflüsse, Betrieb in einer anderen als der angegebenen Anwendungsumgebung, nicht fachgerechte Wartung oder durch Fehler, die durch Maschinen verursacht wurden, für die die IBM nicht verantwortlich zeichnet.

Haftungsbeschränkung: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Wenn die IBM aufgrund der Anwendung des "Trade Practices Act 1974" die Garantieverpflichtungen nicht erfüllt, ist die Haftung der IBM auf die Reparatur oder den Ersatz der Maschine oder die Ersatzlieferung mit einer gleichwertigen Maschine begrenzt. Wenn die Maschine normalerweise für persönliche, Haushalts- oder Konsumzwecke benutzt wird oder die Voraussetzung oder Garantie zur Verschaffung des Eigentums oder das Recht zum Verkauf betroffen sind, finden die Haftungsbeschränkungen dieses Abschnitts keine Anwendung.

VOLKSREPUBLIK CHINA: Geltendes Recht: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Diese Garantiebedingungen unterliegen den Gesetzen des Staates New York.

INDIEN: Haftungsbeschränkung: Die Absätze 1 und 2 dieses Abschnitts werden wie folgt ersetzt:

1. IBM haftet für Personenschäden (einschließlich Tod) und für direkte Schäden an Immobilien und nicht immateriellen beweglichen Sachen nur bei Fahrlässigkeit der IBM.
2. IBM haftet für sonstige tatsächliche Schäden, die durch Nichterfüllung von Lieferungen oder Leistungen hinsichtlich der Garantiebedingungen entstanden sind, höchstens bis zu dem Betrag, den Sie für die Maschine bezahlt haben, die Gegenstand des Anspruchs ist.

NEUSEELAND: IBM Garantie für Maschinen: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Die in diesem Abschnitt beschriebene Garantieleistung gilt zusätzlich zu den Ansprüchen, die der Kunde aus dem "Consumer Guarantee Act 1993" oder aus sonstigen Gesetzen herleiten kann, soweit diese weder eingeschränkt noch ausgeschlossen werden können. Der "Consumer Guarantee Act 1993" findet keine Anwendung, wenn die Lieferungen der IBM für Geschäftszwecke, wie sie in diesem Act definiert sind, verwendet werden.

Haftungsbeschränkung: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Wenn die Maschinen nicht für Geschäftszwecke, wie im "Consumer Guarantee Act 1993" definiert, verwendet werden, gelten die Haftungseinschränkungen dieses Abschnitts nur insoweit, als sie im "Consumer Guarantee Act 1993" beschrieben sind.

EUROPA, MITTLERER OSTEN, AFRIKA (EMEA)

Die folgenden Bedingungen gelten für alle EMEA-Länder.

Diese Garantiebedingungen gelten für von IBM Wiederverkäufern erworbene Maschinen. Wurde die Maschine von IBM erworben, sind die Vertragsbedingungen der entsprechenden IBM Vereinbarung anstelle dieser Garantiebedingungen maßgebend.

Garantieservice

Haben Sie eine IBM Maschine in Österreich, Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Island, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Spanien, Schweden, der Schweiz oder Großbritannien erworben, können Sie für diese Maschine Garantieservices in jedem der genannten Länder von (1) einem zum Ausführen von Garantieserviceleistungen autorisierten IBM Wiederverkäufer oder (2) IBM in Anspruch nehmen.

Wenn Sie einen IBM Personal Computer in Albanien, Armenien, Weißrussland, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Georgien, Ungarn, Kasachstan, Kirgisien, Jugoslawien, in der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien, Moldawien, Polen, Rumänien, Russland, der Slowakei, Slowenien oder der Ukraine erworben haben, können Sie für diese Maschine Garantieserviceleistungen in jedem der genannten Länder von (1) einem zum Ausführen von Garantieserviceleistungen autorisierten IBM Wiederverkäufer oder (2) IBM in Anspruch nehmen. Diese Garantiebedingungen unterliegen der Gesetzgebung, den länderspezifischen Bedingungen und der Gerichtsbarkeit des Landes, in dem der Garantieservice zur Verfügung gestellt wird. Diese Garantiebedingung unterliegt jedoch der österreichischen Gesetzgebung, wenn der Garantieservice in Albanien, Armenien, Weißrussland, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Jugoslawien, Georgien, Ungarn, Kasachstan, Kirgisien, der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien, Moldawien, Polen, Rumänien, Russland, der Slowakei, Slowenien und der Ukraine zur Verfügung gestellt wird.

Die folgenden Bedingungen gelten jeweils für die genannten Länder:

ÄGYPTEN: Haftungsbeschränkung: Der 2. Absatz dieses Abschnitts wird wie folgt ersetzt:

2. IBM haftet für sonstige tatsächliche, direkte Schäden bis zu dem Betrag, den Sie für die betreffende Maschine bezahlt haben.

Anwendbarkeit für Programmentwickler und Unterauftragnehmer (ungeändert).

FRANKREICH: Haftungsbeschränkung: Der zweite Satz des ersten Absatzes dieses Abschnitts wird wie folgt ersetzt:

IBM ist in solchen Fällen, unabhängig davon, aus welchem Grund Sie Schadensersatz verlangen können, höchstens für folgenden Schadensersatz haftbar: (Unterziffern 1 und 2 unverändert).

DEUTSCHLAND: IBM Garantie für Maschinen: Der folgende Satz ersetzt den ersten Satz im ersten Absatz dieses Abschnitts:

Die Garantie für eine IBM Maschine umfasst die Funktionalität einer Maschine bei normalem Gebrauch und die Übereinstimmung der Maschine mit ihren Spezifikationen.

Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Der Garantiezeitraum für Maschinen beträgt mindestens sechs Monate.

Sind IBM oder der Wiederverkäufer nicht in der Lage, die IBM Maschine zu reparieren, können Sie nach Ihrer Wahl die Herabsetzung des Preises entsprechend der Gebrauchsminderung der nicht reparierten Maschine oder die Rückgängigmachung des Vertrages hinsichtlich der betroffenen Maschine verlangen und sich den bezahlten Kaufpreis rückerstatten lassen.

Umfang der Garantieleistung: Der zweite Absatz entfällt.

Garantieservice: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Während des Garantiezeitraums übernimmt IBM die Kosten für den Hin- und Rücktransport der Maschine, wenn sie bei der IBM repariert wird.

Produktionsstatus: Dieser Abschnitt wird wie folgt ersetzt:

Jede Maschine ist fabrikneu hergestellt. Sie kann neben neuen auch wiederverwendete Teile enthalten.

Haftungsbeschränkung: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Die in diesem Abschnitt genannten Haftungsbeschränkungen und -ausschlüsse entfallen bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit sowie bei zugesicherten Eigenschaften.

In der Unterziffer 2 wird der Betrag "U.S. \$100,000" durch "1.000.000 DEM" ersetzt.

Das Ende des ersten Absatzes von Klausel 2 wird wie folgt ergänzt:

IBM haftet nur bei leicht fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten.

IRLAND: Umfang der Garantieleistungen: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Mit Ausnahme der in diesen Garantiebedingungen ausdrücklich genannten Ansprüche sind sämtliche gesetzlichen Ansprüche ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch stillschweigende Ansprüche, jedoch ohne ihre Präjudizwirkung auf die Allgemeingültigkeit des oben gesagten. Ausgeschlossen sind weiterhin alle Ansprüche aus dem "Sale of Goods Act 1893" und dem "Sale of Goods and Supply of Services Act 1980".

Haftungsbeschränkung: Die Unterziffern 1 und 2 des ersten Absatzes dieses Abschnitts werden wie folgt ersetzt:

1. IBM haftet für Personenschäden und Tod sowie für materielle Schäden an Immobilien nur, soweit die Schäden fahrlässig von der IBM verursacht wurden. 2. IBM haftet für sonstige tatsächliche, direkte Schäden bis zu einem Betrag von 75.000 irischen Pfund für die betroffene Maschine oder darüber hinaus bis zu 125 % ihres Preises (oder, im Falle von wiederkehrenden Gebühren, mit 12 monatlichen Beträgen).

Anwendbarkeit für Programmentwickler und Unterauftragnehmer (ungeändert).

Das Ende dieses Abschnitts wird wie folgt ergänzt:

IBM haftet insgesamt nur für Schäden aus Vertrag oder unerlaubter Handlung.

ITALIEN: Haftungsbeschränkung: Der zweite Satz des ersten Absatzes dieses Abschnitts wird wie folgt ersetzt:

Soweit nicht anderslautend gesetzlich zwingend vorgeschrieben, ist die Haftung der IBM in jedem dieser Fälle wie folgt begrenzt: 1) ungeändert. 2) IBM haftet für sonstige tatsächliche Schäden, die aus der Nichterfüllung eines Vertrages durch die IBM oder in sonstiger Weise im Zusammenhang mit diesen Garantiebedingungen entstanden sind, höchstens bis zu dem Betrag, den Sie für die betroffene Maschine bezahlt haben.

Anwendbarkeit für Programmentwickler und Unterauftragnehmer (ungeändert).

Der zweite Absatz dieses Abschnitts wird wie folgt ersetzt:

Soweit durch zwingendes Recht nicht anders bestimmt, ist die Haftung des Wiederverkäufers und der IBM für folgende Schäden ausgeschlossen: 1) und 2) ungeändert. 3) Folgeschäden, auch wenn der Wiederverkäufer oder die IBM über ihr mögliches Eintreten informiert wurden.

SÜDAFRIKA, NAMIBIA, BOTSWANA, LESOTHO UND SWASILAND:

Haftungsbeschränkung: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Die IBM haftet insgesamt nur für tatsächliche Schäden, die aus der Nichterfüllung des Vertrages durch die IBM im Zusammenhang mit diesen Garantiebedingungen entstanden sind, höchstens bis zu dem Betrag, den Sie für die betroffene Maschine bezahlt haben.

TÜRKEI: Produktionsstatus: Dieser Abschnitt wird wie folgt ersetzt:

IBM erfüllt Kundenaufträge hinsichtlich IBM Maschinen mit IBM Maschinen, die entsprechend den Produktionsstandards der IBM neu hergestellt sind.

GROSSBRITANNIEN: Haftungsbeschränkung: Die Unterziffern 1 und 2 des ersten Abschnitts werden wie folgt ersetzt:

1. IBM haftet für Personenschäden und Tod sowie für materielle Schäden an Immobilien nur, soweit die Schäden von der IBM fahrlässig verursacht wurden.
2. IBM haftet für sonstige tatsächliche, direkte Schäden nur bis zu einem Betrag von 150.000 Pfund Sterling oder darüber hinaus höchstens bis zu 125 % des Preises der betroffenen Maschine (bei wiederkehrenden Gebühren mit 12 monatlichen Gebühren).

Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

3. IBM haftet für ihre Verpflichtungen aus der Ziffer 12 des "Sale of Goods Act 1979" oder aus der Ziffer 2 des "Supply of Goods and Services Act 1982".

Anwendbarkeit für Programmentwickler und Unterauftragnehmer (ungeändert).

Das Ende dieses Abschnitts wird wie folgt ergänzt:

IBM haftet insgesamt nur für Schäden aus Vertrag oder aus unerlaubter Handlung.

NORDAMERIKA

KANADA: Garantieservice: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Rufen Sie den Garantieservice der IBM bitte unter folgender Nummer ab: **1-800-565-3344**. In Toronto wählen Sie die Nummer **416-383-3344**.

USA: Garantieservice: Dieser Abschnitt wird wie folgt ergänzt:

Rufen Sie den Garantieservice der IBM bitte unter folgender Nummer ab: **1-800-772-2227**.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden. Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Dienstleistungen von IBM verwendet werden können. Anstelle der Produkte, Programme oder Dienstleistungen können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Dienstleistungen verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder andere Schutzrechte verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebenen Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanfragen sind schriftlich an die nachstehende Adresse zu richten. Anfragen an diese Adresse müssen auf englisch formuliert werden.

*IBM Europe
Director of Licensing
92066 Paris La Defense Cedex
France*

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen oder in Technical News Letters (TNLs) bekannt gegeben. IBM kann jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht. Verweise in dieser Veröffentlichung auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Datumsangaben verarbeiten

Dieses IBM Hardwareprodukt und die im Lieferumfang dieses Produkts enthaltene IBM Software sind bei Benutzung gemäß der dazugehörigen IBM Dokumentation in der Lage, Datumsangaben innerhalb des 20. und 21. Jahrhunderts und zwischen diesen beiden Jahrhunderten korrekt zu verarbeiten, vorausgesetzt, dass alle anderen Produkte (z. B. Software, Hardware und Firmware), die zusammen mit ihnen eingesetzt werden, die Datumsangaben ordnungsgemäß mit ihnen austauschen.

IBM übernimmt keine Haftung für die Datumsverarbeitungsfunktionen in Produkten anderer Hersteller. Dies gilt auch für vorinstallierte oder anderweitig von IBM vertriebene Produkte anderer Hersteller. Wenden Sie sich direkt an die Lieferanten dieser Produkte, wenn Sie mehr über das Leistungsspektrum dieser Produkte bzw. Aktualisierungen erfahren möchten. Dieses IBM Hardwareprodukt ist nicht in der Lage, möglicherweise auftretende Fehler zu verhindern, die darauf zurückzuführen sind, dass Softwareprodukte, Software-Upgrades oder Peripheriegeräte Datumsangaben nicht ordnungsgemäß verarbeiten.

Die voranstehenden Informationen sind eine Erklärung zur Bereitschaft für das Jahr 2000.

Marken

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken der IBM Corporation:

Alert on LAN

IBM

NetVista

ScrollPoint

Wake on LAN

Intel und Pentium sind in gewissen Ländern Marken der Intel Corporation.

Microsoft und Windows sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Dienstleistungen können Marken oder Dienstleistungsmarken anderer Unternehmen sein.

Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit

NetVista X40 Typ 6643

Zulassungsbescheinigung laut dem deutschen Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG) vom 30. August 1995 (bzw. der EMC EG Richtlinie 89/336)

Dieses Produkt ist berechtigt, in Übereinstimmung mit dem Deutschen EMVG das EG-Konformitätszeichen - CE - zu führen.

Verantwortlich für die Konformitätserklärung nach Paragraf des EMVG ist die IBM Deutschland Informationssysteme GmbH, 70548 Stuttgart.

Informationen in Hinsicht EMVG Paragraf 3 Abs. (2) 2:

Das Gerät erfüllt die Schutzanforderungen nach EN 50082-1 und EN 55022 Klasse B.

EN 50082-1 Hinweis:

"Wird diese Gerät in einer industriellen Umgebung betrieben (wie in EN 50082-2 festgelegt), dann kann es dabei eventuell gestört werden. In solch einem Fall ist der Abstand bzw. die Abschirmung zu der industriellen Störquelle zu vergrößern."

Anmerkung:

Um die Einhaltung des EMVG sicherzustellen, sind die Geräte wie in den IBM Handbüchern angegeben zu installieren und zu betreiben.

Federal Communications Commission (FCC) Statement

Note: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses, and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult an IBM authorized dealer or service representative for help.

Properly shielded and grounded cables and connectors must be used in order to meet FCC emission limits. Proper cables and connectors are available from IBM authorized dealers. IBM is not responsible for any radio or television interference caused by using other than recommended cables and connectors or by unauthorized changes or modifications to this equipment. Unauthorized changes or modifications could void the user's authority to operate the equipment.

This device complies with Part 15 of the FCC Rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Responsible party:

International Business Machines Corporation
New Orchard Road
Armonk, NY 10504
Telephone: 1-919-543-2193



**Tested To Comply
With FCC Standard**

FOR HOME OR OFFICE USE

European Union EMC Directive conformance statement

This product is in conformity with the protection requirements of EU Council Directive 89/336/EEC on the approximation of the laws of the Member States relating to electromagnetic compatibility. IBM cannot accept responsibility for any failure to satisfy the protection requirements resulting from a nonrecommended modification of the product, including the fitting of non-IBM option cards.

This product has been tested and found to comply with the limits for Class B Information Technology Equipment according to CISPR 22/European Standard EN 55022. The limits for Class B equipment were derived for typical residential environments to provide reasonable protection against interference with licensed communication devices.

Federal Communications Commission (FCC) and telephone company requirements

1. This device complies with Part 68 of the FCC rules. A label is affixed to the device that contains, among other things, the FCC registration number, USOC, and Ringer Equivalency Number (REN) for this equipment. If these numbers are requested, provide this information to your telephone company.

Anmerkung: If the device is an internal modem, a second FCC registration label is also provided. You may attach the label to the exterior of the computer in which you install the IBM modem, or you may attach the label to the external DAA, if you have one. Place the label in a location that is easily accessible, should you need to provide the label information to the telephone company.

2. The REN is useful to determine the quantity of devices you may connect to your telephone line and still have those devices ring when your number is called. In most, but not all areas, the sum of the RENs of all devices should not exceed five (5). To be certain of the number of devices you may connect to your line, as determined by the REN, you should call your local telephone company to determine the maximum REN for your calling area.

3. If the device causes harm to the telephone network, the telephone company may discontinue your service temporarily. If possible, they will notify you in advance; if advance notice is not practical, you will be notified as soon as possible. You will be advised of your right to file a complaint with the FCC.
4. Your telephone company may make changes in its facilities, equipment, operations, or procedures that could affect the proper operation of your equipment. If they do, you will be given advance notice to give you an opportunity to maintain uninterrupted service.
5. If you experience trouble with this product, contact your authorized reseller, or call IBM. In the United States, call IBM at **1-800-772-2227**. In Canada, call IBM at **1-800-565-3344**. You may be required to present proof of purchase.

The telephone company may ask you to disconnect the device from the network until the problem has been corrected, or until you are sure the device is not malfunctioning.

6. No customer repairs are possible to the device. If you experience trouble with the device, contact your Authorized Reseller or see the Diagnostics section of this manual for information.
7. This device may not be used on coin service provided by the telephone company. Connection to party lines is subject to state tariffs. Contact your state public utility commission or corporation commission for information.
8. When ordering network interface (NI) service from the local Exchange Carrier, specify service arrangement USOC RJ11C.

Hinweis zu Netzkabeln

Aus Sicherheitsgründen liefert IBM zusammen mit diesem Produkt ein Netzkabel mit geerdetem Anschlussstecker. Dieses Gerät nur an eine Schutzkontaktsteckdose mit ordnungsgemäßer Schutzleiterverbindung anschließen.

Die IBM Netzstecker entsprechen den einschlägigen Sicherheitsbestimmungen.

Einheiten, die mit 115 Volt betrieben werden: Nur UL- und CSA-geprüfte Kabel verwenden, für die folgende Spezifikationen gelten: mindestens 18 AWG (American Wire Gauge = Maß für Drahtdicke), Typ SVT oder SJT, Dreifachkabel, maximale Länge von ca. 4,5 m, geerdete Anschlussstecker bis 15 Ampere und 125 Volt.

Einheiten, die mit 230 Volt betrieben werden: Nur UL- und CSA-geprüfte Kabel verwenden, für die folgende Spezifikationen gelten: mindestens 18 AWG (American Wire Gauge = Maß für Drahtdicke), Typ SVT oder SJT, Dreifachkabel, maximale Länge von ca. 4,5 m, geerdete Anschlussstecker bis 15 Ampere und 250 Volt.

Einheiten die (außerhalb der USA) mit 230 Volt betrieben werden: Kabel verwenden, die mit geerdeten Anschlusssteckern für mindestens 15 Ampere und 250 Volt ausgestattet sind. Die Kabel müssen die Sicherheitsstandards des Landes, in denen die Einheiten installiert werden, erfüllen.

IBM Netzkabel für ein bestimmtes Land sind in der Regel nur im jeweiligen Land erhältlich.

IBM Netzkabel Teile- nummer	In folgenden Ländern verwendet
13F9956	Bolivien, Brasilien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Taiwan, Uruguay, USA, Venezuela
13F0036	Australien, Neuseeland
34G0228	Japan
13F9975	Deutschland, Finnland, Frankreich, Niederlande, Norwegen, Schweden
14F0029	USA and Puerto Rico
13F9993	Dänemark
14F0065	Chile, Italien
36L8875	Argentinien
02K0542	China

Index

A

- Adapter installieren 49
- Administratorkennwort 36
- Allgemeine Fehler 65
- Angaben zum Computer 85
- Anschließen von Kabeln 8
- Audio
 - Anschlüsse 10
 - Lautstärke einstellen 25
 - Ton aufzeichnen 25
 - Ton wiedergeben 25
- Audiofehler 59
- Audiosubsystem 2
- Aufladungsempfindliche Einheiten 39

B

- Batterie austauschen 75
- Belüftung 8
- Betriebssysteme 3
- Bildschirm
 - Fehler 64
 - Reinigen 30
- Bildschirmfehler 64
- Blendung und Lichteinfall 6

C

- CD-ROM-/DVD-ROM-Laufwerk 19
- CD-ROM-Laufwerk 60
- Computer installieren 5
- Computer pflegen 29
- Computer starten 15
- Computer transportieren 32
- Computerbetrieb 13

D

- Diagnosediskette 72
- Diskette mit IBM Enhanced Diagnostics ausführen 74
- Diskette mit IBM Enhanced Diagnostics erstellen 73
- Disketten einlegen und entnehmen 20
- Diskettenlaufwerk 19
- DVD-ROM-Laufwerk 61

E

- Einlegen einer CD oder DVD 23
- Einrichten des Arbeitsplatzes 6
- Einstellelemente 13
- Einstellelemente und Anzeigen 13
- Einstellen
 - Startreihenfolge 38
- Entfernen
 - Festplattenlaufwerk 44
 - Gehäuse der Systemplatine 45
 - hintere Abdeckung 42
- Entnehmen einer CD oder DVD 23
- Erforderliche Tools 40
- Ergonomische Arbeitsumgebung 6
- Erweiterungsfähigkeit 3
- Ethernet-Verbindungen 8

F

- Fehler
 - allgemein 65
 - Audio 59
 - Bildschirm 64
 - CD-ROM-Laufwerk 60
 - Diskettenlaufwerk 63
 - DVD-ROM-Laufwerk 61
 - Software 72
 - Speicher 67
 - sporadisch auftretende Fehler 65
 - USB 72
 - Zusatzeinheit 71
- Fehler bei Zusatzeinheit 71
- Fehler beim Diskettenlaufwerk 63
- Fehlerbehebung 51
- Fehlerbehebungstabellen 58
- Festplattenlaufwerk entfernen 44

G

- Gehäuse der Systemplatine entfernen 45
- Grafiksubsystem 2

H

- Hardwarekomponenten 2
- Hintere Abdeckung entfernen 42

I

- IBM Enhanced Diagnostics 72
- Identifikation des Computers 1
- Installieren
 - Adapter 49
 - Speicher 47
- Installieren von Zusatzeinrichtungen 39
- Interne Laufwerke 2

K

- Kabel
 - abziehen 42
 - anschießen 8
- Kabel abziehen 42
- Kennwort
 - Einstellungen ändern, löschen 36
- Kennwörter 35
- Kommunikation 2
- Komponentenpositionen 41
- Konfiguration sichern 40
- Konfigurationsdienstprogramm 33
 - Einstellungen anzeigen und ändern 34
 - Kennwörter 35
 - verlassen 35
 - weitere Einstellungen 38

L

- Laufwerkschacht 13, 19
- Lautsprecher, intern 2
- Lautstärke 25

M

- Maus 18
- Mikroprozessor 2

N

- Netzsteckdosen und Kabellängen 8

P

- PCI-Adapterkarte hinzufügen 49
- Positionen der Komponenten auf der Systemplatine 41
- POST 54
- POST-Fehlercodes 55
- Problemlösung 51

- Produktübersicht 1

R

- RAM installieren 47
- Rapid-Access-Tastatur 16
- Reinigen
 - Bildschirmröhre 30
 - Computer 30
 - Maus 30
 - Tastatur 30

S

- Schreibschutz für Disketten einstellen 21
- ScrollPoint-Maus 18
- Selbsttest beim Einschalten 54
- Sicherheitseinrichtungen 3
- Sicherheitshinweise vii
- Sicherheitsprofile für Einheiten 36
- Sichern der Konfiguration 40
- Software 4
- Softwarefehler 72
- Speicher 2, 47
- Speicherfehler 67
- Sporadisch auftretende Fehler 65
- Standby-Modus 26
- Standort auswählen 5
- Startreihenfolge 38
- Stromverbrauchssteuerung 28
- Stromversorgung 3
- Systemabschluss durchführen 15
- Systemplatine 41
- Systemverwaltungsfunktionen 2

T

- Tastatur
 - Reinigen 30
 - sperrern 29
 - verwenden 16
- Tastatur/Maus 3
- Tastatur sperren 29

U

- Übersicht über Serviceleistungen 80
- Umgang mit CDs und DVDs 22
- Umgang mit und Aufbewahrung von Disketten 19
- USB
 - Anschlüsse 9

USB (*Forts.*)
Fehler 72

V

Verfügbare Zusatzeinrichtungen 40

Verriegeln der Abdeckungen 28

Verwenden

Administratorkennwort 36

Audiokomponenten 25

CD-ROM-Laufwerk 22

Disketten 19

Konfigurationsdienstprogramm 33

Power-Taste auf der Tastatur 27

Sicherheitseinrichtungen 28

Sicherheitsprofile für Einheiten 36

Standby-Taste auf der Tastatur 27

Stromsparfunktionen 26

Stromverbrauchssteuerung unter
Windows 98 28

Videokomponenten 24

Windows-Menü "Start" 26

Videoeinheitentreiber 24

Vorinstallierte Software 4

Z

Zusatzeinrichtungen, verfügbare 40

Zusätzliche Softwarekomponenten 4

Antwort

Die jeweils aktuellste Version dieser Online-Veröffentlichung finden Sie im Web unter der Adresse <http://www.ibm.com/pc/support>

Benutzerhandbuch

NetVista X40

Typ 6643

Anregungen zur Verbesserung und Ergänzung dieser Veröffentlichung nehmen wir gerne entgegen. Bitte informieren Sie uns über Fehler, ungenaue Darstellungen oder andere Mängel.

Zur Klärung technischer Fragen sowie zu Liefermöglichkeiten und Preisen wenden Sie sich bitte entweder an Ihre IBM Geschäftsstelle, Ihren IBM Geschäftspartner oder Ihren Händler.

Unsere Telefonauskunft "HALLO IBM" (Telefonnr.: 01803/31 32 33) steht Ihnen ebenfalls zur Klärung allgemeiner Fragen zur Verfügung.

Kommentare:

Danke für Ihre Bemühungen.

Sie können ihre Kommentare betr. dieser Veröffentlichung wie folgt senden:

- Als Brief an die Postanschrift auf der Rückseite dieses Formulars
- Als E-Mail an die folgende Adresse: ibmterm@de.ibm.com

Name

Adresse

Firma oder Organisation

Rufnummer

E-Mail-Adresse

Antwort



IBM Deutschland GmbH
SW NLS Center

70548 Stuttgart



Teilenummer: 22P2800

(1P) P/N: 22P2800

